

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Nr. 19 - 20. Jahrgang

BERLIN, 7. Mai 1968

0,40 Mark INDEX: 31 762

## Vor Spitzenspiel FC Hansa — FC Carl Zeiss



Nach den Heimmiederlagen am meisten abstiegsgefährdet:  
HFC Chemie und 1. FC Union

## Der 1. FCM aus dem Rennen?

Liga: Nun wieder Wismut Gera vorn ● Energie Cottbus bleibt BFC Dynamo auf den Fersen

### 1 : 0 durch Preuße bahnt sich an!

Diesen Flankenball kann Schlußmann Zulkowski vom FC Vorwärts, der hart von Stein bedrängt wird, zwar abwehren, doch der im Hintergrund lauende rechte Verteidiger Preuße schlägt das Leder kurz darauf mit unhaltbarem Direktschuß in die Maschen. Spitzenreiter FC Carl Zeiss Jena bewies beim 3:0 seine gute Form, die für das Schlagerspiel am Mittwoch in Rostock gegen den FC Hansa viel verspricht. Foto: F. ...



Jeder Fußballinteressent wird mir zustimmen, wenn ich behaupte, daß der Mai der entscheidende Monat der deutschen Meisterschaft der DDR ist. Vom letzten Aprilwochenende bis hin zum 1. Juni entscheiden sich Meisterschaft und Abstieg. Und da beides noch offen ist, schlagen auch die Herzen der Fußball-Anhänger höher. Die Zahlen der Zuschauer auf unseren Oberliga-Plätzen sprechen eine deutliche Sprache.

Der Mai bringt jedoch mehr als die Entscheidung in unserer Oberliga. Am 1. Mai beginggen wir in freudiger Stimmung und im Bewußtsein unserer wirtschaftlichen und sportlichen Erfolge den internationalen Kampf- und Feiertag der Werktätigen. In Berlin demonstrierten im großen Zug der 10 000 Sportler auch die drei Fußballklubs in einer Reihe nebeneinander. Die Vertreter des BFC und des 1. FC Union mit Stolz, die einen, weil sie dem Wiederaufstieg zur Oberliga von Sonntag zu Sonntag einen Schritt näher kommen, die anderen, weil sie gerade am Vortag den Sprung ins Halbfinale unseres Fußballpokals taten. Und am Nachmittag des 1. Mai taten es die Spieler des dritten Berliner Klubs, des FC Vorwärts, den Unionern gleich.

Apropos, FDGB-Pokal. Gestern begangen in Berlin der 7. Kongreß des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes. Und so sollen diese Zeilen auch mit einer Würdigung der Verdienste des FDGB um unseren Sport verbunden sein, gerade jetzt, da die Fußballfreunde neben der Meisterschaft besonders der FDGB-Pokal interessiert. Dieser Pokal ist jedoch nur ein Beispiel für die Unterstützung des Sports durch die Gewerkschaften. Denken wir an die in allen Kreisen bestehenden Betriebsfußball-Runden, für die oft die Sportorganisatoren des FDGB verantwortlich zeichnen, denken wir an den erst vor wenigen Tagen ins Leben gerufenen Fernwettkampf der Brigaden, den die Gewerkschaftszeitung „Tribüne“ lenkt und leitet, so wird uns deutlich, wie die Freunde des FDGB doch ständig und oft in verborgener Kleinarbeit mit am Weg unseres Sports arbeiten.

Diese ereignisreichen Tage bringen uns noch weitere Höhepunkte. Am 8. Mai jährt sich zum 23. Mal jener Tag, an dem die Sowjetarmee unser Volk vom Faschismus befreite, ein Tag, den wir in guter alter Tradition mit Freundschaftstreffen, Kultur- und natürlich auch vielen Sportveranstaltungen begehen. In vielen Orten stehen dabei Freundschaftsspiele im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Programm, bei denen wir unseren sowjetischen Freunden unseren Dank abstoßen wollen.

Es ist symbolisch, daß einen Tag nach diesem Festtag ein Sportereignis beginnt, das den Frieden in seinem Namen führt: die XXI. Internationale Radlerfahrt für den Frieden Berlin-Prag-Warschau. Im Kampf um Etappensiege, Bergwertungen und Prämien-gewinne vereint sich das Streben der Fahrer aus 19 Nationen um Freundschaft, um gegenseitiges Verstehen, um Frieden. Wir Fußballer erkennen neidlos diese Verdienste der Freunde vom Radsport an, und wir sind froh, in den Rahmenprogrammen mit interessanten Punkt- und Freundschaftsspielen zum Gelingen der Friedensfahrt beizutragen. Der schwedische Gast IF Hälsingsborg wird sich in mehreren Spielen in Etappenorten vorstellen.

Der Mai mit seinem Grün, mit seiner Sonne, mit seinen frohgestimmten Menschen bringt uns auch Höhepunkte im gesellschaftlichen Leben. Und beides zusammen gesehen bildet eine schöne Symbolik.

## Aus Schaden klug werden

Nach dem begeisternden Fußballspiel am 24. April in Leipzig glaube ich, daß unsere Nationalmannschaft das Vertrauen vieler Fußballfreunde zurückgewonnen hat. Aber aus Schaden wird man klug, sagt ein altes Sprichwort. Und daraus muß auch unsere Mannschaft lernen, damit sich die Fehler nicht wiederholen.

Iiona Rohmann, 77 Hoyerswerda

## Entscheidungen akzeptieren

War nicht gerade die Inkonsistenz des Schiedsrichters in der ersten Halbzeit beim klaren Foul an Sparwasser für ein besseres Abschneiden entscheidend? Ich möchte dieses Versagen des Strafstoßes dem verhängten Strafstoß durch Herrn Linemayr in Stara Zagora gegenüberstellen. Aber, was hilft's! Schiedsrichterentscheidungen müssen nun einmal hingenommen werden. So bleibt unserem neuen Verbandstrainer, Sportfreund Seeger, nichts anderes übrig, als beharrlich weiter zu arbeiten, um in Zukunft bei entscheidenden Spielen, vor allem auf Gegners Platz, besser aufzutreffen zu können.

Gerhard Wagner, 726 Oschatz

## Nicht hadern

Sicher war auch nicht alles Gold, was glänzte. Aber das Leipziger Spiel war der Beweis, daß unsere Spieler gewillt waren, das Unmögliche möglich zu machen. Wenn es trotzdem nicht reichte, sollten wir nicht mit dem Schicksal hadern. Als faire Sportler wünschen wir den Bulgaren viel Erfolg in Mexiko.

Hans-Joachim Polck, 8601 Cölln

## Mitreißende Phasen

In vielen mitreißenden Phasen des Leipziger Spiels wurden die eines Besseren belehrt, die von abfallender Tendenz, vom Schwinden des guten Geistes innerhalb der Mannschaft sprachen.

Jürgen Hepp, 701 Leipzig

## Dank unserer Elf

Für die gute Leistung von Leipzig gilt unserer Elf unser Dank. Behaltet diesen Geist, dann behaltet Ihr auch eure Anhänger! Diesmal kann die fuwo sicherlich nicht alle Zuschriften abdrucken. Das aber laßt die Spieler wissen. Auch Harald Seeger.

Rudi Pabst, 1105 Glienicke

## Das macht uns stolz

Der Kampfgeist, der bedingungslose Einsatz aller im Dienste der Mannschaft waren hervorragend. Das läßt uns hoffen. Wir wissen, daß wir über eine Mannschaft verfügen, die keinen Gegner zu fürchten braucht. Das freut uns und macht uns stolz.

Klaus Detsch, 133 Schwedt

## Noch wartet ein Flugzeug

Das Flugzeug zu den Olympischen Spielen ist weg. Nun warten

schon wieder die Ausscheidungsspiele zur Weltmeisterschaft. Und die ist ja bekanntlich auch in Mexiko. Vielleicht hat man hier einmal das Glück zur Seite.

Konrad Schneider, 124 Fürstenwalde

## Kopf hoch!

Kopf hoch. Hebe Sportfreunde um Otto Fräßdorf! Das nächstemal klappt es bestimmt. Wir danken Euch für das schöne Spiel, das uns begeistert hat und an das wir oft zurückdenken.

Werner Ullrich, 425 Eisleben

## Ich bleibe optimistisch

Ich glaube, bei ähnlicher Spielweise wie in der ersten Halbzeit gegen Bulgarien ist auch gegen Italien und Wales etwas zu holen. Ich blicke optimistisch in die Zukunft.

Siegfried Fruhnert, 825 Meißen

## Fahrt nicht bereit

Meine Fahrt nach Leipzig habe ich trotz des Ausscheidens nicht bereit. Mannschaft und Trainern wünsche ich, daß es bei der WM-Qualifikation endlich einmal klappt.

Wolfgang Sawinski, 84 Riesa

## DAS Zitat

„Warum wird der Mensch erst dem Arzt unterworfen, wenn er erkrankt, und nicht, wenn er gesund ist? ... Gehört freie Bewegung nicht auch zum Leben?“

Karl Marx, zitiert nach einem Beitrag des „Deutschen Sportechos“ von Gottfried Oelschlägel, DfTK Leipzig, zum 150. Geburtstag des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus.

## Zufriedenstellende Lösung finden

Zur Leserschrift des Sportfreundes Friedrich Müller aus Wegscheid, den Sie in Nummer 16 der fuwo unter der Überschrift „Ich kann nicht trainieren“ veröffentlichten, teile ich Ihnen hiermit die Meinung des Heimleitungskollektivs unseres Lehrlingswohnheimes mit: In diesem Falle müßte unbedingt eine zufriedenstellende Lösung für beide Teile zu finden sein. Da der Zensurenspiegel bei 2,1 liegt, sind wir der Meinung, daß der Jugendliche eine Freistellung für seine sportliche Betätigung erhält. Hinzu kommt noch, daß er sich bereit erklärt hat, die Hausaufgaben an einem anderen Tag zu erledigen. Als Erzieher und Betreuer dieses Jugendlichen würden wir folgende Forderungen an ihn stellen: 1. Konsequente Einhaltung der Heimordnung; 2. Kein

Absinken der Leistungen in Theorie und Praxis und 3. evtl. Werbung anderer Jugendlicher aus dem Heim für diese Sportart. Der Jugendliche soll nicht allein über seine Freizeit verfügen, sondern soll von den Erziehern und Betreuern gelenkt und geleitet werden. Sie sollen ihm helfen, die Freizeit sinnvoll zu verbringen, was hier der Fall ist.

Schaefer, Verwaltungsleiter der BBS Bau-Ausbau „Makarenko“ des VEB Baukombinat Leipzig

## Fünf Berichte - ein Autor

Als begeisterter Anhänger unseres Fußballsports lese ich mit großem Interesse in den verschiedenen Sport- und Tageszeitungen die Berichte über die einzelnen Spiele, besonders gern die über den 1. FC Union Berlin. Das wollte ich auch über das Wiederholungsspiel um den FDGB-Pokal am 13. April. Mit Erstaunen jedoch mußte ich feststellen, daß alle fünf Berichte, die in den Zeitungen „Neues Deutschland“, „Deutsches Sportecho“, „Berliner Zeitung“, „Neue Fußballwoche“ und „Berliner Fußball“ erschienen sind, vom gleichen Verfasser, nämlich dem Sportfreund Rolf Gabriel, geschrieben sind. Bei aller Anerkennung der Aktivität, der Fachkenntnis und der Fähigkeit zur objektiv-sachlichen Einschätzung des Sportfreundes Gabriel könnte ich mir doch eine weniger gleichförmige Berichterstattung solch bedeutender Zeitungen bzw. Zeitschriften vorstellen.

Bruno Schaefer, Berlin-Oberschöneweide

Wir können uns das nicht nur vorstellen, sondern werden die entsprechenden Lehren ziehen und künftig eine bessere Koordination vornehmen.

Die Redaktion

## Motor Eberswalde wurde Meister

In Nummer 18 der fuwo hat sich auf der Seite „Aus den Bezirken“ ein Fehler eingeschlichen. Am letzten Sonntag gewann in Frankfurt nicht - wie Sie berichteten - Lok Frankfurt, sondern Motor Eberswalde 2 : 1. Motor Eberswalde wurde damit Bezirksmeister und bestreitet in der Gruppe A die Aufstiegsspiele zur Liga, die am 25. Mai beginnen.

Franz Roscnow, 13 Eberswalde

Leder kam dieser Irrtum durch einen Übermittlungsfehler zustande, für den sich die Redaktion hiermit entschuldigt. Zu ihrem achten Bezirksmeistertitel gratulieren wir den Eberswaldern recht herzlich, deren Trainer Manfred Gratz übrigens ein Bruder des bekannten Leichtathleten Peter Gratz vom ASK Vorwärts Potsdam ist.

## Zweimal auswechseln?

Darf ein Spieler, der in einer Begegnung bereits ausgewechselt worden ist, noch einmal in diesem Spiel eingesetzt werden?

Günter Hering, Plauen

Nein. Ein Spieler, der bereits gespielt hat und ausgewechselt worden ist, darf in derselben Partie nicht erneut zum Einsatz kommen.

# Der „Vierte“ steht fest!

Als sich Dynamo Dresden vor einigen Wochen von Trainer Manfred Fuchs trennte – im gegenseitigen Einverständnis –, versteht sich – da fragte ein Kollege vorlaut: „Wer wird der ‚Vierte‘ sein? Kandidaten soll's ja einige geben!“ Diese Frage, eigentlich mehr rhetorisch gestellt, ist nun beantwortet worden: Nach der BSG Sachsenring Zwickau, der BSG Wismut Aue und der SG Dynamo Dresden wurde nun auch bei der BSG Chemie Leipzig ein Trainerwechsel vollzogen: anstelle Heinz Frenzels fungiert jetzt Otto Tschirner als Cheftrainer.

Damit wir uns richtig verstehen: Uns geht es nicht allein um Heinz Frenzel, Manfred Fuchs, Bringfried Müller oder Horst Ottler. Uns geht es auch nicht darum, ihren Nachfolgern vielleicht etwas am Zeuge flicken zu wollen. Uns geht es vor allem ums Prinzip! Vier Trainerwechsel in einer Saison! Das übersteigt das Maß des Erträglichen bei weitem! Warum zudem während einer Pressebesprechung in Leipzig noch die Presse desinformiert wurde, bleibt unerfindlich. „Krankheitshalber“ habe Heinz Frenzel seine Funktion niederlegen müssen, hieß es. Doch der Ex-Cheftrainer lächelte nur vielsagend dazu.

Vier Trainer haben also den Hut nehmen müssen. Dabei gibt es verbindliche Richtlinien des Deutschen Fußballverbandes der DDR, nach denen bei einem Trainerwechsel vorher die Genehmigung des Verbandes eingeholt werden muß. Das geschah in keinem der vier Fälle, wenn wir richtig informiert sind. Dennoch schwieg der DFV bisher dazu. Ein Schweigen, das nicht zu billigen ist und endlich durch entsprechende Maßnahmen ersetzt werden muß. Im Interesse unseres Fußballs! Mit dieser Feststellung soll keineswegs dem Verband der „Schwarze Peter“ zugeschoben werden. Der liegt einzig und allein bei jenen Gemeinschaften und ihren Methoden, die nicht immer mit denen unserer sozialistischen Sportbewegung in Einklang zu stehen scheinen. Auf alle Fälle sollte der DFV, wenn schon den Anfängen nicht gewehrt wurde, nun endlich einschreiten: deutlich und klar, offen und ehrlich! Und das nicht nur deshalb, weil jener oben zitierte, nicht einmal prophetisch begabte Kollege davon sprach, daß dieser Wechsel nicht der letzte dieser Saison gewesen sei. Dabei währt diese Saison nur noch wenige Wochen...

Nach der überraschenden Heimmiederlage des 1. FC Magdeburg (1:2 gegen Sachsenring Zwickau!) scheint sich der Kampf um den Titel nunmehr zu einem Duell zwischen dem FC Carl Zeiss (3:0 gegen den FC Vorwärts Berlin) und dem FC Hansa Rostock (2:0 beim HFC Chemie) zuzuspitzen. Die beiden heißesten Meisterschafts-Favoriten treffen am Mittwoch in Rostock aufeinander. Das Ostseestadion kann einen großen Tag erleben!

Nach einem halben Jahr verbuchte Meister FC Carl Zeiss wieder einmal einen Punktspielerfolg. Er bezwang den 1. FC Union in Berlin mit 1:0 und verbesserte so seine Position. Der FC Rot-Weiß Erfurt spielte auswärts, diesmal bei Wismut Aue, erneut 0:0, während Dynamo Dresden gegen Lok Stendal den Heimvorteil nutzte und 4:1 gewann. Das 3:1 von Chemie Leipzig im 10. Ortsderby gegen den 1. FC Lok gestaltete die Bilanz zwischen beiden Vertretungen ausgleichend.



Vergeblich wartete der FC Carl Zeiss auf einen Ausrutscher seines schärfsten Rivalen FC Hansa Rostock beim HFC Chemie. Die Schützlinge von Trainer Gerhard Gläser meisterten diese Auswärtsaufgabe mit 2:0 und unterstrichen damit nachdrücklich, daß sie für die Mittwoch-Schlagerpaarung gegen den Spitzenreiter bestens gerüstet sind. Im verbissenen Halleser Ansturm der ersten Halbzeit bewahrte die Hansa-Deckung kühlen Kopf und ließ sich nicht überlisten. Auf dieser Szene wird Heinsch zwar energisch von Lehmann bedrängt, kann den Ball aber gerade noch zur Seite boxen. Auf der Linie sichert Rump, rechts erkennt man Gebes und Pankau.

Foto: Beyer

## Unverständliche Unkenntnis!

Beim Meisterschaftstreffen in Jena vollzog sich am Spielfeldrand folgendes: Hamann, der in der 75. Minute gegen Alm ausgewechselt werden war, machte sich für seine erneute Rückkehr auf den Platz fertig! Den Vorwärts-Funktionären war offensichtlich nicht bekannt, daß die Wettspiellordnung des DFV den erneuten Eintritt eines bereits ausgewechselten Aktiven nicht gestattet!

## Fakten und Zahlen

- 111 000 Zuschauer sahen die sieben Begegnungen des 21. Spieltages. Das entspricht einem Schnitt von 15 857 pro Spiel. Damit wurden in dieser Saison zum siebenten Male mehr als 100 000 Besucher pro Spieltag registriert.
- 18 Tore ergaben einen Schnitt von 2,57 pro Spiel.
- Zwei Aktive kamen am Sonnabend zum erstenmal in der höchsten Spielklasse in dieser Serie zum Einsatz. Es waren Alm (FC Vorwärts) und Wolny (Wismut Aue).
- Zum erstenmal fehlten in dieser Serie Faber (1. FC Lok Leipzig) und Güssau (Lok Stendal).
- Das fünfte Selbsttor kam am Sonnabend auf das Konto von Geisler (1. FC Lok Leipzig) im Ortsderby gegen Chemie.
- Der 1. FC Magdeburg erlitt gegen Sachsenring Zwickau die erste Heimmiederlage. Zu Hause sind jetzt nur noch Jena, Rostock und der FC Vorwärts ungeschlagen.
- Seinen ersten Auswärtssieg errang Meister FCK ausge-rechnet gegen den mitabstiegsgefährdeten 1. FC Union Berlin.
- Nur noch drei Mannschaften (Jena, Rostock und Magdeburg) haben nach dem letzten Spieltag ein positives Punktverhältnis.

## Auf einen Blick

Chemie Leipzig—1. FC Lokomotive Leipzig	3 : 1 (2 : 0)
1. FC Union Berlin—FC Karl-Marx-Stadt	0 : 1 (0 : 1)
Dynamo Dresden—Lokomotive Stendal	4 : 1 (1 : 0)
Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 0
1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau	1 : 2 (1 : 0)
Hallescher FC Chemie—FC Hansa Rostock	0 : 2 (0 : 1)
FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Berlin	3 : 0 (2 : 0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Sonnabends in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Chemie Leipzig—1. FC Lok Leipzig	10	5	—	5	16:17	10:10
1. FC Union Berlin—FC Karl-Marx-Stadt	4	—	1	3	5:8	1:7
Dynamo Dresden—Lok Stendal	16	9	2	5	34:23	20:12
Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt	27	12	11	4	56:38	35:19
1. FC Magdeburg—Sachsenring Zwickau	15	5	1	9	19:30	11:19
HFC Chemie—FC Hansa Rostock	19	3	6	10	15:27	12:26
FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Berlin	23	12	2	9	31:31	26:20

	Sp. g. u. v.				Tore	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
	g.	u.	v.				Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (1)	21	14	4	3	42:16	32:10	11	11	—	25:3	22:0	10	3	4	3	17:13	10:10	
2. FC Hansa Rostock (2)	21	13	4	4	33:21	30:12	10	9	1	19:6	19:1	11	4	3	4	14:15	11:11	
3. 1. FC Magdeburg (N) (3)	21	12	4	5	36:29	28:14	11	9	1	21:10	19:3	10	3	3	4	15:19	9:11	
4. FC Vorwärts Berlin (4)	21	6	9	6	24:26	21:21	10	4	6	17:11	14:6	11	2	3	6	7:15	7:15	
5. 1. FC Lok Leipzig (5)	21	7	6	8	33:28	20:22	10	5	3	22:12	13:7	11	2	3	6	10:16	7:15	
6. Sachsenr. Zwickau (P) (7)	21	9	2	10	33:30	20:22	10	6	1	3	23:8	13:7	11	3	1	7	10:22	7:15
7. FC R.-W. Erfurt (N) (6)	21	8	4	9	28:31	20:22	10	7	1	2	20:9	15:5	11	1	3	7	8:22	5:17
8. FC K.-M.-Stadt (M) (8)	21	6	7	8	27:26	19:23	10	5	3	2	20:13	13:7	11	1	4	6	7:13	6:16
9. Dynamo Dresden (12)	21	4	10	7	20:21	18:24	11	4	5	2	16:9	13:9	10	—	5	4:12	5:15	
10. Chemie Leipzig (13)	21	7	4	10	27:27	18:24	11	7	2	2	18:8	16:6	10	—	8	5:19	2:18	
11. Wismut Aue (9)	21	8	2	11	26:33	18:24	11	5	2	4	14:10	12:10	10	3	—	7	12:23	6:14
12. Lok Stendal (10)	21	6	5	10	24:25	17:25	10	6	3	1	18:8	15:5	11	—	2	6:27	2:20	
13. 1. FC Union Berlin (11)	21	6	5	10	20:33	17:25	11	4	3	3	11:12	12:10	10	2	1	7	9:21	5:15
14. HFC Chemie (14)	21	6	4	11	25:37	16:26	11	5	3	3	16:14	13:9	10	1	1	8	9:23	3:17

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Der nächste Spieltag

Am Dienstag, dem 7. Mai, um 17.00 Uhr spielen: 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg, im Zentralstadion (0:2), Sachsenring Zwickau—Hallescher FC Chemie (1:2), Am Mittwoch dem 8. Mai, um 17.00 Uhr spielen: FC Carl-Marx-Stadt—Chemie Leipzig (0:1), Lok Stendal gegen 1. FC Union Berlin (0:0), FC Rot-Weiß Erfurt gegen Dynamo Dresden (2:1) und FC Hansa Rostock—FC Carl Zeiss Jena (1:4). Am Donnerstag: FC Vorwärts gegen Wismut Aue (2:1).

## Lok-Abwehr zu unbeweglich

Dynamo Dresden	4 (1)
Lok Stendal	1 (0)

Dynamo (weiß): Meyer (4), ab 55. Kallenbach (6), Prautzsch (5), Sammer (7), Pfeifer (4), Wätzlich (5), Haustein (6), Hofmann (8), Walter (7), Engels (7), Kreische (6), Ganzera (5); **Trainer:** Kresse.

**Lok** (schwarz-rot-schwarz): Zeppe-meisel (5), Lindner (4), Reinke (4), Busch (4), Nathow (4), Prebusch (3), ab 58. Weiser (3), Strommeyer (4), Liebrecht (7), Sigusch (4), Backhaus (6), Karow (3); **Trainer:** Wittenbecher.

**Schiedsrichterkollektiv:** Uhlig (Neukieritzsch), Halas (Berlin), Pröhl (Leipzig); **Zuschauer:** 18 000; **Torfolge:** 1:0 Engels (17.), 2:0 Kreische (62.), 3:0 Sammer (70.), 4:0 Engels (80.), 4:1 Liebrecht (90.), Foulstrafstoß).

Was schon in Berlin am vorangegangenen Mittwoch beim FDGB-Pokalviertelfinale gegen den FC Vorwärts deutlich sichtbar wurde, sollte sich in Dresden beim Abstiegsderby bestätigen: Die Stendaler Abwehr ist in der derzeitigen Verfassung zu unbeweglich, zu wenig elastisch, um auch nur einigermaßen schwingungsvoll vorgetragene Angriffe zu begegnen. Das betrifft die einzelnen Spieler als auch die Gesamtwirkung. Und der eigene Angriff? Von den Auswirkungen seines Bemühens wollen wir lieber ganz schweigen. Liebrecht (der im übrigen bis zum Umfallen kämpfte) und Strommeyer standen im Mittelfeld auf verlorenem Posten, vorn sahen sich Backhaus und Sigusch allein auf weiter Flur.

Dagegen präsentierte sich der andere 0:4-Verlierer vom FDGB-Pokalviertelfinale in wesentlich verbesserter Form. Wenn auch

## Auswechslung ein Volltreffer

1. FC Magdeburg	1 (1)
Sachsenring Zwickau	2 (0)

1. FCM (blau): Jüsen (4), Zapf (4), Fronzeck (5), Steinborn (4), Retschlag (7), Seguin (5), Abraham (5), ab 75. Hirschmann (4), Stöcker (4), Sparwasser (8), Walter (8), Segger (4); **Trainer:** Krügel.

**Sachsenring** (weiß): Croy (9), Söldner (5), Glaubitz (7), Beier (3), Gutzeit (5), Franz (4), ab 64. Jura (4), Babik (4), Irmischer (7), Mattern (4), ab 67. Rentzsch (5), Henschel (5), Hoffmann (6); **Trainer:** Seller.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heine-mann (Erfurt), Zülow (Rostock), Hübner (Babelsberg); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 1:0 Walter (14.), 1:1 Rentzsch (78.), 1:2 Hoffmann (82.).

DFV-Trainer Hans Klüpel, der die Kandidaten für das Nachwuchsländerspiel gegen die UdSSR am 4. Juni in Minsk unter die Lupe nahm, traf mit seiner Behauptung zur Pause den Nagel auf den Kopf. „Wer Magdeburgs Angriffsspitzen Sparwasser und Walter ausschaltet, kann die Elf schlagen.“ Fast ausschließlich auf sie war das Spiel der Elbestädter zugeschnitten und solange das enorme Laufvermögen und die volle Antrittsstärke bei beiden vorhanden war, herrschte in der Gästedeckung Grobalarm. Die tapferen Kämpfer Glaubitz und Beier kitteten immer wieder ihre brüchige Abwehr. Doch wäre letzten Endes auch ihr verzweifeltes Bemühen vergebens gewesen, wenn nicht Teufelskerl Croy im Tor der Westsachsen wahre Glanztaten vollbracht hätte. Er legte in erster Linie den Grundstein zum Erfolg.

Aber trotz der 65 Minuten währenden Dauerbelastung auf das Zwickauer Tor blieb das Angriffs-

## Sonntagsschuß am Sonnabend

1. FC Union Berlin	0 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)

1. FC Union (rot-rotweiß längsgestreift): Ignaczak (7), Hillmann (5), Wruck (5), Felsch (5), Korn (4), ab 75. Stoppok (4), Prüfke (5), Betke (4), Hoge (6), Ernst (5), ab 57. R. Müller (4), Uentz (5), Quest (3); **Trainer:** Schwenzfeier.

**FCK** (weiß-himmelblau): Hambeck (6), Rüdric (6), Hüttner (5), P. Müller (5), A. Müller (8), Wolf (4), Schuster (6), Steinmann (7), Lienemann (5), ab 66. Zöfl (4), W. Erier (6), ab 74. Kreul (5), Vogel (6); **Trainer:** Scherbaum.

**Schiedsrichterkollektiv:** Neumann (Forst), Bader (Bremen/Rhön), Trczinka (Rostock); **Zuschauer:** 12 000; **Torschütze:** 0:1 Steinmann (44.).

Hoffentlich ist nun der Bann gebrochen. Diesen Sieg brauchten wir sehr, denn an den vorangegangenen zehn Spieltagen waren wir ohne vollen Erfolg geblieben. Das zehrte doch am Selbstbewußtsein und an den Nerven“, meinte nach den neunzig Minuten freudestrahlend FCK-Trainer Horst Scherbaum. Am 25. November des vorigen Jahres hatten die Karl-Marx-Städter gegen den 1. FC Magdeburg den letzten Doppelpunktgewinn mit einem 1:0 zu verzeichnen gehabt.

Glücklichster Spieler im Gästelager war zweifellos Rolf Steinmann. Sein herrlicher 30-m-Schuß unmittelbar vor dem Halbzettelfuß „paßte“ genau ins Tordreieck. „Matz“ Vogel hatte mich freigespielt, ich wurde nicht angegriffen, und da habe ich es eben gewagt“, sagte der Schütze des Treffers. Dieses 1:0 zählte zu den wenigen Höhepunkten der Begegnung.

Damit ist zugleich das Niveau des Spiels charakterisiert. Vor allem den Berlinern gelang selten eine Kombination, die den Widersacher überrascht hätte. Oft wirkten die Aktionen geradezu phlegmatisch, und die Spieler schienen Blei in den Schuhen zu haben. Das war sicher eine Folge der nervlichen Belastung, die Union besonders nach dem 0:1 mit fortschreitender Dauer des Kampfes nicht verkraften konnte. Gewiß: Der Gastgeber hatte in der 6. Minute Pech, als Prüfkes Schuß vom Pfosten abprallte. Zu diesem Zeitpunkt eine 1:0-Führung – die Berliner wären vielleicht gelöster in ihrem Spiel geworden. Doch das ist nur eine Vermutung, denn im Meisterschaftskampf gegen Sachsenring Zwickau lagen sie ebenfalls 1:0 in Front und mußten dennoch in der Endphase den Ausgleich hinnehmen.

Der FCK zeigte vor allem nach der Pause einen unbändigen Willen, das 1:0 zu behaupten. Im Angriff verausgabten sich Lienemann und W. Erier bis zur Erschöpfung, so daß Trainer Scherbaum sie dann auch im richtigen Moment auswechselte. Die Abwehr besaß in Kapitän A. Müller einen Mann, der die Rolle als Ausputzer souverän beherrschte. Abgesehen von einem geschickt getretenen Freistoß R. Müllers (81.) auf der Union-Seite, hatten die Gäste in der Schlußphase sogar die besseren Tormöglichkeiten (besonders Zöfl in der 87. Minute).

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Es bot eine solide, abgerundete Leistung. Der Unparteiische Neumann bewies wie viele seiner Sportfreunde der Spitzenklasse in jüngster Zeit, daß eine Verbesserung der Kondition und damit der Laufarbeit wesentlich dazu beiträgt, ein Spiel sicher im Griff zu haben.

H. G. BURGHAUSE

## Spieler

In der streckenweise dramatischen Auseinandersetzung im 10. Leipziger Ortsderby bewahrte er Ruhe und Übersicht, organisierte er seine Abwehr und bot selbst eine bewundernswerte kämpferische Partie, die wesentlich zum überraschend klaren Sieg seiner



Chemie-Elf gegen den Widersacher 1. FC Lok beitrug: Manfred Walter (oben). Vorbild in seiner Aufopferungsbereitschaft, unüberwindlich in Kopfballduellen und kompromißlos in Zweikämpfen. Er strahlte im Zentralstadion jenen Respekt auf die Angriffs-

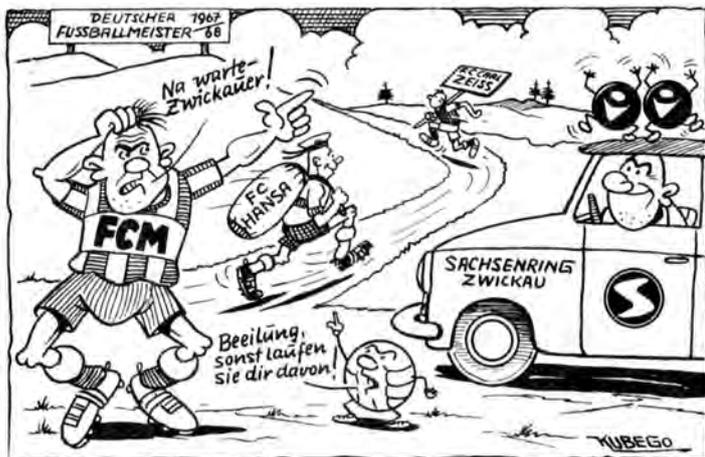
## des

reihe des Gegners aus wie der Karl-Marx-Städter Ausputzer Albrecht Müller (Bild unten) im hochwichtigen Abstiegs-kampf in der Berliner Wuhl-heide auf die Stirmer des 1. FC Union. Der Karl-Marx-Städter Routinier sorgte vor allem dafür, daß die Berliner



kaum in den Genuß echter Tormöglichkeiten kamen, sich zumeist dazu gezwungen sahen, aus der zweiten Reihe zu schießen. Seine clevere Leistung trug wesentlich dazu bei, daß der FCK am 21. Spieltag endlich zu seinem ersten Auswärtssieg in dieser Saison kam. (Fotos: Archiv)

## Tages



nicht alle Mittelfeldaktionen klappten, so genügte das schnelle, nicht ideenarme Steilspiel in die Gassen und über die Flügel, die an diesem Tage indiskutable Stendaler Mannschaft aus den Augen zu heben. Auch die Verletzungen von Engels (der mit verbundener Hand weiterspielte) und Meyer (der mit einer Knieverletzung ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte) konnten daran nichts ändern. Hofmann erwies sich mit seinen Freistoßen und straffen Schüssen im Verein mit Sammer und Kreische als Spiritus rector vieler erfolgversprechender Angriffe. Auch Haustein, wenn auch mit Pausen, schuf Wirkung, traf einmal noch mit einem Prachtschuß die Latte. Walter schien kaum zu bändigen, und in der Torgefährlichkeit übertraf Engels alle. So konnte Fußball-Dresden sich diesmal über einen klaren Sieg gegen einen freilich schwachen Gegner freuen.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Eine einwandfreie Kollektivleistung bei großer Hitze. Uhlig leitete energisch, sachlich.

GÜNTER BONSE

bemühen des 1. FCM zu einseitig. So fehlte einmal der Vorwärtsdrang von Zapf, der auf ungewöhnlicher Außenverteidigerposition (Kubisch, Okupniak verletzt) genug mit sich selbst und mit dem quicklebendigen Hoffmann zu tun hatte. Im Mittelfeld gingen Seguin und Abraham nach gutem Start vorzeitig die Puste aus. Da auch Stöcker und Segger sich nicht zu steigern vermochten, mußte das kraftaufwendige Bemühen von Sparwasser und Walter letzten Endes bei beiden vorzeitige Spuren hinterlassen.

Bei den Gästen erwies sich die Hereinnahme von Jura und Rentzsch als Volltreffer. Danach schaltete sich auch Irmischer energischer in die Angriffsentwicklung ein. Klug wurden in der sträflich offenen Magdeburger Deckung die scheuentorgerößen Lücken zu blitzsauberen Konterangriffen genutzt.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Die Zusammenarbeit zwischen Heine-mann und seinen Linienrichtern war gut. Aber mit der Auslegung der Vorteilsbestimmung hatte er keine glückliche Hand.

KLAUS THIEMANN

# Jenas Tempenspiel zermürbte den FC Vorwärts

Von Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss Jena 3 (2)  
FC Vorwärts Berlin 0 (0)

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (6), Preuße (7), Stempel (6), Rock (7), Werner (6), Brunner (6), ab 69. W. Krauß (6), Schlutter (9), Stein (7), ab 75. Marx (6), P. Ducke (7), Scheitler (6), R. Ducke (7); Trainer: Buschner.

FC Vorwärts (rot-gelb): Zulkowski (6), Kalinke (6), Müller (5), Krampe (4), Strübing (5), Körner (6), Nachtigall (4), Hamann (4), ab 74. Alm (4), Wruck (5), Begerad (4), Piepenburg (4); Trainer: Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Schilde (Bautzen), Meinhold (Dresden); Zuschauer: 12.000; Torfolge: 1:0 Preuße (8.), 2:0 Schlutter (38.), 3:0 Scheitler (80.).

**R**undrunk - Kollege Wolfgang Hempel sprach in seinem aktuellen Kommentar von einer „meisterschaftsverdächtigen ersten Jenaer Halbzeit“. Die Besitzer von Kofferradios auf den dichtgefüllten Rängen des Ernst-Abbe-Stadions, die bei dem unerwarteten 1:2-Rückstand des Magdeburger Mitfavoriten ihrer durchaus verständlichen Freude Luft machten, nahmen das mit unterschiedlicher Reaktion zur Kenntnis. Nicht allein wohl deshalb, weil ihre Elf in der zweiten Spielphase deutlich hinter jenem Elan zurückblieb, der den FC Vorwärts vom ersten Augenblick an in die Rolle eines chancenlosen Außenseiters gedrängt hatte, sondern weil zu gleicher Zeit die Nachricht vom Ausrutscher des FC Hansa in Halle ausblieb. Jenes Rivalen, der nun am Mittwoch im heimischen Ostsee-Stadion darauf hofft, zum Spitzenreiter aufzuschließen!

Wenn es bedauerlicherweise nichts aus dem von allen Seiten

## Klares Plus

FC Carl Zeiss Jena: Torschüsse insgesamt: 28. Erste Halbzeit: 17, zweite Halbzeit: 11. Davon plazierte: 15. Aktivste Schützen: Preuße und P. Ducke je fünfmal.

FC Vorwärts Berlin: Torschüsse insgesamt: 12. Erste Halbzeit: 7, zweite Halbzeit: 5. Davon plazierte: 2. Aktivster Schütze: Piepenburg fünfmal. Eckbälle: FC Carl Zeiss Jena 6 (4), FC Vorwärts 5 (1). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

erwarteten großartigen, spannenden Duell zwischen diesen beiden alten und stets leidenschaftlich um den Erfolg kämpfenden Rivalen wurde, dann trifft den Tabellenführer daran nicht die geringste Schuld! Selbst Vorwürfe dahingehend, er habe in der zweiten Hälfte doch spürbar an Konzentration, kämpferischer Bereitschaft und Mut zum beherzten Tempenspiel nachgelassen, sind unmotiviert. Für den an diesem Tag niemals voll geforderten Spitzenreiter, der im dritten Treffen innerhalb einer Woche begrifflicherweise kräftesparend operieren mußte, bestand auch dann niemals echte Gefahr, die Initiative aus der Hand zu geben. Um es auf einen Nenner zu bringen: So deprimierend schwach und hausbacken in den spielerischen Mitteln wirkte der Exmeister in Jena bisher noch nie!

So jedenfalls formulierte es ein Spieler aus der alten, bewährten Garde der Jenaer: Siegfried Woitzat. Sein Kommentar traf den Nagel auf den Kopf: „Kämpferische Eigenschaften waren noch niemals die besonderen Stärken der Berliner Elf, aber sie verstand es doch zumeist in imponierender Haltung, spielerischen Glanz auszustrahlen und damit auch auswärts Eindruck zu hinterlassen. Davon war diesmal



Hier erzielt Schlutter, der überragende Mann auf dem Feld, das 2:0. Strübing (Mitte) wurde ausgespielt, Müller (links) und Wruck (rechts neben ihm) kommen zu spät. Weiter erkennt man P. Ducke (Hintergrund), Brunner und Schiedsrichter Glöckner.

nicht das geringste zu sehen. Wie enttäuschend!“ Deshalb nahmen die Geschehnisse ihren Lauf in einer Art und Weise, wie sie wohl selbst der optimistisch gestimmteste Besucher unter den 12.000 von vornherein nicht erwartet hatte:

Mit imponierendem Tempenspiel, ganzen Serien zweckbetonter und einsetzstarker Angriffsfolgen wurde dem FC Vorwärts schon in den ersten Minuten deutlich vor Augen geführt, welch energiegeladener Gegner hier auf ihn wartete. Die Berliner waren nicht in der Lage, diesen Schwung in selbstsicherer Haltung abzufangen und wirkungsvolle Mittel gegen die variable Konzeption des Jenaer Spiels zu finden. Vergeblich versuchten Krampe und der wiederholt ins Mittelfeld aufrückende junge Strübing, die einsetz- und lauffreudigen Stein und P. Ducke unter ihre Kontrolle zu bringen. Größere Beweglichkeit und Antrittsstärke entschieden in den meisten Fällen für die Angriffsspitzen Jenas, die auf diese Weise immer wieder Breschen in das Deckungsschema der Berliner schlugen. Wenn die an diesem Tag ausgezeichnet disponierten Preuße, Rock, Stempel oder auch Werner blitzschnell in den freien Raum vorstießen und ihre Aktionen zumeist mit überraschenden, torgefährlichen Weitschüssen beendeten, zeigte sich in noch viel stärkerem Maße, wie wenig der FC Vorwärts in der Lage war, diesen Überraschungseffekten Rechnung zu tragen. Jena gestaltete das Spiel zunächst nach Belieben und in allen maßgeblichen Punkten der modernen, erfolgsbetonten Spielauffassung einwandfrei überlegen!

An gleicher Stelle hatte der seinerzeit gerade zum FC Vorwärts gestoßene Hamann in der vorausgegangenen Saison eine beeindruckende, mannschaftsdienliche Leistung geboten, die voll auf verdiente Würdigung fand. Wir mußten uns ganz zwangsläufig daran erinnern, als wir ihn diesmal in einer keinesfalls klar konzeptionsgebundenen Rolle im Mittelfeld und ohne jegliche Ausstrahlungskraft operieren sahen. Nicht einmal hier, im Mittelfeld, wo nachweisbar die (oft übertriebenen!) Stärken des FC Vorwärts liegen, vermochte die Mannschaft Eindruck zu erwecken. Das bezog sich nicht nur auf Hamann, der sich erfolglos an die Ecken des überragenden Schlutter heftete, sondern gleichermaßen auf Wruck und mit geringfügigen positiven „Erleichterungen“ auch auf Körner, die einfach zu langatmig handelten und nicht in der Lage waren, das Sturmspiel entscheidend zu forcieren. Piepenburg, Nachtigall und der fast ausschließlich gegen zwei Deckungsspieler ankämpfende Begerad standen vor der unlösbaren Aufgabe, dem Gegner Respekt einzufößen.

So zog der Spitzenreiter unbeirrt seine Kreise und ging selbst dann kein Risiko ein, als er das Tempo unmittelbar nach dem von P. Ducke verschossenen Foulschuss in der 53. Minute (der Jenaer schmetterte den Ball gegen den rechten Pfosten) offensichtlich drosselte. Die größere Anzahl von Spielerpersönlichkeiten in den Reihen des Gastgebers bot ausreichend Garantie dafür, daß der Gegner niemals über bescheidene spielerische Ansätze hinaus kam. Nicht zuletzt des-

halb, weil der kleine Schlutter im konstruktiven, lauffreudigen und entschlossenen Spiel einfach nicht einzuengen war und immer wieder die Initiative an sich zu reißen verstand. Das unterstrich seine großartige Aktion vor dem dritten Treffer, als er auf der linken Seite drei Abwehrspieler des FC Vorwärts in souveräner, gekonnter Manier „aussteigen“ ließ und das Leder dem mitgelaufenen Scheitler so haargenau auf den Fuß spielte, daß dieser mühelos vollenden konnte. Das war in der Tat eine abgeklärte, bewundernswürdige Leistung!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine konzentrierte Spielleitung durch Glöckner, der das Geschehen jederzeit sicher in der Hand hatte.

● Benfica Lissabon ist stark am Schweden Magnusson interessiert, der beim vorjährigen italienischen Meister Juventus Turin wegen der Ausländersperre bis 1970 nur in Freundschafts- oder Europapokalspielen eingesetzt werden kann.

● Fußballmeister Zyperns wurde der AE Lemesou. Er stellte auch den Torschützenkönig mit Pamboulis, gemeinsam mit Kafas von Anorthosis, die beide zwanzig Treffer erzielten.

● Raymond Kopa, einer der glänzendsten Halbstürmer des französischen Fußballs in den fünfziger Jahren, wurde jetzt in das Direktorium von Stade Reims berufen. Ein Jahrzehnt spielte er für diesen Klub, gewann zweimal mit Real Madrid den Europapokal der Landesmeister und wurde 1958 von „France Football“ als „Europas Fußballer des Jahres“ gekürt. Jetzt wird er sich bei Stade Reims vor allem der Nachwuchsarbeit widmen.

## Ungefährdeter Sieg

Trainer Georg Buschner (FC Carl Zeiss Jena): „Unsere ganze Konzeption ließe darauf hinaus, durch einen frühzeitigen Treffer jene spielerische Sicherheit zu erlangen, die wir gegen den HFC Chemie zu spät fanden. Die Rechnung ging auf. Wir beherrschten den FC Vorwärts im ersten Abschnitt so souverän wie wohl selten zuvor. Unser späteres Nachlassen im Tempenspiel ist damit wohl hinreichend erklärt, daß wir in der letzten Woche drei schwere Spiele zu meistern hatten und am Mittwoch in Rostock gegen den FC Hansa anzutreten haben. Mit der Leistung meiner Elf, die sehr konzentriert und zweckmäßig operierte, bin ich sehr zufrieden. Die besondere Anerkennung gilt Schlutter für seine überragende Partie, aber auch Preuße, P. Ducke und der trotz einer leichten Verletzung klug spielende Werner verdienen ein Extra lob. Die Berliner enttäuschten stark, selbst nach Halbzeit, als wir deutlich nachließen, strahlten wir noch die größere Gefährlichkeit aus. Ich glaube, das besagt wohl alles!“



Die Trainer im Gespräch: Fritz Belger (links) und Georg Buschner.

## Ohne Konstruktivität

Trainer Fritz Belger (FC Vorwärts Berlin): „Von vornherein war ich nicht allzu optimistisch gestimmt. Ich mußte nicht nur auf die verletzten Stammspieler Nöldner und Fräßdorf verzichten, sondern mit Hamann und Wruck zwei Aktive zum Einsatz bringen, die gleichfalls wegen Verletzung nicht ihre normale körperliche Verfassung aufwiesen. Bei der dünnen Decke an guten Spielern bot sich keine andere Möglichkeit. Das Spiel bestätigte meine Befürchtungen: Der über weite Strecken eindrucksvoll und vor allem sehr kompromißlos spielende Tabellenführer war uns eindeutig überlegen. Wir begingen in der Abwehr große Fehler, wobei ich in erster Linie Krampe nennen muß, spielten im Mittelfeld ohne jegliche Konstruktivität und Tempobeschleunigung und erzielten im Sturm gegen die konsequent handelnde Jenaer Deckung so gut wie keine Wirkung. Wann jemals gelang es Nachtigall, Piepenburg oder dem ständig von zwei Gegnern beschatteten Begerad einmal, ihre Schwäche abzuschütteln!“

# Chemie blieb hart am Mann

Von Günter Simon

Chemie Leipzig	3 (2)
1. FC Lokomotive Leipzig	1 (0)

Chemie (grün-weißgrün): Sommer (5), Krause (6), Walter (8), Ohm (7), Herrmann (5), Trojan (6), Richter (6), Schmidt (7), Matoul (8), Bauchspieß (7), Waidhas (5), ab 32. Scherbarth (3); **Trainer:** Tschirner.

1. FC Lokomotive (blau-gelb): Nauert (4), Franke (5), Gießner (5), Geisler (6), Pfeufer (4), Zerbe (5), Naumann (6), Gase (6), Fritsch (3), Frenzel (5), Löwe (4); **Trainer:** Studener.

**Schiedsrichterkollektiv:** Einbeck, Riedel (beide Berlin), Kunze (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 30 000 im Zentralstadion; **Vorspiel:** Schüler-Bezirksauswahlmannschaften Leipzig-Halle 1:0 (1:0); **Torfolge:** 1:0 Bauchspieß (7), 2:0 Geisler (36., Selbsttor), 3:0 Matoul (68.), 3:1 Naumann (75.).

Es mag sein, daß den Rostockern zum Beispiel nicht jede der spielerischen Nuancen gegenwärtig ist, die im Augenblick den Stil der Wismut-Elf aus dem Auer Löbnitztal bestimmen. Entfernung, neue Spieler und Trainerwechsel spielen da keine unmaßgebliche Rolle. In Leipzig kann davon keine Rede sein, da weiß man in Probstheida ziemlich genau, was in Leutzsch und umgekehrt vor sich geht. Wenn hier Unterlassungssünden gegenüber den Stärken und Schwächen

des Kontrahenten begangen werden, dann zieht das in der Regel schwere Bestrafungen nach sich. Chemie, in den letzten vier Spielen gegen Lok ohne Sieg, abstiegsbedrohter denn je, handelte danach – und siegte überraschend, doch jederzeit verdient! Auch in dieser Höhe!

Unterschätzen die Schützlinge Hans Studeners im Ernst die kämpferischen Qualitäten Chemies? Ich halte es für ausgeschlossen. Selbst wenn sich der 1. FC Lok gegen Jena, Rostock, Magdeburg, Erfurt oder den FC Vorwärts einer größeren Konzentration befleißigt als vielleicht gegen Aue oder den 1. FC Union (beide Spiele verlor er schließlich auch auf eigenem Platz!); wichtiger als die Ortsderbys aber ist kaum eine andere Begegnung im Laufe der Saison! Lok (ohne den an einer Lungenentzündung erkrankten Dröbeler) und ohne Faber, der an einer Oberschenkelmuskul-Zerrung leidet) scheiterte deshalb auch nicht in erster Linie an der fehlenden inneren Einstellung, die Elf fand einfach keine taktischen Gegenmittel gegen die Härte, die Deckungskonsequenz der Chemiker. Vor allem Matoul und Schmidt – zu Beginn auch Waidhas, der dann nach einer Kopfbalkarambolage mit Franke wegen einer Platzwunde und leichten Gehirnerschütterung ausschied – nutzten den sich ihnen bietenden Spielraum und erschütterten die gegnerische Deckung immer wieder, während die Abwehr um die mit kaum zu überbietender kämpferischer Hingabe sich einsetzenden Walter und Ohm für Stabilität, Sicherheit sorgte. „Daß es Trojan, Krause und Ohm gelang, Frenzel, Löwe und Fritsch völlig auszuschalten, die ganze

Mannschaft taktisch diszipliniert zu Werke ging, war der Schlüssel zum Sieg“ strahlte Chemies neuer Cheftrainer Otto Tschirner, der erst im Februar von Lichtenberg 47 zu den Leutzschern wechselte. „Heinz Frenzel kann wegen Kreislaufstörungen dieser Aufgabe nicht mehr entsprechen“, informierte BSG-Leiter Erich Kobbelt die Journalisten in der dem dramatischen Geschehen vorausgegangenen Pressekonferenz. Ein Trainerwechsel mit einer anderen sprachlichen Umschreibung, denn Heinz Frenzel wohnte der Begegnung als Zuschauer bei, wohlauf, im Gegensatz zu der offiziellen Information!

Gewiß, alle drei Chemie-Treffer beruhten auf krassen Deckungsfehlern des Gegners; aber wie Bauchspieß (ein prächtiger Kopfball über den unmotiviert herausgestürzten Nauert hinweg), Schmidt (sein wichtiger Pfostenschuß prallte von Geisler ins Netz) und Matoul (setzte sich gegen Gießner durch und verwandelte aus 20 Metern mit einem unhaltbaren Flachschieß) ihre Chancen nutzten, das beeindruckte. Dagegen wirkten die Angriffszüge des 1. FC Lok zu durchsichtig, mit ständig hohen Flankenbällen war gegen die kopfbalstarken Walter und Ohm kaum etwas auszurichten. Neunzig Minuten begriffen Löwe, Frenzel und Fritsch nicht, daß nur mit ständiger Laufarbeit die unbehaglichen, lästigen „Schatten“ abzuschütteln gewesen wären.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbecks Leistung war nicht in jedem Falle tadellos (zu nachsichtig bei einigen Fouls, piff zwei-, dreimal den Vorteil zurück und übersah ein klares Handspiel Frankes im Mittelfeld), dennoch ließ er sich das Geschehen nie entgleiten.

# oberliga-RESERVE

1. FC Union Berlin gegen FC Karl-Marx-Stadt 0:0  
 1. FC Union: Blüher (Kahlert), Heller, Hellwig, Vogel, B. Müller, Helmchen, Stoppok, Hoffmann, Gärtner, Boy, Hübscher; **Trainer:** Zimmermann.  
**FC:** Schubert, Maultzsch, Baumgärtel, Seidler, Peter, Dost, Bleichschmidt, Winkler, Hübner, Heberlein, Beyer; **Trainer:** Naumann.  
**Schiedsrichter:** Lehmann (Berlin).

HFC Chemie-FC Hansa Rostock 4:0 (2:0)  
**HFC Chemie:** Wilk, Sachse, Michalke, Züntzsch, Koch, Kirchhoff (2), Breinig (1), Trinkaus (Beier), Paluszczak (1), Eschrich, Iigner. **Trainer:** Lehmann.  
**FC Hansa:** Meyer, Decker, Haut, Wolter, Stingl, Hauer, Holten, Petersen, Schumacher, Bruß, Pastrick; **Trainer:** Wiesner.

Dynamo Dresden-Lok Stendal 0:0  
**Dynamo:** Kallenbach, Schremmer, May, Peters, Rudnick, Arnold, Schönig, Reichelt, Iser (Bendorff), Riedel, Klemm; **Trainer:** Brunzlow.  
**Lok:** Isleb, Wieland, Schulz, Edler, Wrüske, Quast, Landhäuser, Steck (Petri), Felke, Schubert, Güssau; **Trainer:** Weißenfels.  
**Schiedsrichter:** Baldes (Meißen).

FC Carl Zeiss Jena-FC Vorwärts Berlin 0:2 (0:2)  
**FC Carl Zeiss:** Keller, Franke, Störzner, Schmidt, Rosenbaum, Freitag, Pfannschmidt, Ufert, Hadersbeck, Rauchmaul, Dreier; **Trainer:** Zergiebel.  
**FC Vorwärts:** Krüger, Braun, Eichler, J. Müller, Ebert, Schlupp (1), Kautzsch (1), Häder, Pfefferkorn, Walther, Selling; **Trainer:** Bolz.  
**Schiedsrichter:** Wittig (Greiz).

Chemie Leipzig-1. FC Lokomotive Leipzig 2:2 (2:1)  
**Chemie:** Heil, Kühn, Eilitz, Heinrich (Feldverweis), Uhden, Dobermann, Teichgräber, Kirsche, Luft (2), Exner, Reimer; **Trainer:** Poland.  
**1. FC Lokomotive:** Schulze, Hennicker, Bohla, Harms, Zöllner, Krauß, Veit, Stamer (1), Barth, Weigel (1), Kupfer (Kaubitzsch); **Trainer:** Rosbignalle.  
**Schiedsrichter:** Urban (Grimma).

Wismut Aue-FC Rot Weiß Erfurt 0:2 (0:2)  
**Wismut:** Friedrich, Richter, Becker (1, Eigentor), Rehm, Roßbach, Behne, Groß (Markt), Wagner, Ottel, Korb, Stoppok; **Trainer:** K. Wolf.  
**FC Rot-Weiß:** Reßler, Linke, Birr, Balven, Reinhardt, Kralczyk, Wagner, Wittstock (1), Heß, Möhrmann, Schumann; **Trainer:** Bäslar.  
**Schiedsrichter:** Trögner (Karl-Marx-Stadt).

1. FC Magdeburg-Sachsenring Zwickau 1:2 (1:1)  
**1. FCM:** Moldenhauer, Dreher, Herzberg, Dyrna, Wulst (1) (Schönwald), Ruhloff, M. Briebach (Katzur), L. Briebach, Oelze, Eckhard, Gaube; **Trainer:** Behne.  
**Sachsenring:** Zetzsche, Drechsler, Krieger, Erdmann, Wohlrahe, S. Brändel, Voit (1), Hoyer (1), Stemmler, P. Brändel, Lippmann (Frischholz); **Trainer:** Maul.  
**Schiedsrichter:** Schulze (Stendal).

1. FC Magdeburg	54:22	30:12
Chemie Leipzig	59:23	29:13
Sachsenring Zwickau	54:30	29:13
Hallescher FC Chemie	40:27	27:15
FC Carl-Marx-Stadt	37:29	25:17
1. FC Lok Leipzig	40:33	22:20
1. FC Union Berlin	34:32	22:20
Dynamo Dresden	31:29	22:20
Lokomotive Stendal	27:29	22:20
FC Vorwärts Berlin	31:34	18:24
Wismut Aue	30:50	14:26
FC Rot-Weiß Erfurt	30:46	14:28
FC Hansa Rostock	27:53	12:30
FC Carl Zeiss Jena	12:57	6:34

# Zu viele Chancen vergeben

Hallescher FC Chemie	0 (0)
FC Hansa Rostock	2 (1)

HFC (rot-rotweiß): Heine (6), Riedl (6), Urbanczyk (4), Bransch (6), Rothe (5), Donau (4), ab 65. Klemm (4), Gebes (4), Topf (5), Lehmann (6), ab 61. Boelssen (4), Langer (4), Nowotny (4); **Trainer:** Sockoll.

FC Hansa (weiß-blau): Heinsch (8), Rump (5), Seehaus (5), D. Wruck (6), Hergesell (5), Pankau (6), Habermann (6), Madeja (5), Kostmann (6), Stein (7), Drews (7); **Trainer:** Gläser.

**Schiedsrichterkollektiv:** Vetter (Schönebeck), Müller (Kriebitzsch), Schmidt (Schönebeck); **Zuschauer:** 15 000; **Torfolge:** 0:1 Drews (37.), 0:2 Kostmann (81.).

Das alte Thema „Nicht genutzte Chancen“ muß man wohl oder übel in der Betrachtung dieses nur mittelmaßigen Spieles abhandeln –

einseitig abhandeln, zu Lasten der Hallenser. Sie vergaben in der ersten halben Stunde zahlreiche Chancen – und wahrscheinlich auch die Punkte. Donau war da wohl das schwächste, aber keineswegs das einzige schwarze Schaf der Hallenser. Deren Willen, die fünfte Niederlage in ununterbrochener Reihenfolge zu vermeiden, war unverkennbar, ihre Mittel dafür aber unzureichend.

Auch die Karte „Auswechslung“, von Trainer Sockoll Mitte der zweiten Halbzeit ausgespielt, stach nicht mehr. Boelssens Frische machte Lehmanns klugen Aufbau in der besten Hallenser Zeit nicht weht, und Klemms Schüsse brachten ebensowenig Wirkung wie zuvor die Donaus. Die ganze HFC-Mannschaft rackerte und war schließlich so müde gehetzt, daß ein oder zwei Gegentore mehr in den letzten zehn Minuten auch nicht überrascht hätten.

„Fast alle unsere Schüsse lagen gut“, konnte Rostocks Cheftrainer

Gläser dagegen frohen Herzens ob der gewährten Titelchance feststellen. Drews Tor, eine feine Einzelaktion mit gelungener Täuschung gegen Bransch und Urbanczyk wie Kostmanns Hechtsprung-Kopfball nach einer Flanke Madejas waren die treffenden Beispiele, aber auch alle anderen Versuche konnten sich sehen lassen. Hansa gab der Sicherheit den Vorzug und hatte Müße, in der zweiten Hälfte die Abwehrschwächen auszubügeln, welche Halle nicht genützt hatte. Mit langsamem Mittelfeldspiel fingen die Gäste die sich abermals anbahnende Hallenser Angriffshetke immer wieder zur rechten Zeit ab. Das Tempo bestimmten sie.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Viel Problematisches gab es in dem fairen Spiel nicht, doch sind einige zu späte Pfiffe Schiedsrichter Veters ebenso zu bemängeln wie die nicht tadelfreie Zusammenarbeit mit den Linienrichtern. Zu gut kam Urbanczyk mit einer Ermahnung davon, nachdem er Stein durch Festhalten anfangs der zweiten Halbzeit um eine Torchance gebracht hatte.

OTTO POHLMANN

# Riegeltaktik erstickte alles

Wismut Aue	0
FC Rot-Weiß Erfurt	0

Wismut (weiß-violett): Fuchs (5), Kaufmann (4), Pohl (5), Miller (6), Killermann (6), Spitzner (5), Schaller (6), Eberlein (4), Göcke (5), Zink (5), Zeidler (7), ab 67. Wolny (4); **Trainer:** Hofmann.

FC Rot-Weiß (rot-weißrot): Weigang (7), Egel (5), Wehner (7), Dittmann (5), Franke (5), Tittmann (4), Schuster (4), Tröllitzsch (5), Schröder (6), ab 81. Seifert (4), Stieler (5), Meyer (5); **Trainer:** Schwendler.

**Schiedsrichterkollektiv:** Männig (Leipzig), Anton (Forst), Schulz (Görlitz); **Zuschauer:** 9000.

Als sich Wismut in der zweiten Hälfte auf ein kämpferisches Duell mit den Gästen einließ, sich

plötzlich keiner mehr imstande sah, die Zügel wieder in die Hand zu bekommen, machte sich einmal mehr bemerkbar: dem Altmeister fehlt eine Persönlichkeit im Mittelfeld, so wie sie in der Vergangenheit die „Wölfe“, Kaiser, Erler oder auch Wagner verkörperten, die auch bei spielerischen Krisen kühlen Kopf bewahrten.

Sicher, Schaller (spielte nach seiner Verletzung noch etwas zurückhaltend) mühte sich redlich, den Sturm und Drang von Zeidler, Zink und Göcke in geordnete Bahnen zu lenken, doch in der entscheidenden Phase, als es wie im Ameyenhäufen an Rothemden vor Weigangs Gehäuse wimmelte, als die über Gebühr auf Sicherheit bedachten Blumenstädter die Bälle kreuz und quer über das Feld jagten, behielt auch er nicht mehr die Übersicht.

Daß die Erzgebirgler auf dieses „Angebot“ eingingen, konnte den Schwendler-Schützlingen, von denen Wehner in der Ausputzrolle gefell, Weigang einige Glanztaten vollbrachte und Schuster sehr flüssig spielte, nur recht sein. Mit dem

Remis war man verständlicherweise zufrieden.

„Es war kein schönes Spiel“, resümierte Rot-Weiß Cheftrainer Martin Schwendler, „doch unsere Konzeption ging hundertprozentig auf.“ Wismuts Angriffsspitzen wurden entschärft, hatten kaum Einschubmöglichkeiten.“ Beides stimmte. Einmal kam bei dieser taktischen Überlegung kaum ein Angriffsspiel zustande, zum anderen boten sich dem Wismut-Sturm nur wenige echte Torchancen: Und die besten davon wurden noch vergeben.

„Mir bleibt unverständlich, daß eine Mannschaft wie Erfurt mit durchaus spielerischen Potenzialen sich auf eine derartige Riegeltaktik versteift. Ein klassearmes Spiel!“

Dieses Fazit des DFV-Vizepräsidenten Günter Schneider besagte alles.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig war stets in Ballnähe. Im Bemühen, dieses zerhackte Spiel nicht noch mehr auseinanderzureißen, erwies er sich zuweilen doch als zu großzügig.

GOTTFRIED WEISE



# LIGA STAFFEL NORD

					Heimspiele					Auswärtsspiele													
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.						
1.	BFC	Dynamo	(A)	(1)	28	18	7	3	61:23	43:13	14	11	3	—	36:8	25:3	14	7	4	3	25:15	18:10	
2.	Energie	Cottbus	(2)	28	19	3	9	49:21	41:15	14	12	2	—	27:6	26:2	14	7	1	6	22:15	15:13		
3.	Stahl	Eisenhüttenstadt	(4)	28	13	9	6	47:29	35:21	14	9	3	2	29:13	21:7	14	4	6	4	18:16	14:14		
4.	Dynamo	Schwerin	(3)	28	14	5	9	56:40	33:23	14	11	2	1	37:11	24:4	14	3	3	8	19:29	9:19		
5.	FC	Hansa	Rost.	II (N)	(5)	28	12	7	42:35	31:25	14	10	3	1	28:10	23:5	14	2	4	8	14:25	8:20	
6.	Vorwärts	Stralsund	(6)	27	10	9	8	32:28	29:25	14	9	4	1	25:8	22:6	13	1	5	7	7:20	7:15		
7.	Post	Neubrandenburg	(7)	28	11	7	10	51:39	29:27	14	8	3	3	34:14	19:9	14	3	4	7	17:25	10:18		
8.	Chemie	Premnitz	(N)	(8)	28	8	11	34:33	27:29	14	5	7	2	21:12	17:11	14	3	4	7	13:31	10:18		
9.	Vorwärts	Cottbus	(9)	28	8	10	10	36:38	26:30	14	5	5	4	24:17	15:13	14	3	5	6	12:21	11:17		
10.	Vorw.	Neubrandenb.	(10)	28	8	10	10	33:37	26:30	14	4	5	5	20:22	13:15	14	4	5	5	13:15	13:15		
11.	Motor	Hennigsdorf	(11)	28	9	7	12	51:58	25:31	14	7	4	3	37:26	18:10	14	2	3	9	14:32	7:21		
12.	TSG	Wismar	(13)	28	7	10	11	38:45	24:32	14	6	4	4	12:14	16:12	14	1	6	7	16:31	8:20		
13.	Lichtenberg	47	(12)	28	6	11	11	25:37	23:33	14	4	7	3	17:16	15:13	14	2	4	8	8:21	8:20		
14.	Akt.	Schw.	Pumpe	(N)	(14)	28	6	7	15	27:41	21:35	14	6	3	5	17:14	15:13	14	1	4	9	10:27	6:22
15.	Motor	Köpenick	(15)	27	3	11	13	21:49	17:57	13	1	6	6	8:22	8:18	14	2	5	7	13:27	9:19		
16.	Motor	Babelsberg	(16)	28	4	8	18	25:55	16:40	14	2	5	7	12:21	9:19	14	2	3	9	13:34	7:21		

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Vorwärts-Elf diesmal völlig indiskutabel

Vorwärts Stralsund—FC Hansa Rostock II 0 : 3 (0 : 0)

Vorwärts (blau-weiß): Pagel, Haubold, Exner, Wiedemann, Strohm, Baltrusch (ab 74. Hofmann), Renn, Sonntag (ab 68. Wieland), Marowski, Neidhardt, Henning; Trainer: Säckel.

FC Hansa II (weiß-blau): Schröbler, Brümmer, Pfeiffer, Sykora, Bräsel (ab 49. Ewen), Kleiminger, Schühler, Barthels, Decker, Brusch, Rodert; Trainer: Zapf.

Schiedsrichterkollektiv: Kootz (Ribnitz), Grapenthin, Schulz; Zuschauer: 3500; Torfolge: 0 : 1 Barthels (52.), 0 : 2 Schühler (75.), 0 : 3 Barthels (79.).

Enttäuschung bei den 3500 Zuschauern. Einer großartigen Leistung gegen Jena folgte vier Tage später eine Partie, die völlig indiskutabel war. Vorwärts wirkte unkonzentriert und ließ auch den notwendigen Kampfgeist vermissen. Der Hansa-Sturm konnte ungehindert seine Kreise ziehen. Selbst Torwart Pagel, sonst stets einer der besten Vorwärts-Spieler, ließ zweimal den Ball unbedrängt durch seine Finger ins Netz gleiten. Es gibt deshalb aber keine Abstriche an dem verdienten Sieg der Gäste, die in allen Belangen reifer wirkten.

GÜNTER SCHEIDMANN

## Erfolgreichste Torschützen

Lyszczan (BFC Dynamo)	19
Kohlsdorf (Mot. Hennigsdorf)	18
Sinn (Dynamo Schwerin)	15
Kittel (Stahl Eisenhüttenst.)	13
Böttcher (Chemie Premnitz)	13
Grun (Energie Cottbus)	12
Effenberger (Energie Cottbus)	12
See (Dynamo Schwerin)	12
Marowski (Vorw. Stralsund)	10
Hunger (Vorw. Neubrandb.)	10

## Der beste Mann schoß das „Goldene“

Aktivist Schwarze Pumpe gegen Motor Hennigsdorf 1 : 0 (1 : 0)

Aktivist (blau-gelb): Beyer, Weißfog, Hunsicker, Noack, Domke (ab 30. Dirsat), Koar, Reiß (ab 78. Jakob), Lönning, Honko, Alter, Schlaub; Trainer: Pönert.

Motor (weiß-blau): Watzlawik, Poklitar, Beyer, Matelowski, Röstel, Kuhnke, Schumann, Link (ab 67. Kohlsdorf), Busch, Schnaase, Sadowski; Trainer: Karmanski.

Schiedsrichterkollektiv: Knott (Einsiedel), Schulz, Müller; Zuschauer: 2900; Torschütze: 1 : 0 Koar (30.).

Auf Grund der recht guten Leistungen der ersten Halbzeit hat sich der Platzbesitzer den Sieg verdient. Koar im Mittelfeld war der beste Spieler, der seine gute Form mit dem „goldenen Tor“ krönte. Im Angriff hatten die Hennigsdorfer gegen die meist stürmenden Platzbesitzer, vor allem mit Schlaub, erhebliche Schwierigkeiten. Bei größerer Konzentration waren noch weitere Treffer für Aktivist möglich.

JOCHEN HANSEN

## Lyszczan und Böttcher zweifache Torschützen

Chemie Premnitz—BFC Dynamo 2 : 3 (1 : 1)

Chemie (grün-grün/weiß): Wittner, Hermstein, Kuhlmeier, Schubert, Himburg, Trumpf, Berger (ab 65. Kirchels), Böttcher, Fischer, Lüdicke, Kieka; Trainer: Weitkuhn.

BFC Dynamo (weinrot-weiß): Bräunlich, Stumpf, Trümpfer, Carrow, Meynhardt, Schneider, Wolff, Fleischer, Lyszczan, Schütze, Geserich; Trainer: Schäffner.

Schiedsrichterkollektiv: Schmidt (Schönebeck), Hildebrandt, Körner; Zuschauer: 3500; Torfolge: 0 : 1 Lyszczan (21.), 1 : 1 Böttcher (37.), 1 : 2 Wolff (50.), 2 : 2 Böttcher (75.), 2 : 3 Lyszczan (87.).

Überlegen begann der BFC diese Partie. Nachdem Lyszczan — bester Spieler an diesem Tage bei Dynamo — in der 15. Minute eine Großchance vergab, ließ er sich sechs Minuten später eine weitere nicht entgehen. Zuvor jedoch hatte Bräunlich Mühe, sich gegen den durchgebrochenen Kieka zu behaupten. Beim Ausgleich von Böttcher durch einen 20-m-Schuß machte der Berliner Schlußmann nicht die beste Figur. Wolff sorgte für die erneute Führung der Gäste, die jedoch wiederum von Böttcher egalisiert werden konnte. Die endgültige Entscheidung fiel drei Minuten vor Spielende durch Lyszczan. Eine Minute später scheiterte Wolff bei einem Strafstoß an Schlußmann Wittner.

ULLRICH HAHN

## Gastgeber-Deckung wurde oft ausgespielt

Vorwärts Cottbus—Post Neubrandenburg 2 : 5 (2 : 3)

Vorwärts (weiß): Jeglitz, Meister, Schmidt, Dietrich, Duchrow, Grigolet, Gadow (ab 75. Schmahler), Matthey, Bogusch, Rößler, Lehmann; Trainer: Stenzel.

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Krabbe, Wolf, Lenz, Pauser, Linke, Strahl, Grapenthin (ab 60. Weißer); Trainer: Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Fuchs (Frankfurt/Oder), Stolze, Schmidt; Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Strahl (7.), 0 : 2 Krabbe (12.), 1 : 2 Bogusch (26.), 1 : 3 Pauser (38.), 2 : 3 Bogusch (33.), 2 : 4 Lenz (57.), 2 : 5 Pauser (85.).

Es bereitete den Gästen keine erheblichen Schwierigkeiten, der gegnerischen Deckung immer wieder das Nachsehen zu geben. Zweimal erreichten die Gastgeber noch den Anschluß, der Ausgleich schien nahe, denn in der Post-Deckung gab es ebenfalls erhebliche Unstimmigkeiten. Nach dem Wechsel ließ aber der Vorwärts-Angriff in seiner Wirkung nach, während die schnellen Post-Stürmer, besonders der linke Pauser, der einheimischen Abwehr noch manches Schnippen schlugen.

Hajo SCULZE

## Grebasch gab einen guten Einstand

Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Schwerin 3 : 1 (1 : 1)

Stahl (weiß-blau): Lange, Basan, Steinfurth, Schendzielorz, Krzikalla, Fischer, Weimann (ab 64. Köpcke), David (ab 61. Gibalowski), Kittel, Grebasch, Klingbiel; Trainer: Lüdicke.

Dynamo (weiß-grün): Rogge, Kirchof, Löhle, Potyralla, Baschista, Liberka, Schendel, See, Sinn, Karius, Koch; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Hensche (Forst), Schade, Wolf; Zuschauer: 4500; Torfolge: 1 : 0 Kittel (22.), 1 : 1 See (38.), 2 : 1 Grebasch (75.), 3 : 1 Gibalowski (88.).

Dieser Kampf um den dritten Platz hatte es in sich. Er wurde von der ersten bis zur letzten Minute mit hohem Tempo und großer, aber stets korrekter Zweikampfhärte geführt und wies streckenweise ausgezeichnete spielerische Akzente auf. Das Anfangsfeuer des Platzbesitzers, das mehr als das 1 : 0 hätte bringen können, wurde bis zur Pause „gelöscht“, als See völlig unbedrängt vollenden konnte. Lange stand das Treffen nach dem Wechsel auf des Messers Schneide. Während auf der einen Seite vor allem Klingbiel und Krzikalla das Tempo forcierten, waren es auf der anderen Liberka und See. Stahls Nachwuchstalent Grebasch krönte seinen Einstand nach Absolvierung seines NVA-Ehrendienstes mit dem wichtigen zweiten Treffer.

KARL-HEINZ KRAUSE

## Strafe für Leichtsinng folgte auf dem Fuße

Lichtenberg 47—Motor Babelsberg 1 : 3 (1 : 3)

Lichtenberg (weiß-rot): Hanneke, Nebeling, Brummer, Bolz, Wernicke, Kunefke, D. Sobek, Rudolph, Kalbe, Deglow, Hausner; Trainer: z. Z. ohne.

Babelsberg (weiß): Wendorff, Benkert, Kischel, Nachtigall, Jacob, Pooch, Merkel, Kuhlbrodt, Mohrmüller, Borowietz, Strehmel; Trainer: Beber.

Schiedsrichterkollektiv: Rieger (Greifswald); Klimm, Franke; Zuschauer: 2200; Torfolge: 0 : 1 Kuhlbrodt (15.), 0 : 2 Kuhlbrodt (18.), 1 : 2 Kalbe (29.), 1 : 3 Merkel (32.).

Wer mit dieser Haltung in ein Spiel geht, braucht sich über die Quittung nicht zu wundern. Lichtenberg glaubte offenbar, der Tabellenletzte und bereits feststehende Absteiger würde die Pluspunkte im „Schlußverkauf“ billig abgeben. Da hatte der Gastgeber aber die Rechnung ohne die ehrgeizigen Babelsberger gemacht. Sie packten die Gelegenheit beim Schopfe, nutzten die freien Räume und die sorglose Deckung der Berliner Verteidigung zur 2 : 0-Führung. Auch der Anschluß brachte sie nicht aus dem Konzept, so daß der alte Abstand bald wieder hergestellt war. Als die Lichtenberger die Gefahr erkannten, war es schon zu spät. Zwar wurde die Elf feldüberlegen, aber in Tornähe fehlte es an konstruktiven Aktionen, um den Gegner aus den Angeln zu heben. Unmittelbar vor dem Abpfiff brachte Deglow sogar einen Handstrafstoß nicht an Wendorff vorbei.

H. G. BURGHAUSE

## Energie dominierte nach Belieben

Vorwärts Neubrandenburg gegen Energie Cottbus 0 : 3 (0 : 2)

Vorwärts (rot): Neuhaus, Heinze, Kodera, Schmidt, Jungbauer, Ehlers, Schenk (ab 46. Seibt), Kanter, Pappes, Hunger, Soland (ab 70. Thom); Trainer: Klemm.

Energie (weiß-blau): Franz, Witulz, Lauck, Prinz, Kurpat, Becker, Grun, Effenberger, Stabach (ab 60. Röhl), Kupferschmid, Kolzner; Trainer: Beulich.

Schiedsrichterkollektiv: Trzcinka (Rostock), Pischke, Sachs; Zuschauer: 1500; Torfolge: 0 : 1 Grun (8.), 0 : 2 Kupferschmid (24.), 0 : 3 Kolzner (75.).

Das Neubrandenburger Publikum war sehr enttäuscht. Was der Gastgeber bot, war herzlich wenig. Er war klar unterlegen. Hinzu kam, daß die Armee-Elf auch noch den sonst gewohnten Kampfgeist völlig vermissen ließ. So konnten die Lausitzer aufspielen, wie sie wollten. Das 3 : 0 war mehr als schmeichelhaft für die Vorwärts-Vertretung, die während der neunzig Minuten einen einzigen Schuß auf das Gehäuse von Franz abgab.

KURT MÜLLER

## Köpenicker hielten ihr Gehäuse rein

TSG Wismar—Motor Köpenick 0 : 0

TSG (weiß-rot): Pagel, Hoidis, Dankert, Behm, Thede, Schorrles, Luplow (ab 53. Dorr), Offhaus, Jatzek, Bast, Karbach (ab 60. Lambrecht); Trainer: Schneider.

Motor (blau): Halupczok, Böhmfeldt, Pollaene, Kuley, Kiepsch, Jannasch, Stutze, Freiberg, Seifert, Jung (ab 75. Werdermann), Pachal; Trainer: Brüll.

Schiedsrichterkollektiv: Terkowski (Schwerin), Hinze, Fechner; Zuschauer: 2200.

Unbekümmert spielten die Köpenicker in der ersten Halbzeit ihr Pensum herunter, so daß sich beiderseits ein gutes Mittelfeldspiel entwickelte, ohne daß indes größere Gefahr für die Torhüter bestand. Nach dem Seitenwechsel änderte sich dann allerdings das Bild. Die Platzherren stürmten energisch, wobei der schußstarke Hoidis in den Angriff überwechselte. Jatzek absolvierte ein großes Laufpensum. Offhaus und Thede waren die Beherrscher im Mittelfeld. Der Druck auf das von Halupczok hervorragend gehütete Gehäuse war sehr groß, doch ein Treffer fiel nicht.

HANS VALDIX

## Der nächste Spieltag Sonntag, 12. Mai, 16 Uhr

Motor Babelsberg—Vorwärts Neubrandenburg (0 : 3), Energie Cottbus—Aktivist Schwarze Pumpe (1 : 0), Motor Hennigsdorf—Vorwärts Stralsund (0 : 2), FC Hansa Rostock II—TSG Wismar (1 : 1), Motor Köpenick—Vorwärts Cottbus (1 : 1), Post Neubrandenburg gegen Stahl Eisenhüttenstadt (2 : 3), Dynamo Schwerin gegen BFC Dynamo (0 : 4), Lichtenberg 47 gegen Chemie Premnitz (0 : 0).

(In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie)

# VIERTELFINALE: FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Lokomotive Leipzig, 1. FC Union und FC Vorwärts Berlin erreichten die Runde der letzten vier Mannschaften, die am 6. Mai ausgelost wird

## Vorwärts lange ebenbürtig

Vorwärts Stralsund—FC Carl Zeiss Jena 0 : 2 (0 : 0)

Vorwärts (rot-weiß): Pagel, Haubold, Wiedemann, Exner, Strohm, Baltrusch, Renn, Sonntag, Marowski, Schmidt, Henning; Trainer: Säckel.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz, Marx (ab 46. Preuß), Rock, Stempel, Werner, Brunner, Schlüter, Stein, P. Dücke, Schüller, R. Dücke; Trainer: Buschner.

Schiedsrichterkollektiv: Halas (Berlin), Einbeck (Berlin), Hübner (Babelsberg); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 0 : 1 Schlüter (77.), 0 : 2 Brunner (88.).

Neuer Zuschauerrekord in Stralsund, 12 000 in einem überfüllten „Stadion der Freundschaft“. Ein großer Bahnhof für den Oberligaspitzenreiter. Und für die „süße Garnitur“ sorgten die Werkstätten des VEB Backwaren Stralsund, dessen Meister Herbert Reiprich und Eckhard Radke zwei Prachtorten mit dem Zeiss-Wahrzeichen und dem Rathaus Stralsund beiden Mannschaften überreichten. Ein objektives Publikum, zwei Trainer, die am Ende einander anerkennend die Hände reichten. Ja, wenn diese FDGB-Pokalspiele immer soich glanzvolle Fußballfeste wären!

Während die kleinen Kajütboote gemächlich im Stralsund schaukelten, suchte der FC Carl Zeiss in den anfangs stürmischen Stralsunder Fußballwellen den rettenden Hafen. Jena brauchte lange Zeit. Die Elf wurde von der ehrgeizigen, elanvollen Vorwärts-Mannschaft immer wieder zum Kampf herausgefordert, mußte ihn annehmen, ohne selbst die eigene spielerische Klasse sichtbar auszuspielen zu können. Zwischen zwei Meisterschaftsspielen fand der Titelbewerber diesmal nicht seinen Rhythmus, besaß er auch nicht die menschliche Ausgewogenheit, gab es vorn wie hinten einige schwache Punkte (P. Dücke, Stein, Schlüter, Marx).

Die Angriffs- und Spielfeldvorteile täuschten nicht darüber hinweg. Kapitän R. Dücke leistete ein ansehnliches Pensum im Mittelfeld, besaß mit einigen sehenswerten Pässen. Doch fiel ihm wie seinen Mannschaftskameraden ein Stein vom Herzen, als Schlüter eine Unkonzentriertheit in der Vorwärtsdeckung mit einem plazierten Schuß nutzte. Brunners Kopfball nach einer Flanke R. Duckes war dann nur noch der I-Punkt.

„Wir sind in manchen Oberligaspielen nicht so gefordert worden.“ Mit diesem Kompliment verabschiedete sich Georg Buschner von seinem Kollegen Hans Säckel, der seinerseits bekannte: „Ich muß allen meinen Spielern für ihre kämpferische Leistung und taktische Disziplin danken. In den letzten 15 Minuten besaßen wir jedoch nicht mehr genug Kraft.“ Und Scheitler, Jenas Stürmer, der selbst vor Jahren bei Vorwärts spielte, gestand anerkennend: „Wir wollten uns keineswegs schonen, schnell zwei Tore vorlegen. Doch es gelang nicht. Alle Achtung vor dieser Steigerung. In dieser Form könnte Vorwärts gewiß bald zu einer Spitzenmannschaft der Nordstaffel werden. Mir haben Marowski, Sonntag und Exner am besten gefallen.“ WOLF HE...

## Doppel-Konter die Entscheidung

1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden 4 : 0 (1 : 0)

1. FCL (blau-gelb): Nauert, Franke, Gießner, Geisler, Faber,

Zerbé, Gase, Buckewitz, Frenzel, Naumann, Löwe; Trainer: Studener.

Dynamo (rot): Meyer (ab 46. Kaltenbach), Haustein, Sammer, Pfeiffer, Wätzlich, Ganzera, Hofmann, Walter, Engels, Kreische, Riedel (ab 63. Hemp); Trainer: Kresse.

Schiedsrichter: Zülow (Rostock), Heinemann (Erfurt), Prokop (Mühlhausen); Zuschauer: 7000; Torfolge: 1 : 0 Faber (3.), 2 : 0 Naumann (57.), 3 : 0 Naumann (60.), 4 : 0 Frenzel (67.).

„Über zwei Drittel der Spielzeit ein recht bewegtes, gutes Spiel, dann allerdings nur noch Spielerei.“ Diese Einschätzung traf der „Späher“ aus Magdeburg, Heinz Krügel, über das Leipziger Pokal-Treffen. Die Anhänger der Lok-Elf, die trotz dreier schwacher Heimspiele hintereinander den Weg wieder ins Plache-Stadion gewählt hatten, wurden für ihre Treue entschädigt. „Drei Tore davon genügen uns“, hatte Henning Frenzel angesichts des 6 : 0 der Klub-Schüler im Vorgespiel mit den Talenten aus Brno gefächelt. Es wurde dann sogar noch eines mehr. Frenzel selbst sorgte als großaufgelegter Dreh- und Angelpunkt des Angriffs in erster Linie mit für den klaren Erfolg. Dabei bestach er mit genauen, überraschenden Pässen zumindest ebenso wie mit schnellen Sollen. Er fand in Buckewitz (ließ später stark nach), vor allem aber in Naumann, Gase verständnisvolle Partner, während Löwe bei allem Einsatz zu oft an mancher technischen Unzulänglichkeit scheiterte.

Das frühe, gewiß nicht unhaltbare Gegenort zwang den Gast praktisch von Beginn an in die Verfolgerrolle. Von Sammer, Hofmann wirkungsvoll angelockert, sorgten die Kreische, Walter, Engels 60 Minuten lang für ein gefälliges, verteiltes Feldspiel, scheiterten aber an der geringen Durchschlagskraft in Tornähe. Die Entscheidung fiel durch eine gute Kombination, die über die Stationen Frenzel—Gase—Naumann erst im Netz von Kaltenbach (Meyer schied verletzt aus) endete. Das angriffsbetonte gute Verteiderspiel der Leipziger (Geisler, Franke, Faber) trug nicht nur zur Belebung des Spiels, sondern auch zur direkten Torausbeute bei. Abgesehen von Fabers Kopfballtreffer, von Geislers weiten, raumöffnenden Pässen und Hinterhaltschüssen zog Franke den Ball vor dem 3 : 0 so überlegt und maßgerecht vor Tor, daß gleich zwei Stürmer, Frenzel und Naumann, in freie Schußposition kamen.

„Unser Spiel lief gut, sobald Gase, Geisler, Naumann schnell aus dem Mittelfeld nachrückten, zu weiträumigen Kombinationen mit Frenzel, Buckewitz, Löwe fanden“, kommentierte Hans Studener, der sich wie die 7000 Zuschauer erfreut darüber zeigte, daß Lok durchaus wieder über gut gepflegte Schußstiefel verfügt.

HORST FRIEDEMANN

## Pokalverteidiger bot zu wenig

1. FC Union Berlin—Sachsenring Zwickau 1 : 0 (1 : 0)

1. FC Union (rot): Ignaczak, Hillmann, Wruck, Felsch, Korn, Prüfke, Betke, Hoge, Ernst (ab 74. R. Müller), Uentz, Quest; Trainer: Schwenzfeier.

Sachsenring (weiß): Croy, Babik, Glaubitz, Beier, Gutzeit, Irmischer, Jura, Resch, Rentzsch, Henschel, Hoffmann; Trainer: Seiler.

Schiedsrichterkollektiv: Müller (Kriebitzsch), Glöckner (Leipzig), Kretz (Ribnitz); Zuschauer: 4000; Torhüter: 1 : 0 Felsch (19.).

Beim 1 : 1 im Meisterschaftstreffen an gleicher Stelle und gegen

den gleichen Gegner vor einigen Wochen hatte der junge Linksverteidiger Gutzeit von Sachsenring Zwickau den Aktionsradius von Hoge dank seiner einsatzfreudigen und auch umsichtigen Spielweise entscheidend eingeengt. Man merkte es dem Union-Flügelstürmer schon in den ersten Minuten an, daß er diesmal förmlich brannte, um seinem Widersacher ein Schnippen zu schlagen. Und in der Tat: Die Duelle zwischen den beiden Akteuren, die der Abwehrspieler des Pokalverteidigers auf Grund seiner Antrittsstärke unentschieden gestalten konnte, zählten zu den Höhepunkten der leider nur im ersten Abschnitt spielerisch befriedigenden Partie.

„Wir mußten schon zur Pause deutlich in Führung liegen“, kommentierte Unions Trainer Werner Schwenzfeier, der in diesem Abschnitt mit der zielstrebigsten und geschlossenen Leistung seiner Mannschaft durchaus zufrieden sein konnte. Hier war allerdings noch nicht abzusehen, daß der Gastgeber gegen die in jeder Hinsicht enttäuschenden Zwickauer bis zum Schluß von dem durch Felsch in der 19. Minute mit plaziertem Weitschuß erzielten Treffer zehren mußte. Bei Sachsenring vermißte man nicht nur die umsichtige Angriffsführung und das konsequente, überlegte Mittelfeldspiel, sondern auch die letzten kämpferischen Potenzen, die dem Treffer noch eine Wendung hätten geben können.

D. B.

## Mit Begerad angriffswuchtiger

FC Vorwärts Berlin—Lok Stendal 4 : 0 (1 : 0)

FCV (weiß): Zulkowski, Kalinke, Müller, Krampe, Strübing, Körner, Nachtigall, Hamann, Wruck, Begerad, Piepenburg; Trainer: Belger.

Lok (schwarz-rot-schwarz): Zeppmiesel, Lindner, Reinke, Nathow, Busch, Prebusch (ab 46. Felke), Strohmeier, Liebrecht, Sigusch, Backhaus, Güssau (ab 46. Karow); Trainer: Wittenbecher.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Di Carlo (Burgstadt), Weber (Limbach); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 0 Körner (28.), 2 : 0 3 : 0 Begerad (50., 61.), 4 : 0 Nachtigall (65.).

Das hat es bei einem Pokalspiel noch nicht gegeben. Schon vor dem Anpfiff stand bei Stendal fest, daß von der Möglichkeit, zwei Spieler auszuwechseln zu können, Gebrauch gemacht werden wird. Dazu Lok-Trainer Wittenbecher: „Ich muß im Hinblick auf den Abstiegskampf in der Meisterschaft alle zur Verfügung stehenden Spieler belasten, um mich von ihrer Einsatzfähigkeit zu überzeugen. Das soll aber nicht heißen, daß wir von vornherein auf unsere Pokalchance verzichten.“

Die Stendaler begannen im Stil eines Pokalfighters, wurden aber schnell in ihrem Tatendrang gebremst, wofür nicht zuletzt der wieder ausgezeichnete ehemalige Stralsunder Strübing als zweiter Mittelverteidiger sorgte. Er hatte Backhaus jederzeit unter Kontrolle. Bei Vorwärts wirkte Begerad nach seiner Sperre, die er sich wegen eines Platzverweises in Syrien zugezogen hatte, erstmals wieder mit. Mit ihm gewann das Angriffsspiel an Wucht.

So sah es Vorwärts-Trainer Belger: „Nach dem zweiten Tor wurden unsere Aktionen sicherer und selbstbewußter, vorher aber vertrieben wir wie schon gegen Erfurt zahlreiche Gelegenheiten, weil unsere Stürmer beim Abschluß zu nervös waren.“ Und Fritz Wittenbecher kommentierte: „Als wir nach der Pause den Rückstand aufholen wollten, boten wir in der Abwehr große Lücken.“

ROLF GABRIEL



Kann sich die ungarische Nationalmannschaft gegen Jugoslawien als weiterer Teilnehmer qualifizieren? 5. bis 8. Juni in Florenz, Neapel, Rom. Turnier dieser ersten Europameisterschaften. Am Sonntag, dem 5. Juni, gelang der spanischen Mannschaft ein überzeugender Sieg im ersten Spiel. Diese Schlußfolgerung durchaus zu bekräftigen, in überzeugender Manier ausgefallen. Die Mannschaft von Karoly Soos, der nach dem Sieg mit Ungarns Auswahl das erste Länderspiel gewann, zeigte zu. Über weite Strecken demonstrierte die spanische Mannschaft klügeren Kombinationsfußball, was ein Beitrag zu diesem Vergleich zur Verfügung stellt. Durchaus noch alles offen und die Sowjetunion am Sonntag im Rückstand weltmachen, ja sogar gewinnen kann. Wobei uns in Anbetracht der Tatsache, daß schon eine Woche darauf im Länderspiel die UdSSR erreichte.

## Balmanya war zufrieden

Schweden—Spanien 1 : 1 (1 : 0) am 2. Mai in Malmö

Diese Begegnung war für die Spanier zwar keine vollständige Generalprobe für das Rückspiel im Europameisterschaftsviertelfinale gegen England am 8. Mai in Madrid (die erste Begegnung entschieden die Engländer mit 1 : 0 für sich), weil kein Aktiver vom Landesmeister Real Madrid zur Verfügung stand. Aber auch die „Verlegenheitself“ schlug sich in Malmö, wo die Schweden bisher noch kein Länderspiel verloren haben (sechs Siege und vier Unentschieden), sehr beachtlich.

Das Unentschieden war hoch verdient, wenngleich die Gastgeber vor der Pause groß auftrumpften (Larsson, Kindvall) und durchaus zu einem klaren Vorsprung hätten kommen können. Doch in den zweiten 45 Minuten machten das die Spanier wett. Jetzt brillierten sie mit ihrer ausgezeichneten Technik und bestimmten eindeutig das Geschehen. Was allein der exzellente Guedes von Las Palmas auf den Rasen des herrlichen, zur WM 1958 erbauten Malmöer Stadions zauberte, war schon das ganze Eintrittsgeld wert. Es war ein Glück für die Schweden, daß sie mit Axelsson und Nordqvist über zwei ausgezeichnete Stopper verfügten und die Spanier es in Tornähe oftmals an der erforderlichen Entschlossenheit fehlen ließen. Dennoch war Auswahlchef Domingo Balmanya zufrieden, „Spielerisch gibt es überhaupt nichts auszusetzen“, meinte er. „Die Tore schließen die Real-Stürmer erst am Mittwoch in Madrid, da werden sie nötiger gebraucht.“

Schweden: Larsson, Selander, Axelsson, Nordqvist, Grip, Jonsson (ab 61. Lindman), Eriksson, Larsson, Eiderstedt (ab 73. Svahn), Kindvall, Nordahl.

Spanien: Iribar (ab 46. Sadurni), Saez, Tonono, Gallego (ab 46. Castellano), Canos, Santos, Guedes, Rife, Luis, German, Claramunt.

Schiedsrichter: Weyland (Westdeutschland); Zuschauer: 27 000; Torfolge: 1 : 0 Nordahl (17.), 1 : 1 Castellano (47.).

MANFRED BINKOWSKI

# VIERTEL-FINALE

ationalmannschaft nach Italien und Teilnehmer für das in der Zeit vom und Rom stattfindende Endrundenspielfest qualifizieren? Der am besten Nep-Stadion über die Sowjet-der beiden Viertelfinalkämpfe ließe, wenn der Erfolg des Gastgebers sein wäre. Das traf für die Schützen-der Rückkehr aus unserer Republik Länderspiel austrug, allerdings nicht strierte die UdSSR-Vertretung den aus auch in unserem nachfolgenden Ausdruck kommt. So erscheint die Überlegung nicht abwegig, daß im Moskauer Lenin-Stadion diesen in einen Gesamterfolg ummünzen dessen, daß ein Entscheidungsspiel Leipziger Zentralstadion stattfinden der Tor-Ausgleich recht gelegen käme.



Vor wenigen Sekunden ist für Ungarn der Führungstreffer im EM-Viertelfinalspiel gegen die UdSSR gefallen; Churzilawa holt den Ball aus den Maschen, während Torhüter Kawaschwilli resigniert dreinschaut.

Foto: ZB

## Ungarischer Sieg ohne gewohnten Glanz

Laszlo Szücs, Budapest: Abwehrreihen dominierten in einer Partie mit vielen Fehlern ● Soos hofft für Moskau auf Albert

In der ungarischen Kabine und in erster Linie bei Verbandskapitän Karoly Soos herrschte nach Spielschluß nur Zufriedenheit über das Ergebnis, nicht jedoch über die Leistung, die vor 80 000 Zuschauern deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. Ich sehe den Grund dafür in erster Linie in der von beiden Mannschaften angewandten Spielkonzeption, die wuchtigen, torgefährlichen Aktionen allzuwenig Raum ließ. Während unsere Auswahl sich lediglich auf die beiden echten Sturmspitzen Farkas und Fazekas (der jedoch um 50 Prozent unter seiner gewohnten Form blieb) stützte, hatte die UdSSR in Banischewski und Strelzow gleichfalls nur zwei Spieler, die Gefahr für das von Neuling Fater ausgezeichnete gehütete Tor bedeuteten.

Über weite Strecken spielte sich das Geschehen im Mittelfeld ab, wo es jedoch insbesondere bei unserer Mannschaft ungemein viel Leerlauf gab. Es zeigte sich hier mit aller Deutlichkeit, daß Alberts Fehlen einfach nicht zu verkraften ist und daß seine Nebenleute ohne die gewohnt umsichtige Regie des Ferencvaros-Stürmers nur halbe Wirkung erzielen. Beiderseits do-

minierte die Abwehrreihen, wobei der sowjetische Angriff unsere durch Solymosi und Szücs verstärkte Deckung auf Grund seiner Unentschlossenheit und mangelhaften Schußstärke kaum ernsthaft in Gefahr bringen konnte.

Es bestätigte sich einmal mehr, daß unsere Mannschaft gegen die UdSSR einfach nicht ihre Hemmungen abzustreifen und zu Normalform aufzulaufen versteht. Dahingehend trafen die Bedenken von Karoly Soos ein: „Wir wissen, daß wir mindestens zwei Tore Vorsprung erzielen müssen, um für das Treffen in Moskau gewappnet zu sein. Hoffentlich läßt das nicht allzusehr unser spielerisches Vermögen.“

Nach Schluß kommentierte er dann so: „Natürlich bin ich glücklich über diesen Erfolg, zumal das Fehlen von Albert und Bene spürbare Auswirkungen hatte. Es lief aus diesem Grund nicht wie gewohnt, doch gerade hier bewährte sich der vorbildliche Geist, der in unserer Mannschaft steckt. In Moskau hoffe ich auf Alberts Rückkehr und auf ein Remis.“

Unter den Experten begrüßte ich auch Italiens Teamchef Ferruccio Valcareggio, der anschließend nach

Wales fahren wird, um den kommenden WM-Qualifikationsgegner im Länderspiel gegen Westdeutschland zu studieren. Sein Eindruck: „Kein gutklassiges, aber ein interessantes Spiel. Ungarn gewann verdient, ich glaube, im heutigen Sieger sah ich unseren Semifinalgegner der Europameisterschaft.“ Und CSSR-Auswahltrainer Josef Marko: „Es gibt viele Beispiele dafür, daß solche wichtigen Kämpfe im Niveau hinter den Erwartungen zurückbleiben. Immerhin verstand es jedoch die ungarische Elf, zwei Chancen zu nutzen.“

Zuversichtlich gab sich UdSSR-Trainer Michail Jakuschin: „Zwei Tore sind aufzuholen, schon im Nep-Stadion hätten wir zumindest einmal erfolgreich sein können.“

Ungarn: Fater, Nowak, Solymosi, Szücs, Ihasz, Meszöly, Rakosi, Fazekas, Göröcs, Varga, Farkas.

UdSSR: Kawaschwilli, Anitschkin, Schesternjow, Churzilawa, Kaplitschni, Istomin, Woronin, Malafjew, Tschislenko, Strelzow, Banischewski.

Schiedsrichter: Van Ravens (Niederlande); Zuschauer: 80 000 am Sonnabend im Nep-Stadion; Torfolge: 1:0 Farkas (22.), 2:0 Göröcs (84.).

## Entzückt von Jugoslawien!

Teamchef Ferruccio Valcareggio ist froh, daß er nicht schon in der Vorschlußrunde auf den Frankreich-Bezwinger trifft ● Finale und Spiel um Platz 3 am gleichen Tag in Rom

Von Franco Laganga, Mailand

Für die Endrundenspiele der Europameisterschaft ist auf organisatorischem Gebiet nunmehr alles zur vollsten Zufriedenheit geklärt, nachdem es in den vorausgegangenen Tagen doch ziemlich heftige Kritik an dem von der UEFA und dem Italienischen Fußball-Verband fixierten Spielplan gegeben hatte. Das bezog sich in erster Linie auf die Festlegung, das Finale sowie

die Begegnung um den dritten Platz zu gleicher Zeit in zwei verschiedenen Städten austragen zu lassen. Nun kam man erfreulicherweise überein, Rom als Austragungsort beider Vergleiche am 8. Juni zu nominieren. Für die in- und ausländischen Journalisten bietet sich so die Möglichkeit eines echten Leistungsvergleiches.

Bis jetzt ist, wenn ich das so formulieren darf, wirklich alles nach Wunsch gelaufen. Nach der überzeugenden Rückspiel-Révanche unserer Auswahl gegen Bulgarien qualifizierte sich mit Jugoslawien ein weiterer Teilnehmer, der wegen seiner hohen Spielkunst die allgemeine Wertschätzung genießt und der sicher eine Belebung des Turniers darstellt. Unser Teamchef Ferruccio Valcareggio, der die Jugoslawen bei ihrem sensationellen 5:1-Sieg in Belgrad über Frankreich beobachten und zugleich ehrlichen Herzens bewundern konnte, fühlte sich später zu dem Ausspruch bewegt, er spiele gegen diese Elf weit lieber im Finale als schon in der Vorschlußrunde. Da er mit seinen Schützlingen am 5. Juni in Neapel (wo

unsere Auswahl nach ihrem Bulgarien-Triumph leidenschaftliche Unterstützung haben wird!) auf den Sieger der Paarung Ungarn gegen UdSSR trifft, kann sich diese Vorstellung durchaus erfüllen! Jugoslawien spielt am gleichen Tag in Florenz gegen England oder Spanien. Viele Experten rechnen damit, daß den Spaniern am Mittwoch der große Coup gelingt, das 0:1 von Wembley gegen den Weltmeister wettzumachen!

Siegeszuversicht und erwartungsvolle Stimmung unter Italiens Fußballanhängern haben nach dem jüngsten 2:0 des AC Mailand im Halbfinale des Europa-Pokals der Pokalsieger neuen Auftrieb erhalten. Nicht zuletzt deshalb, weil die Nationalspieler — der überragende Rivera sowie Prati in erster Linie — hier wiederum ihre gegenwärtig ausgezeichnete Form bewiesen. Bereits 14 Tage vor Beginn des Turniers wird unser Verbandstrainer die Kandidaten in einem Trainingslager bei Florenz zusammenziehen und jede nur denkbare Möglichkeit ausschöpfen, um seine Mannschaft topfit in diese Spiele zu schicken.

## Hamburger SV als erste Elf im Finale

Europa-Pokal der Pokalsieger: Sekunden vor Spielende 3:2-Sieger durch einen Torwartfehler von Wilson ● AC Mailand eine Klasse besser als der Pokalverteidiger

Der erste Finalist der europäischen Pokalwettbewerbe 1967/68 steht seit Mitte vergangener Woche fest: Bei den Pokalsiegern ließ der Hamburger SV dem mageren 1:1 gegen Cardiff City im Rückspiel in Cardiff einen 3:2 (1:1)-Sieg folgen und vollzog damit den Sprung in das für den 23. Mai in Rotterdam angesetzte Endspiel. Sein Finalgegner wird entweder der AC Mailand oder Bayern München sein. Die Italiener schlugen am letzten Mittwoch im heimischen San-Siro-Stadion den Pokalverteidiger mit 2:0 (0:0) und haben sich somit eine gute Ausgangsposition für die zweite Begegnung am 8. Mai in München geschaffen.

### Torwartfehler entschied

Der Einzug des Hamburger SV in das Finale des Pokalsieger-Europacups muß als große Überraschung gewertet werden. Die Hamburger verzeichneten im Verlauf des Wettbewerbs zweifellos eine gute Portion Losglück, denn nach dem zweitklassigen dänischen Vertreter Banners Freja sowie Wisla Krakow und Olympique Lyon hatten sie auch im Halbfinale mit Cardiff City, das seit vier Jahren um den Verbleib in der zweiten englischen Division ringen muß, eine recht gute „Partie“ erwischt. Fast schien es, als hätte der Hamburger SV nach dem 1:1 auf eigenem Platz seine Chance bereits verspielt, doch am letzten Mittwoch vor 44 000 Zuschauern im Ninian-Park von Cardiff erreichte die Mannschaft eine kämpferische Steigerung, die ihr trotz aller spielerischen Mängel doch noch den Weg ebnete. Und vor allem: Sie verstand es, die Möglichkeiten zu nutzen. Fünf Torschüsse brachten drei Treffer, einen Pfostenschuß und ein Abschießtor. Dagegen vergaben die Walliser besonders vor der Pause den möglichen Sieg. Einmal rettete Sandmann auf der Linie, dann brachten Lea und King freistehend den Ball nicht im Tor unter. Bedingungslos stürmend, öffnete Cardiff dem Gegner — der erneut auf Willi Schulz verzichten mußte, aber den nicht im Vollbesitz der Kräfte befindlichen Uwe Seeler einsetzte — die Räume zu wirkungsvollen Kontern. 30 Sekunden vor Schluß brachte ein krasser Fehler von Torwart Wilson die Entscheidung.

Cardiff City: Wilson, Carver, Ferguson, Clarke, Murray, Dean, King, Harris, Jones, Toshak, Lee.

Hamburger SV: Özcan, Sandmann, Horst, Kurbjuhn, Krämer, H. Schulz, Hellfritz, Dieckmann, Seeler, Hönig, G. Dörfel.

Schiedsrichter: Van Ravens (Niederlande); Zuschauer: 44 000; Torfolge: 1:0 Dean (11.), 1:1 Hönig (16.), 1:2 Seeler (57.), 2:2 Harris (80.), 2:3 Hönig (90.).

### 1:0 war umstritten

Bayern München verlegte sich in Mailand fast ausschließlich auf die Abwehr, war aber dabei dem dauernden Angriffsdruck der Italiener nicht gewachsen. Vom Bayern-Angriff, in dem Müller und Brenninger schwache Form verrieten und Ohlhäuser gegen den überragenden Schnelllinger nicht zum Zuge kam, ging einfach zu wenig Gefahr aus. Beckenbauer und Roth lieferten beim Verlierer die beste Partie. Auf der Gegenseite zeichneten sich neben Schnellinger vor allem Malatras als „letzter Mann“ und nach der Pause Rivera — trotz Sonderbewachung durch Werner — besonders aus. Die Italiener hatten mehr und bessere Chancen, doch kamen sie auf etwas glückliche — und umstrittene — Art zum wichtigen Führungstreffer, als Bayern-Torwart Maler beim Abschlagen den ihn angreifenden Sormani anschoß und der Ball von dessen Bein ins Tor prallte. Das verdarb den Gästen das 0:0-Konzept, doch am Ende gab es keinen Zweifel am Verdienst des Mailänder Sieges, da die Gastgeber einem dritten Treffer mehrmals sehr nahe waren. AC Mailand: Cudicini, Anquletti, Schnellinger, Rosato, Malatras, Trapattoni, Hamrin, Lodetti, Sormani, Rivera, Prati.

Bayern: Maler, Schwarzenbeck, Kupferschmidt, Werner, Beckenbauer, Olk, Jung, Ohlhäuser, Müller, Roth, Brenninger.

Schiedsrichter: Garcia (Portugal); Zuschauer: 85 000; Torfolge: 1:0 Sormani (49.), 2:0 Prati (73.).

# LIGA STAFFEL SÜD

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1.	Wismut Gera (A) (2)	28	14	12	2	56:24	40:16
2.	Stahl Riesa (1)	27	17	5	5	48:29	39:15
3.	Vorwärts Meiningen (4)	28	13	8	7	54:34	34:22
4.	Motor Steinach (3)	27	14	5	8	40:30	33:21
5.	Vorwärts Leipzig (5)	28	10	11	7	48:38	31:25
6.	FC Carl Zeiss Jena II (N) (6)	27	9	11	7	37:27	29:25
7.	FSV Lok Dresden (7)	28	9	10	9	30:29	28:28
8.	Akt. K. M. Zwickau (8)	28	10	7	11	40:41	27:29
9.	Motor Eisenach (11)	27	10	5	12	38:56	25:29
10.	Dynamo Eisleben (9)	28	8	9	11	39:48	25:31
11.	Chemie Zeitz (12)	27	7	10	10	32:35	24:30
12.	Motor Wema Plauen (10)	28	10	4	14	47:47	24:32
13.	FC R.-W. Erfurt II (N) (13)	28	8	7	13	44:43	23:33
14.	Motor Weimar (15)	28	6	3	13	30:44	21:35
15.	Motor Bautzen (14)	28	7	7	14	24:48	21:35
16.	Ftschr. Weibelfels (N) (16)	27	5	8	14	21:57	18:36

Heimspiele						Auswärtsspiele					
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
14	3	5	—	31:11	23:5	14	5	7	2	25:13	17:11
14	3	4	1	27:10	22:6	13	8	1	4	21:19	17:9
14	10	3	1	42:16	23:5	14	3	5	6	12:18	11:17
13	12	—	1	32:8	24:2	14	2	5	7	8:22	9:19
14	6	6	2	24:15	18:10	14	4	5	5	24:21	15:15
13	5	7	1	18:9	17:9	14	4	4	6	19:18	12:16
14	8	4	2	21:10	20:8	14	1	6	7	9:19	8:20
14	9	3	2	28:12	21:7	14	1	4	9	12:29	6:22
14	7	4	3	25:21	18:10	13	3	1	9	13:35	7:19
14	6	6	2	19:12	18:10	14	2	3	9	20:36	7:31
13	4	6	3	18:14	14:12	14	3	4	7	14:21	10:18
14	8	2	4	32:18	18:10	14	2	2	10	15:29	6:22
14	8	4	2	33:13	20:8	14	—	3	11	11:30	3:25
14	4	5	5	19:21	13:15	14	2	4	8	11:23	8:20
14	7	—	7	16:19	14:14	14	—	7	7	8:29	7:21
14	4	5	5	15:21	13:15	13	1	3	9	8:36	5:21

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

## Gastgeber überließ fast alles dem Zufall

Motor Bautzen—Motor Weimar 1:2 (0:0)

Bautzen (weiß-rot): Stark, Krüger, Heldner, Heitz, Koglin, Harig, Beier, Lorz (ab 68. Pflz), Nowack, Sachse (ab 53. Schneidewind), Korn; Trainer: Reichel.

Weimar (weiß-blau): Lohmann, Milkoreit, Granz, Thöne, Fritsch, Trommler, Kappes, Schulz, Penschuck, Dummer, Mühlhölzer; Trainer: Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Jentsch, Hemprich; Zuschauer: 4200; Torfolge: 0:1 Kappes (50.), 1:1 Beier (52.), 1:2 Dummer (60.).

Was nutzt ein ungestümes Anrennen, wenn es nicht verstanden wird, die Räume zu öffnen und die Einschußmöglichkeiten zu nutzen? Die taktisch gut eingestellte Weimarer Mannschaft wahrte ihre Chance mit einer konzentrierten Leistung, die Achtung abnötigte.

HANS SEIFERT

## Erfolgreichste Torschützen

Kluge (Vorw. Meiningen)	23
W. Bamberger (M. W. Plauen)	13
Queck (Mot. Steinach)	12
Reinicke (Dyn. Eisleben)	12
Nieß (FC Rot-Weiß Erfurt II)	12
Skrowny (Wismut Gera)	11
Schülbe (Dyn. Eisleben)	11
Andrich (Stahl Riesa)	10
Kaiser (Vorw. Meiningen)	10
P. Sesselmann (Mot. Steinach)	10
K. Löscher (Akt. K. M. Zwick.)	10
Bormann (Chemie Zeitz)	10
Hoffmann (Motor Weimar)	10

## Meyer vergab Strafstoßchance

Fortschritt Weibelfels—FC Rot-Weiß Erfurt II 2:2 (1:1)

Fortschritt (weiß): Emmerich, Jacob, Rosenheinrich, Dietzel, Siegmund, Otte, H. Meyer, Franke, Jünemann (ab 58. Locker), Müller, Degenkolbe (ab 75. Roy); Trainer: Worbis.

FC Rot-Weiß II (rot): Bojara, Helk, G. Wolff, A. Wolff, Latsny, Smuda, Bach, Knobloch, Straubing, Schulenberg, Nieß; Trainer: Nordhaus.

Schiedsrichterkollektiv: Heise (Görzke), Hermann, Neumann; Zuschauer: 2900; Torfolge: 0:1 Smuda (27.), 1:1 Müller (35.), 1:2 Nieß (79.), 2:2 Roy (83.).

Das 18:2-Eckenverhältnis beweist eindeutig, daß die Gastgeber stets die spielbestimmende Mannschaft waren. Obwohl die Erfurter mit einer stark defensiven Einstellung zu Werke gingen, lagen sie zweimal in Führung. Die Schuld für die Punkteverteilung müssen die Gastgeber bei sich selbst suchen. Einmal vergab Meyer die Chance eines Foulschusses (Bojara reagierte prächtig), und andererseits brachte Roy Sekunden vor dem Abpfiff den Ball nicht im gegnerischen Gehäuse unter. G. Wolff als Turm in der Abwehr hatte neben Bojara den größten Anteil an dem 2:2.

OTTO LANGE

## Anschlußtreffer störte Wismuts Kreise

Wismut Gera—Vorwärts Leipzig 3:2 (2:1)

Wismut (weiß-orange): Grimm, Milek, Heitel, Kosmanek, Pera, Hergert, Krause, Trommer, Albrecht, Friese, Skrowny (ab 80. Elmecker); Trainer: Kaiser.

Vorwärts (gelb-rot): Hofmann, Wiegell (ab 33. Münz), Wehrmann, Freyer, Slaby, Dittes, Pavlov, Otte, Lisiewicz, Hartmann, Dannappel; Trainer: Eilitz.

Schiedsrichterkollektiv: Günther (Merseburg), Haack, Friedemann; Zuschauer: 6500; Torfolge: 1:0 Kosmanek (8.), 2:0 Albrecht (33.), 2:1 Pavlov (38.), 3:1 Trommer (53.), 3:2 Slaby (60.).

Die Konzeption der Gastgeber war auf eine schnelle Führung, auf überraschendes Sturmspiel und konzentrierte Schüsse abgestellt. Es hatte auch lange Zeit den Anschein, als ob dieses Rezept aufgehen sollte. Doch die beruhigende Führung wurde mit dem Anschlußtor gestört. Nun kamen die Gäste stark zur Geltung. Vor allem Lisiewicz setzte der Geraer Abwehr mächtig zu. Er hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck und spornte seine Mannschaft immer wieder an. So gab es eine dramatische Schlußviertelstunde, in der sehr hart und verbissen gekämpft wurde, jedoch kein weiterer Treffer mehr erzielt werden konnte.

ERNST GERHARDT

## Motor-Deckung gab sich keine Blöße

Dynamo Eisleben—Motor Eisenach 0:1 (0:0)

Dynamo (rot-weiß): Ludwig, Böttge, Tretschok, Schmidt, Gebhardt, Kramer, Voigt, Minnich, Reinicke, Schülbe, Bartlitz (ab 58. Lochmann); Trainer: Lehmann.

Motor (blau-weiß): Schülbe, Haltenhof, Schwanke, Württemberg, Schernikau, Kullessa, Raber, Vogelsang, Anacker, Sommerer, Urban; Trainer: Salzmann.

Schiedsrichterkollektiv: Leder (Jena), Busch, Bars; Zuschauer: 1200; Torschütze: 0:1 Schernikau (54.).

Auch die gastgebende Dynamo-Elf konnte die Erfolgsserie der Eisenacher nicht unterbrechen, obwohl das Mittelfeld meistens klar beherrscht und bis zum Schlußpfiff des sehr aufmerksam leitenden Schiedsrichters Leder ein klares 12:2-Eckenverhältnis herausgespielt wurde. Der Angriff von Eisleben fand einfach nicht die spielerischen Mittel, um die gut gestaffelte Motor-Deckung entscheidend zu treffen. Der kopfballstarke Stopper Haltenhof und der reaktionsschnelle Schülbe verdienten sich noch ein besonderes Lob. In der zweiten Halbzeit wirkten die schnellen Angriffsspitzen Raber, Anacker und Urban mit ihren steilen und schnellen Konterangriffen zuweilen weitaus gefährlicher. Ein Freistoß von Schernikau entschied diese Begegnung.

OTTO SIEBENHÜNER

## Vorwärts zwang Stahl in die Knie

Vorwärts Meiningen—Stahl Riesa 2:0 (1:0)

Vorwärts (rot-gelb): Brade, Brückner, Cantow, Stückel, Kiese-wetter, Fischer, Juhrsch, Kaiser, Kluge, Pacholski, Mahler; Trainer: Weigelt.

Stahl (blau-weiß): Berge, Miring, Kern, Kirsten, Kaube, Guttmann, Ehl, Schäfer (ab 46. Peschke), Andrich (ab 67. Prell), Siede, Schröder; Trainer: Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Kasch (Gotha), Jakobi, Blumentritt; Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0 Kaiser (43.), 2:0 Fischer (79.).

Vor einer ansprechenden Zuschauerkulisse zwang Vorwärts die Riesaer in die Knie. Die gut gestaffelte Abwehr der Meiningener ließ sich auf nichts ein, und Schlußmann Brade war nicht zu bezwingen. Den Gästen muß man bescheinigen, daß sie alles versuchten, zum Erfolg zu kommen, aber ihr Klein-Klein-Spiel zeitweilig übertrieben. Die größte Gefahr für Vorwärts kam von dem sehr fleißigen Ehl, der seine Mitspieler gut einsetzte und selbst auch des öfteren gefährlich im Strafraum der Meiningener auftauchte. Bis kurz vor Halbzeit mußten die 5000 warten, ehe Kaiser nach Vorlage von Pacholski das 1:0 erzielte. Meiningen spielte weitaus druckvoller, besonders Kluge bedrohte des öfteren gefährlich das Tor von Berge, bewies mit herrlichen Schüssen seine Gefährlichkeit.

HANS RICHTER

## Dresdner enttäuschten ihren Anhang

FSV Lok Dresden—Chemie Zeitz 1:2 (0:0)

FSV Lok (schwarz-weiß): Friese, Kropp, Weinreich, Hartung, Döschner, Kießling, Adier, Wendisch, Matthes (ab 73. Zange), Pafel (ab 66. Prussas), Geyer; Trainer: Vogel.

Chemie (weiß-grün): Haarseim, Stahl, Hartmann, Posiedni, Eiteljörg, Just, Gentzsch, Schramm, Bormann, Weitze, Schmahl; Trainer: Dr. Krause.

Schiedsrichterkollektiv: Heinrich (Leipzig), Holfert, Meinhold; Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Schramm (52.), 0:2 Bormann (72.), 1:2 Kropp (83.).

Das war eine arge Enttäuschung für Dresdens Anhänger. Obwohl die FSV-Elf während der ersten Halbzeit klare spielerische Vorteile hatte, kam sie zu keinem Treffer. Ihre Aktionen waren zu umständlich angelegt, zu drucklos und zu wenig durchdacht, um gegen die körperlich robuste und konzentriert operierende Zeitzer Deckung Wirkung zu erzielen. Das zum Teil konfuse Spiel des Gastgebers hielt auch während der zweiten 45 Minuten an, während der Gast seine Chance suchte und auch fand. Den Anfang machte Schramm. Er überspielte Kießling, sah sich nicht angegriffen und vollendete nach langem Solo. Dann erhöhte Bormann auf 2:0, als er einen Schmahl-Freistoß mit Kopfball verwandelte. Für Dresden reichte es nur noch zum Ehrentreffer durch Kropp.

HERBERT HEIDRICH

## Es wurde nichts mit der Revanche

FC Carl Zeiss Jena II—Motor Steinach 0:0

FC Carl Zeiss II (weiß-orange): Grapenthin, Greiner, Jatzek, B. Krauß, Meyer, Dimopoulos, Patzer (ab 59. Woltz), Lange, Müller, Schuh, Kirsch (ab 69. Schimpf); Trainer: Schnieke.

Motor (blau): Florschütz, Wenke, Hoffmann, Schellhammer, Matthai, Biedermann, Linß, Großmann, P. Sesselmann, Queck, Teyral; Trainer: Konzack.

Schiedsrichterkollektiv: Gerisch (Aue), Streicher, Eichler; Zuschauer: 1300.

Es wurde nichts mit der Revanche, die Jena für die 0:3-Vorspielniederlage geplant hatte. Beide Mannschaften hatten in der Abwehr ihre herausragenden Kräfte, aber auch Torchancen, die durch Schuh, Kirsch und Müller auf der einen sowie Großmann, Queck und Linß auf der anderen Seite nicht genutzt wurden. Da beide Kontrahenten gesicherte Tabellenpositionen einnehmen, entbehrte die Begegnung manchmal eines besonderen kämpferischen Einsatzes. Beim FC Carl Zeiss bot Greiner eine starke Abwehrleistung, während bei Steinach Torhüter Florschütz und Schellhammer aus der sicheren Deckung noch herausragten.

PETER PALITZSCH

## Schulz-Tor brachte die Entscheidung

Aktivist Karl Marx Zwickau gegen Motor Wema Plauen 1:0 (1:0)

Aktivist (schwarz-weiß): Kirtschig, Hahn, Merkel, Franz, Röhrner, W. Löscher, Wustlich, Schulz, Guttwein, K. Löscher, Bauer; Trainer: Petzold.

Motor (blau): Scharnagel, Schmidt, Marquardt, H. Bamberger, Keilhack, Petzold (ab 85. Seldel), Enold, W. Schneider, Pöcker (ab 46. Starke), Tomaschewski, G. Schneider; Trainer: ohne.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Meißner, Neumeister; Zuschauer: 2500; Torschütze: 1:0 Schulz (40.).

Die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Von Beginn an waren die Zwickauer bestrebt, das Geschehen zu bestimmen und über die Flügel zu Erfolgen zu kommen. Das machte den Gastgeber Sturm gefährlich. Aber auch die Vostländer hatten einige Chancen, die größte, als Enold in der 16. Minute völlig freistehend zum Schuß kam, jedoch nur den Pfosten traf.

## Der nächste Spieltag Sonntag, 12. Mai, 16 Uhr

Motor Weimar—Dynamo Eisleben (0:2), Motor Eisenach—Fortschritt Weibelfels (1:2), FC Rot-Weiß Erfurt II—FC Carl Zeiss Jena II (1:2), Motor Steinach—Vorwärts Meiningen (1:0), erst am Mittwoch, 15. Mai, 17 Uhr, Stahl Riesa gegen Wismut Gera (0:1), Vorwärts Leipzig—Aktivist Karl Marx Zwickau (2:2), Motor Wema Plauen gegen Chemie Zeitz (2:1), Motor Bautzen—FSV Lok Dresden (0:1).

(In Klammern: Ergebnisse der ersten Halbserie)

# Die Begegnungen des Mittwoch-Spieltages

# Einwürfe

## LIGA STAFFEL NORD

### BFC Dynamo-Stahl Eisenhüttenstadt 2 : 0 (0 : 0)

Dynamo (weiß-weißrot): Bräunlich, Stumpf, Trümpler, Carow, Skaba, Schneider, Wolff, Fleischer (ab 37. Weber), Lyszczan, Schütze, Geserich; Trainer: Schäffner.

Stahl (schwarz-weiß): Lange, Basan, Steinfurth, Schendzielors, Krzikalla, Fischer (ab 70. Blasek), Weimann, David, Kittel, Klingbiel, Gibalowski; Trainer: Lüdecke.

Schiedsrichterkollektiv: Glückner (Leipzig), Scheurell, Beyer; Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Schütze (61.), 2 : 0 Lyszczan (82.).

### Dynamo Schwerin-Vorwärts Cottbus 2 : 0 (1 : 0)

Motor (weiß): Rogge, Kirchhof, Löhle, Potyraila, Baschista, Libérka (ab 60. Dietrich), Schendel, See, Sinn, Karius (ab 63. Tell), Koch; Trainer: Seifert.

Vorwärts (rot-gelb): Jeglitza, Meister, Schmidt, Schmahler, Duch-

row, Gadow, Grigolet, Matthey, Eick, Bogusch, Lehmann; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Jentsch (Halle), Hühnenorber; Kuß; Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Sinn (35.), 2 : 0 Tell (89.).

### Energie Cottbus gegen Lichtenberg 47 3 : 0 (0 : 0)

Energie (blau-weiß): Franz, Witulz, Koinzer, Becker, Prinz, Kurpat, Lauck, Grun, Jahn (ab 72. Stabach), Kupferschmid, Effenberger; Trainer: Beulich.

Lichtenberg (blau-orange): Hannecke, Nebeling, Brummer, Bolz, Wernicke, Kunefke, Sobek, Rudolph (ab 70. Sperner), Kalbe, Deglow, Hausner; Trainer: zur Zeit ohne.

Schiedsrichterkollektiv: Lorenz (Dresden), Dahlenberg, Baldes; Zuschauer: 3000; Torfolge: 1 : 0 Kurpat (62.), 2 : 0 Grun (70.), 3 : 0 Witulz (77.).

### Post Neubrandenburg-TSG Wismar 3 : 0 (0 : 0)

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rappbahn, Niebuhr, Krabbe, Voit, Pauser, Lenz, Linke, Strahl, Grapenthin; Trainer: Lammich.

TSG (weiß-rot): Bengs, Holdis, Luplow, Dankert, Behm, Offhaus, Thede (ab 63. Lamprecht), Jatzek, Pyrek, Bast, Karbach (ab 75. Schories); Trainer: Schneider.

Schiedsrichterkollektiv: Helse (Görzke), Trojanowski, Reitmann; Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Strahl (61., Foullstrafstoß), 2 : 0 Linke (73.), 3 : 0 Strahl (89.).

### Motor Babelsberg-Chemie Premnitz 2 : 2 (0 : 2)

Motor (weiß): Wendorff, Benkert, Kischel, Nachtigall, Jacob, Pooch,

Merkel, Dresler, Mohrmüller, Borowietz, Ningler; Trainer: Beyer.

Chemie (weiß-lila): Wittner, Herstein, Kuhlmei, Schubert, Himbürg, Trumpf, Berger, Michalzik, Böttcher, Lüdecke, Fischer; Trainer: Weitkuhn.

Schiedsrichterkollektiv: Günter (Merseburg), Schröter, Dlugosch; Zuschauer: 1200; Torfolge: 0 : 1 Trumpf (8.), 0 : 2 Böttcher (44.), 1 : 2 Mohrmüller (79.), 2 : 2 Ningler (84.).

### FC Hansa Rostock II-Aktivist Schwarze Pumpe 2 : 0 (0 : 0)

FC Hansa II (weiß-blau): Schröbler, Poschmann, Brümmer, Pfeiffer, Söllner (ab 46. Ewen), Kleininger, Schühler, W. Barthels, Brusch, Decker, Schoof (ab 74. Pinkohs); Trainer: Zapf.

Aktivist (blau-gelb): Beyer, Weißpflog, Hunsicker, Noack, Domke, Reiß, Koar, Lönnig (ab 46. Vick), Honko, Alter, Schlauß (ab 79. Jakobs); Trainer: Pönert.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Karlkowski, Apporint; Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Kleininger (51.), 2 : 0 Kleininger (88.).

### Motor Hennigsdorf-Vorwärts Neubrandenburg 1 : 0 (1 : 0)

Motor (blau-weiß): Watzlawik, Poklitar, Beyer, Matelowski, Röstel, Kuhnke, Busch, Link, Schnaase, Kohlsdorf, Sakowski; Trainer: Kamanski.

Vorwärts (gelb-rot): Neuhaus, Heinze, Koder, Schmidt, Jungbauer, Ehlers, Schenk, Papias, Kanter (ab 32. Martinek), Hunger, Soland; Trainer: Klemm.

Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Bolzenburg), Neumann, Krause; Zuschauer: 1500; Torschütze: 1 : 0 Sakowski (10.).

● **Neuzugänge beim 1. FC Union Berlin** sind die beiden jungen Stürmer Harry Zedler (Motor Hennigsdorf) und Günter Klausch (Vorwärts Meiningen, vorher Hallescher FC Chemie). Zedler ist bereits am Mittwoch für das Oberliga-Kollektiv spielberechtigt. Verteidiger Jürgen Belger wurde operiert. Ihm mußte ein Knochen splitter an der Ferse entfernt werden. Recht gute Besserung!

● **Meister FC Karl-Marx-Stadt** kann die verletzten Fritz Feister und Dieter Erler frühestens gegen den 1. FC Magdeburg wieder einsetzen.

● **Für das am 5. Juni in Minsk stattfindende Länderspiel** zwischen den Nachwuchsmannschaften der UdSSR und der DDR hat der DFV folgende Spieler für die Vorbereitung herangezogen: **Torhüter:** Croy, Friese, Heine; **Abwehrspieler:** Göcke, Sykora, Strübing, Lauck, Zapf, P. Müller, Witulz, Wätzlich; **Mittelfeldspieler:** Schluter, Irmischer, H. Wruck, Egel, Segun; **Angriffsspieler:** Nowotny, Lienemann, Sparwasser, Kreische, Zedler, Löwe, Decker, Riedel, Albrecht.

● **Wir bedanken uns** auf diesem Weg recht herzlich für die Kartengrüße, die uns vom FC Vorwärts Berlin aus Syrien, vom HFC Chemie aus dem Irak sowie Chemie Leipzig aus der Volksrepublik Polen erreichten.

● **Auf eine bemerkenswerte dreifache Siegesserie** kann die kleine BSG Traktor Reinhardtgrümm im Bezirk Dresden, Kreis Dippoldiswalde, in der abgelauteten Saison zurückblicken. Die 1. Mannschaft errang nicht nur den Titel eines Meisters der 1. Kreisklasse, sondern siegte auch im Kreismaßstab in den Begegnungen um den „Goldenen Traktor“ und um den FDGB-Pokal.

● **Im vierten Turnier für Junioren-Auswahlmannschaften in Dresden** gab es durch die Vertretung von Hradec Kralove den dritten CSSR-Erfolg. Der Gesamtsieger bezwang die Auswahl von Dresden 3 : 2, spielte gegen Budapest 1 : 1 und schlug schließlich Usti mit 2 : 0. Auf dem zweiten Platz landete die gastgebende Dresdener Mannschaft, die gegen Usti 2 : 2 und gegen Budapest 2 : 1 spielte. Die Ungarn kamen beim 1 : 1 gegen Kralove zu ihrem einzigen Pluspunkt.

● **Das dänische Pokalfinale** bestreiten der Cupverteidiger SC Freja Randers aus der zweiten Division und BK Vejle, das im Wiederholungsspiel der Vorschlußrunde AB Kopenhagen 1 : 0 schlug.

## LIGA STAFFEL SÜD

### Chemie Zeitz-Aktivist Karl Marx Zwickau 1 : 0 (0 : 0)

Chemie (weiß-grün): Haarseim, Stahl, Hartmann, Just, Eiteljörge, Posledni, Gentsch, Mauß (ab 46. Schmahl), Paul, Weitze, Bormann (ab 82. Schramm); Trainer: Dr. Krause.

Aktivist (schwarz-weiß): Kirtschig, Franz, Merkel, Mühlstädt, Röhner, W. Löscher, Gutwein, Wustlich, K. Löscher, Schulz, Bauer; Trainer: Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Werner (Haßleben), Merkel, Brandt; Zuschauer: 2000; Torschütze: 1 : 0 Paul (86., Foullstrafstoß).

### Motor Weimar-FSV Lok Dresden 0 : 0

Motor (rot): Lohmann, Milkoreit, Gränz, Thöne, Fritsch, Kappes, Graupe, Penschuck, Job (ab 75. Kasper), Dummer, Mühlhnickel; Trainer: Seifert.

FSV Lok (weiß-schwarz): Friese, Zange, Weinreich, Hartung, Dösch-

ner, Kleßling, Adler, Kropp, Matthes (ab 69. Wendisch), Pafel, Geyer; Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Busch (Döbeln), Herrmann, Spranger; Zuschauer: 1200.

### Vorwärts Leipzig-Vorwärts Meiningen 0 : 1 (0 : 0)

Leipzig (weiß-blau): Hoffmann, Wiegel, Wehrmann, Freyer, Gläser, Slaby, Pavlov, Dittes, Lisiewicz, Hartmann, Dannappel; Trainer: Eilitz.

Meiningen (rot-gelb): Brade, Brückner, Cantow, Stückel, Kiese-wetter, Fischer, Juhrs, Kaiser, Kluge, Pacholski, Mahler; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Weicke (Karl-Marx-Stadt), Lorenz, Gerisch; Zuschauer: 1000; Torschütze: 0 : 1 Kluge (48.).

### Motor Wema Plauen-Wismut Gera 1 : 3 (1 : 3)

Motor (weiß): Scharnagel, Schmidt, Marquardt, H. Bamberger, Petzold (ab 75. Keilhack), Enold, W. Schneider, Pöcker, Tomaschewski, W. Bamberger (ab 17. Starke), G. Schneider; Trainer: Satrapa.

Wismut (schwarz-orange): Grimm, Bätz (ab 40. Krause), Milek, Kosmanek, Pera, Hergert, Heetel, Trommer, Albrecht, Friese, Skrowny; Trainer: Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Schilde (Bautzen), Meißner, Hörer; Zuschauer: 6500; Torfolge: 0 : 1 Albrecht (2.), 1 : 1 Pöcker (4.), 1 : 2 Pera (9.), 1 : 3 Pera (16.).

### FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Dynamo Eisleben 4 : 2 (2 : 1)

FC Rot-Weiß II (blau-weiß): Ludwig, Helk, G. Wolff, Egel, Latsny, Smuda, A. Wolff, Knobloch, Strau-

bing, Schulenberg, Nieß; Trainer: Nordhaus.

Dynamo (rot): Hauptmann, Böttge, Tretschok, Schmidt, Gebhardt, Kramer, Vogt, Minnich, Reinicke (ab 42. Lochmann), Schülbe, Barlitz; Trainer: Lehmann.

Schiedsrichterkollektiv: Dreßler (Mäbendorf), Amarel, Zimmermann; Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Schulenberg (36.), 1 : 1 Minnich (37.), 2 : 1 Knobloch (40.), 2 : 2 Barlitz (55.), 3 : 2 Straubing (72.), 4 : 2 Nieß (75.).

### Motor Eisenach-Motor Bautzen 3 : 1 (1 : 0)

Eisenach (blau-weiß): Schülbe, Haltenhof, Senwanke, Württemberger, Schernikau, Kulessa, Raber, Vogelsang, Anacker, Sommerer, Urban; Trainer: Salzmann.

Bautzen (weiß-rot): Stark, Kräger, Heldner, Heitz, Koglin, Harig, Beier, Lorz, Nowack, Sachse (ab 74. Pilz), Korn; Trainer: Reichel.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Carl, Jäger; Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Raber (20.), 2 : 0 Urban (83.), 2 : 1 Harig (84.), 3 : 1 Vogelsang (88.).

### Motor Steinach-Fortschritt Weißenfels 3 : 0 (2 : 0)

Motor (blau-weiß): Florschütz, Wenke, Hofmann, Schellhammer, Schubert, Biedermann, Linß, Großmann, P. Sesselmann, Queck, Teyral; Trainer: Konzack.

Fortschritt (weiß): Emmerich, Stgund, Rosenheirich, Jacob (ab 75. Dietzel), V. Meyer, Otte, H. Meyer, Roy, Jünemann, Müller, Franke; Trainer: Worbs.

Schiedsrichter: Fleischer (Saalfeld); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1 : 0 Queck (22.), 2 : 0 Großmann (38.), 3 : 0 Queck (75.).



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 8. 5. 40: Jürgen Böbe (Lok Stendal); 12. 5. 1942: Klaus Korn (1. FC Union Berlin).

### Stahl Riesa-FC Carl Zeiss Jena II 2 : 1 (1 : 0)

Stahl (blau-weiß): Berge, Mirring, Kern, Kirsten, Kaube, Guttmann, Ehl, Schäfer, Andrich, Siede (ab 55. Peschke), Schröder; Trainer: Fritzsche.

FC Carl Zeiss II (weiß-orange): Winkler, Greiner, Jatzek, Schuh, Patzer, Dimopoulos, B. Krauß, Lange, Müller (ab 46. Wolitz), Kirsch (ab 46. Leger), Schimpf; Trainer: Schnieke.

Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Henschke, Wonneberger; Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 0 Guttmann (30., Foullstrafstoß), 2 : 0 Patzer (62.), 2 : 1 Peschke (88.).

## AUS DEN BEZIRKEN

### Suhl

Lok Meiningen gegen Steinheid 0:0, Lauscha gegen Suhl 3:1, Stefnach II gegen Vorw. Meiningen II 1:0, Kali Werra gegen Oberlind 7:1, Sonneberg gegen Veilsdorf 0:4, Trusetal gegen Schmaalkalden 2:0, Dermbach gegen Ilmenau 0:4.

Nachholspiele: Steinheid gegen Ilmenau 1:2, Veilsdorf gegen Vorw. Meiningen 2:4, Sonneberg gegen Oberlind 0:0.

Kali Werra	24	101:20	40
Vorw. Me. II	24	55:29	34
Chem. Lauscha	25	43:43	28
Vorw. Dermb.	25	40:38	26
Gl. Ilmenau	25	30:39	26
Schmaalkalden	25	46:39	24

Trakt. Pritzwalk	29	40:56	27
Aufb. Zehden.	29	49:61	26
Lok Jüterbog	30	36:46	26
Lok Brandbg.	30	55:66	26
Emp. Neuruppin	30	46:63	26
M. Hennigsd. II	30	39:50	25
Einheit Nauen	30	32:60	21
TSV Luckenw.	30	34:58	19
Lok Wittstock	30	38:63	19

### Halle

Nachholspiele: Stahl Helbra gegen Empor Halle 0:0, Stahl WW Hettstedt gegen Motor Dessau 1:0, Chemie Wolfen gegen Turb. Halle 3:1, Chemie Buna Schkopau gegen Stahl Thale 1:0, Akt. Beuna gegen Motor Ammendorf 2:0, Emp. Halle gegen Stahl WW Hettstedt 0:1, Motor Dessau gegen

### Gera

Dynamo Gera gegen Mot. Hermsdorf 0:2, Chemie Kahla gegen Stahl Maxhütte 4:0, Stahl Silbitz gegen Chemie Schwarz 1:3, Einheit Triebes gegen Wismut Ronneburg 6:1, Chemie Jena gegen Wismut Gera II 1:2, Einh. Rudolstadt gegen Trakt. Uhlstädt 4:3, Rot. Blankenstein gegen Einh. Elsterberg 2:0.

Nachholspiel: Wismut Gera II gegen Einh. Elsterberg 7:1.

Wism. Gera II	28	72:28	45
Mot. Hermsdorf	28	71:28	36
Stahl Maxhütte	28	39:23	36
Rot. Blankenst.	28	47:41	35
Einh. Triebes	28	58:28	33
FC C. Z. Jena III	28	46:33	33

Motor Stralsund 0:0, Einheit Grevesmühlen gegen TSG Wismar II 0:0, Vorwärts Stralsund II gegen Traktor Dorf Mecklenburg 2:0, Aufbau Ribnitz gegen Empor Saßnitz 0:0, Empor Kühlungsborn gegen Empor Greifswald 5:1.

Einh. Greifsw.	30	90:26	50
Motor Wolgast	28	58:35	41
Mot. WW Rost.	30	51:37	37
Einh. Grevesm.	29	45:27	36
Lok Greifswald	30	41:42	32
Mot. Rostock	30	42:43	31
TSG Wismar II	30	42:40	28
Lok Bergen	30	55:54	28
Vorw. Strals. II	29	46:46	27
Emp. Saßnitz	30	37:48	27
Mot. NW Rost.	30	28:39	27
Df. Mecklenbg.	29	45:55	25
Aufb. Ribnitz	30	36:49	23
Emp. Kühlgsb.	29	28:48	23
Mot. Stralsund	30	41:49	22
Emp. Greifsw.	30	31:78	17

### Dresden

Lok Zittau gegen Dynamo Dresden II 1:0, Stahl Freital gegen Chemie Riesa 1:1, Fortschritt Neugersdorf gegen Motor Wama Görlitz 2:4, FSV Lok Dresden II gegen Turbine Großenhain 5:0, Lok Pirna gegen Chem. Pirna 3:3, Stahl Riesa II gegen Motor TuR Dresden-Übigau 1:0, Motor Dresden-Niedersedlitz gegen Vorwärts Löbau 1:3, TSG Größlitz gegen TSG Meißen 0:0.

Chemie Riesa	30	72:25	49
Dyn. Dresd. II	30	74:24	48
Stahl Freital	30	62:33	39
TSG Größlitz	30	47:32	37
TSG Meißen	30	32:32	34
Mot. W. Görlitz	30	47:33	33
Stahl Riesa II	30	53:50	32
Lok Zittau	30	31:32	31
Lok Pirna	30	48:58	28
Vorw. Löbau	30	48:60	28
Lok Dresden II	30	42:42	26
TuR Dr.-Übigau	30	34:54	25
Chemie Pirna	30	39:55	24
Turb. Großenh.	30	38:65	20
Fort. Neugersdf.	30	32:57	17
Dr.-Niedersedl.	30	19:78	9

Bezirksmeister: Ch. Riesa

### Leipzig

Nachholspiele: Aktivist Zwenkau gegen Aktivist Böhlen 0:2, Stahl Lippen-dorf gegen Akt. Winterrsdorf 2:2, Motor Grimma gegen Motor Döbeln 5:1, Motor Lindenau gegen Stahl Rackwitz 2:0.

### Karl-Marx-Stadt

2. Ausscheidungsspiel Bezirksmeisterschaft: Wismut Aue II gegen FC KMS II 2:2 (3. Ausscheidungsspiel nötig).

## Unsere Jubilare



Die Laufbahn des Sportfreundes Kurt Held, der am 30. April seinen 70. Geburtstag feierte, verdient es, in dieser Rubrik gewürdigt zu werden.

Mit zehn Jahren begann Kurt Held beim VfL 05 Hohenstein Fußball zu spielen, später schloß er sich nach seiner Übersiedlung nach Langenberg im Bezirk Karl-Marx-Stadt dem dortigen Arbeiter-Turn- und Sportbund an. 1920 legte er die Schiedsrichterprüfung ab und leitete nach dem sofortigen Beginn seiner aktiven

Schiedsrichtertätigkeit Spiele im Arbeitersport bis zur Bezirksliga. Nach der Zerschlagung des Faschismus gehörte Kurt Held zu den Mitbegründern der sozialistischen Sportorganisation in Bautzen. Seiner Schiedsrichterfunktion blieb er treu, wovon zahlreiche Spilleitungen in der damaligen Landesliga zeugen. Der KFA Bautzen ist ihm für seine Mitarbeit ebenso dankbar wie die Spielkommission, in der er als Ansetzer mitarbeitete. Kurt Held, der in seiner langen Laufbahn über 2000 Spiele geleitet hat, preift trotz seines hohen Alters noch heute jeden Sonntag Begegnungen der 1. Kreisklasse.

Als Auszeichnung für seinen verdienstvollen Einsatz erhielt er die Ehrennadeln des DTSB in Gold und des DFV in Silber.

Jede Woche  
**6 aus 49**

Lok Meiningen	25	33:34	24
Stahl Trusetal	25	32:37	24
Mot. Oberlind	25	31:35	22
Mot. Veilsdorf	25	31:53	22
Trakt. Steinheid	24	36:52	21
Vorw. Sonneb.	25	28:49	21
Mot. Stein. II	24	31:44	20
E.-Th.-W. Suhl	25	27:52	14

### Potsdam

Rot. Babelsberg gegen Lok Kirchmöser 3:2, Nauen gegen Motor Süd Brandenburg 3:3, Motor Hennigsdorf II gegen Trakt. Pritzwalk 2:1, Vorw. Potsdam gegen Motor Ludwigsfelde 0:2, Empor Neuruppin gegen Lok Jüterbog 3:3, Aufbau Zehdenick gegen Stahl Hennigsdorf 0:1, Lok Brandenburg gegen Lok Wittstock 4:3, Stahl Brandenburg gegen Luckenwalde 3:2.

Nachholspiele: Rotation Babelsberg gegen Motor Ludwigsfelde 1:2, Lok Kirchmöser gegen Vorwärts Potsdam 4:1.

St. Brandenbg.	30	87:19	52
St. Hennigsd.	30	46:24	44
M. S. Brandbg.	30	85:27	42
Mot. Ludwigsf.	30	42:24	41
Lok Kirchmöser	30	49:49	28
Vorw. Potsdam	30	55:60	28
Rot. Babelsbg.	30	44:51	28

Chemie Zeitz II 5:1, Akt. Geiseltal gegen TSG Naumburg 0:2, Chemie Bitterfeld gegen Akt. Gräfenhainichen 0:2, MK Eisleben gegen Mot. Köthen 1:2.

Chem. Wolfen	34	78:27	52
Buna/Schkopau	34	73:28	49
Mot. Köthen	34	58:42	41
MK Eisleben	34	49:38	40
Chem. Bitterf.	34	35:28	37
St. WW Hettst.	34	45:49	37
Mot. Ammendf.	34	38:36	36
Turb. Halle	34	44:57	35
Empor Halle	34	46:39	33
Akt. Gräfenh.	34	47:54	33
Motor Dessau	34	57:53	31
Stahl Thale	34	48:51	31
TSG Naumburg	34	43:53	31
Akt. Beuna	34	47:64	29
Vorw. Wolfen	34	45:46	29
Akt. Geiseltal	34	47:71	27
Stahl Helbra	34	52:72	24
Chem. Zeitz II	34	30:74	17

### Berlin

Lichtenberg 47 II gegen BFC Dynamo II 0:3, SG Adlershof gegen FC Vorwärts II 2:5, Rotation Berlin gegen Dyn. Adlershof 2:3, Tiefbau Ost gegen 1. FC Union II 2:1, TSG Velten gegen Fort. Biesdorf 0:0, BSG Luftfahrt gegen Einheit Weißensee 1:1, Einheit Pankow gegen Chemie Schmöckwitz 0:0.

### Neubrandenburg

Nachholspiele: Turbine Neubrandenburg gegen Lok Malchin 0:0, Vorw. Karpin gegen VB Waren 2:6.

Emp. Neustrel.	26	81:29	40
Einh. Ückerm.	26	56:22	35
Nord Torgelow	26	51:37	35
Lok Prenzlau	26	51:34	32
Demminer VB	26	58:49	31
Turb. Neubrdg.	26	51:42	29
Lok Anklam	26	44:41	27
Dyn. Pasewalk	25	39:39	24
P. Neubdgb. II	26	59:38	24
Lok Malchin	25	39:40	23
VB Waren	26	42:47	23
Dynamo Röbel	26	37:48	23
Einh. Teterow	26	23:90	9
Vorw. Karpin	26	22:97	9

### Rostock

Einheit Greifswald gegen Lok Greifswald 0:0, Motor WW Rostock gegen Motor NW Rostock 4:1, Lok Bergen gegen Motor Wolgast 3:2, Motor Rostock gegen

## Endrunde in Greifswald

IV. Deutsche Studentenmeisterschaft der DDR findet eine starke Beteiligung ● Gute Zusammenarbeit mit dem DFV

Mit der Austragung der Endrunde der Deutschen Studentenmeisterschaft der DDR im Juni steht der Universitätsstadt Greifswald ein sportlicher Höhepunkt bevor. Wie schon in den Jahren 1962 in Jena sowie 1964 und 1966 in Mittweida bewerben sich die besten Hoch- und Fachschulmannschaften um den Titel eines Deutschen Studentenmeisters der DDR.

Die Endrunde, bei der sich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen die vier bestplatzierten Mannschaften gegenüberstehen, bildet jedoch nur den Abschluß und Höhepunkt der Meisterschaft. Bereits im Verlauf des Jahres 1967 wurden in den

Bezirken der DDR zahlreiche Qualifikationsspiele ausgetragen, an denen sich nahezu alle Hoch- und Fachschulen beteiligten. Die Bestplatzierten erwarben dabei die Startberechtigung für die Zwischenrunden. Entsprechend der Teilnehmerzahl und der Spielstärke sind die Richtzahlen für die einzelnen Bezirke sehr unterschiedlich. Karl-Marx-Stadt, Dresden und Leipzig stellen mit je vier Vertretern das höchste Kontingent.

Der Zwei-Jahres-Zyklus im Meisterschaftsablauf gibt die Möglichkeit eines breit angelegten Spielbetriebes auf Bezirksebene und bietet Gewähr für ein relativ großes Teilnehmerfeld. An der diesjährigen Meisterschaft sind mehr als 40 Mannschaften beteiligt. Die erste Zwischenrunde wurde mit 32 Mannschaften gestartet und wird im K.o.-System mit Vor- und Rückspielen bis zur Endrunde fortgesetzt.

Die Fachgruppe Fußball im Präsidium des Hoch- und Fachschulsports der DDR als Organisator der Studentenmeisterschaft erfreut sich einer guten Unterstützung durch den Deutschen Fußball-

Verband. Die Zusammenarbeit beider Gremien wird deutlich auf der Ebene der Bezirksfachausschüsse in Fragen der Schiedsrichterbereitstellung und Terminplanung. Gegenseitige Absprachen des Spiel- und Rechtsausschusses des Deutschen Fußball-Verbandes mit der Fachgruppe Fußball führten zur Erarbeitung einer Ausschreibung, die in allen wichtigen Punkten der Wettspielordnung des DFV entspricht und dennoch die dem Studentensport eigenen Gesetzmäßigkeiten berücksichtigt.

Oftmals jedoch wird den Problemen des Studentenfußballs in un-

seren Clubs noch nicht das nötige Verständnis entgegengebracht. Dies zeigt sich u. a. in der Bereitstellung von Oberligakadern für Studentenmeisterschaftsspiele und internationale Vergleiche. Negative Beispiele bilden glücklicherweise die Minderheit, dennoch muß in dieser Frage die Zusammenarbeit verbessert werden.

H. WESCHENFELDER ● Zum fünften Male hintereinander gewannen die Shamrock Rovers am vergangenen Sonntag den Irischen Pokal durch einen 3:0 (2:0)-Endspielsieg über Meister FC Waterford.

**BSG Stahl Walzwerk Hettstedt**  
sucht für Schüler-, Knaben- und Kinderabteilung Gegner nach hier und auswärts sowie Turnierbeteiligung zu Pfingsten.  
Angeb. erb. an Schülerleiter  
**Klaus Lindner**  
427 Hettstedt, Karl-Marx-Str. 49

**BSG Akt. Ufrungen/Südh.**  
(Bezirksklasse) sucht bis Mitte August 1968 spielstarke Gegner (von Bezirksklasse aufwärts) für die I. und II. Mannschaft sowie Spielpartner für die Junioren-, Schüler- und Knabenmannschaft.  
Ang. erb. an Gerhard Hellwig,  
4711 Ufrungen, Hauptstraße 20



# JUGEND FUSSBALL



## HERBERT SCHOEN

Jugendtrainer beim BFC Dynamo. Geboren am 18. Mai 1929 in Luckenwalde. Aktiver Fußballer von 1937 bis 1962, spielte u. a. bei VP Dresden (FDGB-Pokalsieger 1962), Dynamo Dresden (DDR-Meister 1953) und beim SC Dynamo Berlin. Bestritt zwölf A- und fünf B-Länderspiele sowie 103 internationale Begegnungen. Seit 1962 Nachwuchstrainer. Größte Erfolge: DDR-Schülerhallenmeister, zweimal DDR-Jugendvizemeister, je einmal Junge-Welt-Pokalsieger und DDR-Juniorenmeister.

## Auf solcher Abwehr läßt sich bauen

Manfred Binkowski: DDR-Juniorenauswahl beendete ihre Länderspielsaison mit einem 1:0-Erfolg in Schweden • Nach stürmischem Auftakt der Gastgeber immer besser ins Spiel gekommen • Neubert erzielte den entscheidenden Treffer

### Schweden-Juniorenauswahl gegen DDR-Juniorenauswahl 0:1 (0:0)

Schweden (blau-gelb): Ljung (Halmstads BK), R. Andersson (Malmö FF), Ahlström (IF Elfsborg), L.-E. Andersson (Jönköpings IF), Jacobsson (Malmö FF), Linderöth (Hälsingborgs IF), Bild (Östers IF), B. Persson (Malmö FF), Gustafsson (Farbo FF), ab 62. Nilsson (Astorps IF), K.-A. Persson (IK Brage), ab 41. Löw (Örgryte IS), Mattson (Saxemara IF); Trainer: Antlind/Lindquist.

DDR (blau-weiß): Schneider (FC Hansa Rostock), Kurbjuweit (Stahl Riesa), Rohde (BFC Dynamo), Enge (1. FC Magdeburg), Espig (Wismut Aue), Rauschenbach (FC Karl-Marx-Stadt), Schellenberg (Sachsenring Zwickau), Weiße (1. FC Lok Leipzig), Zölln, Wiedensee (beide FC Karl-Marx-Stadt), ab 52. Dörner (Dynamo Dresden), Neubert (FC Karl-Marx-Stadt); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Axelryd, Persson, Svensson (alle Schweden); Zuschauer: 2000 am vergangenen Mittwoch im Hälsingborger Olympiastadion; Tor-schütze: 0:1 Neubert (66.).

Nun hat unsere 68er Juniorenauswahl wenigstens noch einen positiven Schlußstrich unter ihr fast einjähriges Wirken ziehen können, nachdem es beim vorangegangenen UEFA-Turnier in Frankreich nicht den erhofften Erfolg gegeben hatte. „Einen besseren Abschluß meiner Juniorenauswahlspielerlaufbahn hätte ich mir nicht wünschen können“, meinte Kapitän Dieter Schneider. „Ich habe gegen Schweden mein 15. Länderspiel bestritten, es also auf eine ganz ansehnliche und obendrein noch runde Zahl von Berufungen gebracht. Zum anderen haben wir

1:0 gewonnen, und ich glaube, mit einer ordentlichen Leistung dazu beigetragen zu haben.“ Das hat der Rostocker Schlußmann ganz ohne Zweifel, und dafür durfte er als Anerkennung den von den Schweden überreichten Länderspielwimpel, den er sich noch von allen Mannschaftskameraden und Offiziellen unterschreiben ließ, mit nach Hause nehmen.

„Dieser Sieg gegen eine starke schwedische Mannschaft ist ein schöner Erfolg für uns“, unterstrich Delegationsleiter und D. Vizepräsident Dr. Helbig. „Mit der gleichen Abwehrleistung hätten wir in Frankreich unter Garantie mehr erreicht.“ Es war höchst erfreulich, wie sich unsere Deckung in diesem für sie gewiß schwierigen Spiel gegen einen anfangs kreuzgefährlichen Angriff zusehends steigerte. Nach einer gewissen Anlaufzeit, in der die technisch guten und antrittsschnellen Gastgeber, insbesondere der vor heimischer Kulisse immer wieder angefeuerte Linderöth (er bestritt bereits mehrere Spiele in der ersten schwedischen Division) sowie Gustafsson und K.-A. Persson, mit genauen Pässen in die Tiefe mehrfach gefährlich vor unserem Tor aufkreuzten, schiedete Stopper Rohde einen immer sicheren Abwehrblock, in dem auch der energiegeladene Enge – er verlor gegen seine größeren Kontrahenten fast kein Kopfballduell – und der kraftvolle Kurbjuweit eine lobenswerte Rolle spielten.

„Auf solch einer Abwehr ließ sich aufbauen. Mit der sichtlichen Steigerung der Hinterreihe gewann unser gesamtes Spiel mehr und mehr an Linie.“ Als wir nach dem stürmischen Auftakt der Gastgeber entscheidener die spielerischen Mittel in den Vordergrund stellten, das

Leder geschickter in unseren Reihen hielten, konnten wir den Schweden das Geschehen aufzwingen“, zog Trainer Manfred Pfeifer Bilanz. Vor allem Rauschenbach schwang sich zu einer großen Partie auf. Der „Schwarze“ glänzte mit seiner ausgezeichneten Ballbehandlung, behielt selbst in schwierigsten Situationen die Übersicht und setzte seine Nebenleute immer wieder gut in Szene. „Diese Nummer 6 ist ein exzellenter Fußballer“, anerkannte Schwedens Nachwuchs-Verbandskapitän Helge Antlind, der mit dem Spiel seiner Mannschaft zufrieden war, mit dem Ausgang der achtzig Minuten verständlicherweise nicht.

Bei allem Lob für unsere Mannschaft, das sie sich mit ihrer Leistung verdient hat, darf jedoch nicht übersehen werden, daß einige Spieler nicht die in sie gesetzten Erwartungen voll und ganz erfüllen konnten. Dazu gehören Espig (nicht antrittsschnell genug, ließ sich anfangs immer wieder weit herauslocken), Wiedensee, Schellenberg (war gleich zu Anfang von Jacobssons harter Spielweise sichtlich beeindruckt), Weiße (zeigte einige Schwierigkeiten bei der Ballannahme) und auch Zölln, der nur gelegentlich andeutete, was wirklich in ihm steckt.

Einen guten Einstand gab der Dresdner Dörner. „Als mir Herr Pfeifer in der zweiten Halbzeit das Zeichen zum Warmmachen gab, war ich ganz schön aufgeregt. Doch als ich auf dem Spielfeld war, ging es“, schilderte der Dresdner seinen ersten Einsatz, den er mit der maßgerechten Vorlage auf Neubert zum 1:0 krönte. Das war der Sieg, übrigens der 32. im 111. Länderspiel einer DDR-Juniorenauswahl seit 1954.

## Der Startschuß ist gefallen

Die Ergebnisse des ersten Vorrundenspieltages um die Deutsche Junioren- und Jugendmeisterschaft der DDR

### JUNIOREN

Staffel I: Dynamo Schwerin gegen Motor Schwerin 2:1, Lok Pasewalk-FC Hansa Rostock 0:4.

Staffel II: Aktivist Knappenrode-Motor Eberswalde 3:0, Motor Süd Brandenburg-BFC Dynamo 2:4.

Staffel III: FC Union Berlin gegen Post Neubrandenburg 2:0, Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Hennigsdorf 3:1.

Staffel IV: FSV Lok Dresden gegen Chemie Buna 2:2, 1. FC Lok Leipzig-Energie Cottbus 2:2.

Staffel V: FC Carl Zeiss Jena gegen FC Karl-Marx-Stadt 2:0, FC Rot-Weiß Erfurt-Dynamo Dresden 1:1.

Staffel VI: Motor Nordhausen West-Wismut Gera 4:5, HFC Chemie-Motor Steinach 2:2.

### JUGEND

Staffel I: VB Demmin-FC Hansa Rostock 0:5, Dynamo Schwerin-Lok Parchim 2:0.

Staffel II: Motor Babelsberg gegen Dynamo Frankfurt 2:1, Aktivist Schwarze Pumpe-BFC Dynamo 0:6.

Staffel III: 1. FC Union Berlin gegen Post Neubrandenburg 4:0, Stahl Eisenhüttenstadt gegen Motor Hennigsdorf 6:1.

Staffel IV: FSV Lok Dresden gegen Wismut Aue 4:1, HFC Chemie-Energie Cottbus 5:1.

Staffel V: Wismut Gera-FC Karl-Marx-Stadt 1:3, 1. FC Lok Leipzig-Dynamo Dresden 6:1.

Staffel VI: FC Carl Zeiss Jena gegen Stahl Sangerhausen 1:2, Motor Breitung-Dynamo Suhle 4:0.

★

● Ein internationales Schülerturnier des 1. FC Lok Leipzig gewann der FC Rot-Weiß Erfurt mit 9:1 Punkten und 17:1 Toren vor dem HFC Chemie (9:1 Punkte und 14:7 Tore), dem 1. FC Lok Leipzig (6:4), dem 1. FC Magdeburg (3:7), Spartak Brno (2:8) und Spartak Jihlava (1:9).

● Die Schweriner Juniorenbezirksauswahl bestritt in Polen zwei Spiele gegen eine Auswahl des Bezirks Bydgoszcz, die sie beide mit 4:3 bzw. 2:0 für sich entschied.

● Verabschiedet und geehrt wurde vom BFA Gera der langjährige und verdienstvolle Nachwuchsübungsleiter und Schülerbezirksauswahltrainer Alfred Böhme.

● Die erste Schülermannschaft der BSG Einheit Burg wurde mit der imponierenden Bilanz von 32:0 Punkten und 185:0 Toren Kreismeister und damit Aufsteiger zur Bezirksklasse.

## „Wir warten schon auf das Turnier“

Als äußeres Zeichen dafür, daß die DDR-Juniorenauswahl im Hotel „Villa Vinograd“ Quartier bezogen hatte, wehte einige Tage lang weithin sichtbar vor dem Gebäude in Hälsingborg die Flagge unserer Republik. Und im Foyer des Hauses hingen mit den Wimpeln des Deutschen Fußball-Verbandes und des FC Hansa Rostock weitere Sendboten aus der Heimat.

★

Die schwedischen Gastgeber gaben sich jede nur erdenkliche Mühe, um die Tage in Hälsingborg so abwechslungs- und erlebnisreich wie irgend möglich zu gestalten. „Wir haben uns bei unserem letzten Länderspiel Anfang November in Berlin sehr wohl gefühlt. Nun möchten wir Ihnen ebenso schöne Stunden in

unserem Lande bereiten“, betonte Einar Söderquist, der Nachwuchssekretär im schwedischen Fußballverband. „Wir freuen uns schon jetzt auf unser nächstes Zusammentreffen und speziell auf das UEFA-Turnier 1969 in der DDR, denn wir sind sicher, daß es eine ganz große Sache werden wird. Phantastisch allein die Tatsache, daß alle sechzehn Mannschaften in einem Hotel wohnen werden.“

★

Beim gemeinsamen Essen der schwedischen und der DDR-Junioren nach dem Länderspiel sprach sich Birger Sandberg, Mitglied des Präsidiums des schwedischen Fußballverbandes, sehr lobend über unsere Nachwuchsarbeit aus. „Diese Zielstrebigkeit ist imponierend“, meinte er. „Davon können wir noch einiges lernen. Deshalb freuen wir uns auf jedes Zusammensein mit Vertretern des Deutschen Fußball-Verbandes.“

Hälsingborg war für elf der fünfzehn Jungen im DDR-Auswahlaufgebot der Abschluß ihrer Juniorenauswahlspielerlaufbahn. Sie sind für die neuzubildende Auswahl (Stichtag: 1. September 1950) nicht mehr spielberechtigt. Das sind die elf (in Klammern die Zahl der Länderspiele, die sie bestritten haben): Schneider (15), Neubert (13), Schellenberg (12), Rauschenbach (11), Weiße (9), Wiedensee (8), Rohde (7), Espig (6), Gent (4), Petzold (1) und Freyer (0).

Für die neue Juniorenauswahl, die Trainer Manfred Pfeifer nach der Spartakiade im Juli in Berlin zunächst auf das Turnier der sozialistischen Länder Ende August in Ungarn und dann auf das UEFA-Turnier 1969 in der DDR vorbereiten wird, verbleiben vom bisherigen Aufgebot fünf Aktive: Zölln (15 Länderspiele), Kurbjuweit (13), Mosert (11 – in Schweden fehlte er wegen Krankheit), Enge (8) und Dörner (1).

m. b.

## Goldene Worte

Wenn man es im Sport zu etwas bringen will, dann muß man enthaltsam leben und auf vieles verzichten können.

HERBERT PANKAU (DDR-Nationalspieler vom FC Hansa Rostock)



# Amtliches des DFV

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 18. Mai 1968, 15.00 Uhr, Oberliga-Reserve 13.15 Uhr**

- Oberliga**
- Spiel 162** 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena  
SR: Bader, Bremen  
LR: Neumann, Forst; Anton, Forst  
(Reserven spielen bereits um 10.00 Uhr)
- Spiel 163** FC Karl-Marx-Stadt—HFC Chemie  
SR: Einbeck, Berlin  
LR: Männig, Leipzig; Pröhl, Leipzig
- Spiel 164** Lokomotive Stendal—1. FC Magdeburg  
SR: Zülow, Rostock  
LR: Kunze, Karl-Marx-Stadt; Uhlig, Neukieritzsch
- Spiel 165** FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig  
SR: Riedel, Berlin  
LR: Halas, Berlin; Schmidt, Schönebeck  
(Reserven spielen bereits um 10.00 Uhr)
- Spiel 166** Wismut Aue—1. FC Union Berlin  
SR: Glöckner, Markranstädt  
LR: Müller, Kriebitzsch; Günther, Merseburg
- Spiel 167** FC Vorw. Berlin—Dynamo Dresden  
SR: Weber, Limbach  
LR: Vetter, Schönebeck; Kooztz, Ribnitz
- Spiel 168** Sachsenr. Zwickau—FC Hansa Rostock  
SR: Schulz, Görnitz  
LR: Schilde, Bautzen; Prokop, Mühlhausen

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 19. Mai 1968, 16.00 Uhr**

- Liga**
- Staffel Nord**
- Spiel 233** Vorw. Neubrandenburg—Lichtenberg 47  
SK: BFA Rostock
- Spiel 234** Akt. Schwarze Pumpe—Mot. Babelsberg  
SK: BFA Dresden
- Spiel 235** Vorwärts Stralsund—Energie Cottbus  
SR: Vetter, Schönebeck  
LR: BFA Berlin
- Spiel 236** TSG Wismar—Motor Hennigsdorf  
SR: BFA Neubrandenburg  
LR: BFA Schwerin
- Spiel 237** Vorw. Cottbus—FC Hansa Rostock II  
SK: BFA Dresden

- Spiel 238** Stahl Eisenhüttenstadt—Mot. Köpenick  
SR: BFA Neubrandenburg  
LR: BFA Cottbus
- Spiel 239** BFC Dynamo—Post Neubrandenburg  
SR: Zülow, Rostock  
LR: BFA Frankfurt (Oder)
- Spiel 240** Chemie Premnitz—Dynamo Schwerin  
SR: BFA Rostock  
LR: BFA Berlin

## Staffel Süd

- Spiel 233** Dynamo Eisleben—Motor Bautzen  
SR: BFA Karl-Marx-Stadt  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 234** Fortschritt. Weißenfels—Motor Weimar  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 235** FC C. Z. Jena II—Motor Eisenach  
SK: BFA Leipzig
- Spiel 236** Vorw. Meiningen—FC R.-W. Erfurt II  
SR: BFA Halle  
LR: BFA Gera
- Spiel 237** Wismut Gera—Motor Stejnach  
SR: Schiedsrichter wird benachrichtigt  
LR: BFA Halle
- Spiel 238** Akt. K. M. Zwickau—Stahl Riesa  
SR: Schilde, Bautzen  
LR: BFA Leipzig
- Spiel 239** Chemie Zeltz—Vorwärts Leipzig  
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 240** FSV Lok Dresden—Mot. Wema Plauen  
SK: BFA Cottbus

Deutscher Fußball-Verband  
— Spielkommission —  
Gromotka  
Vorsitzender

**Spielansetzungen für die Vorrunde der Deutschen Juniorenmeisterschaft der DDR am 12. Mai 1968, 14.30 Uhr**

- Staffel I**
- Spiel 13** TSG Wismar—Dynamo Schwerin
- Spiel 14** Motor Schwerin—Lok Pasewalk
- Staffel II**
- Spiel 15** Aufb. Emp. Halberst.—Mot. S. Brandbg.
- Spiel 16** BFC Dynamo—Aktivist Knappenrode
- Staffel III**
- Spiel 17** 1. FC Magdeburg—Stahl E'hüttenstadt
- Spiel 18** Motor Hennigsdorf—1. FC Un. Berlin
- Staffel IV**
- Spiel 19** Akt. K. M. Zwick. — 1. FC Lok Leipzig
- Spiel 20** Energie Cottbus—FSV Lok Dresden
- Staffel V**
- Spiel 21** Chemie Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt
- Spiel 22** Dynamo Dresden—FC Carl Zeiss Jena

- Staffel VI**
- Spiel 23** Dynamo Ilmenau—HFC Chemie
- Spiel 24** Motor Stejnach—Mot. Nordhausen W.  
Spielfrei: FC Hansa Rostock, Motor Eberswalde, Post Neubrandenburg, Chemie Buna Schkopau, FC Karl-Marx-Stadt, Wismut Gera.

**Spielansetzungen für die Vorrunde der Deutschen Jugendmeisterschaft der DDR am 12. Mai 1968, 14.30 Uhr**

- Staffel I**
- Spiel 13** TSG Wismar—Dynamo Schwerin (bereits 13.00 Uhr)
- Spiel 14** Lok Parchim—VB Demmin
- Staffel II**
- Spiel 15** Lok Stendal—Akt. Schwarze Pumpe
- Spiel 16** BFC Dynamo—Motor Babelsberg (bereits 13.00 Uhr)
- Staffel III**
- Spiel 17** 1. FC Magdeburg—Stahl E'hüttenstadt (bereits 13.00 Uhr)
- Spiel 18** Motor Hennigsdorf—1. FC Un. Berlin (bereits 13.00 Uhr)
- Staffel IV**
- Spiel 19** Chemie Leipzig—HFC Chemie (bereits 13.00 Uhr)
- Spiel 20** Energie Cottbus—FSV Lok Dresden (bereits 13.00 Uhr)
- Staffel V**
- Spiel 21** Empor Greußen—1. FC Lok Leipzig
- Spiel 22** Dynamo Dresden—Wismut Gera (bereits 13.00 Uhr)
- Staffel VI**
- Spiel 23** FC R.-W. Erfurt—Motor Breitenburg
- Spiel 24** Dynamo Suhl—FC Carl Zeiss Jena

Spielfrei: FC Hansa Rostock, Dynamo Frankfurt, Post Neubrandenburg, Wismut Aue, FC Karl-Marx-Stadt, Stahl Sangerhausen.

- Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden von den zuständigen Bezirksfachausschüssen gestellt.
  - Die Spielformulare sind an den Sportfreund Friedrich Kolbe, 1297 Zepernick, Schönerlinder Straße 23, zu senden.
  - Die platzbauenden Gemeinschaften sind verpflichtet, die Spielergebnisse unmittelbar nach dem Wettkampf dem Sportfreund Kolbe, Berlin 5 66 84 66, zu melden.
- Das hat für die Spiele der Junioren und der Jugend Gültigkeit.

Deutscher Fußball-Verband  
Spiel- und Nachwuchskommission  
Gromotka — Nawrocki

## 1. FC Köln im Pokalfinale

Als erster Teilnehmer des westdeutschen Pokalfinales wurde\* der 1. FC Köln ermittelt, der in der Vorschlußrunde Borussia Dortmund 3:0 schlug. Partner der Kölner im Endspiel am 9. Juni in Ludwigshafen ist Cupverteidiger Bayern München oder VfL Bochum, deren Halbfinale-Spiel in Bochum auf die zweite Mai-Hälfte verlegt wurde.

Ein 2:2 nach einem 0:2-Rückstand erreichte Hertha BSC West-Berlin am Freitag beim 1. FC Nürnberg in einem Freundschaftsspiel.

## WESTDEUTSCHE REGIONALLIGEN

**NORD:** Mittwoch: Göttingen 05 gegen Concordia Hamburg 1:0; Sonntag: Altona 93—VfB Lübeck 1:3, Sperber Hamburg—TuS Haste 2:1, Concordia Hamburg—Itzehoe SV 3:1, Phönix Lübeck—FC St. Pauli 0:1, Bremerhaven 93 gegen Bergedorf 85 0:0, VfL Osnabrück—Barmbek-Uhlenhorst 2:1, Holstein Kiel—Arminia Hannover 1:1, VfL Wolfsburg—Göttingen 05 1:2.

**Spitze:** VfL Wolfsburg 43, Göttingen 05 sowie Arminia Hannover je 42 Punkte.

**WEST:** Rot-Weiß Oberhausen gegen Hamborn 07 3:1, Bayer Leverkusen—VfB Bottrop 5:0, Rot-Weiß Essen—Arminia Bielefeld 2:0, Preußen Münster—Schwarz-Weiß Essen 3:0, Fortuna Düsseldorf—Lüner SV 1:2, Eintracht Gelsenkirchen—Wuppertaler SV 3:1, TSV Marl-Hüls—VfL Bochum 3:2, Fortuna Köln—Viktoria Köln 0:2, Westfalia Herne—VfR Neuß 1:3.

**Spitze:** Bayer Leverkusen 51, Rot-Weiß Essen 50, Rot-Weiß Oberhausen 49 Punkte.

**SÜD:** Mittwoch: SSV Reutlingen gegen FC Bayern Hof 0:1, FC Villingen 08—Stuttgarter Kickers 1:1, SV Wiesbaden—SVW Mannheim 3:2; Sonnabend: Darmstadt 98 gegen Stuttgarter Kickers 1:2, TSG Backnang—Villingen 08 1:2, Hessen Kassel—SV Wiesbaden 0:0; Sonntag: Kickers Offenbach—FC Bayern Hof 4:0, Schweinfurt 05 gegen VfR Mannheim 3:4, SVW Mannheim—SSV Reutlingen 3:2, Schwaben Augsburg—Opel Rüsselsheim 6:1, Jahn Regensburg—FSV Frankfurt 1:1, Freiburger FC gegen SpVgg. Fürth 3:0.

**Spitze:** Kickers Offenbach und Bayern Hof je 52 Punkte.

**SÜDWEST:** SC Friedrichsthal gegen Völklingen 4:2, TuS Neuenndorf—SVW Mainz 4:0, VfR Frankenthal—FK Pirmasens 0:3, 1. FC Saarbrücken—Wormatia Worms 0:0, Südwest Ludwigshafen gegen

Saar 05 Saarbrücken 0:1, Eintracht Trier—SSV Mülheim 3:0, Mainz 05—SV Alsenborn 2:2, FC Homburg—Ludwigshafener SC 2:1.

**Spitze:** Alsenborn 51, TuS Neuenndorf 42, FK Pirmasens 41 Punkte.

● FAR Casablanca schlug in einem Treffen um den Afrika-Pokal der Landesmeister den FC Senegal mit 2:0 (1:0). Das Rückspiel findet am 9. Mai statt.

● Kompositionen von Pele können die Besucher des brasilianischen Musikfestivals in Rio de Janeiro hören. Der Weltklasse-Fußballer reichte drei Samba-Melodien unter seinem Namen Edson Arantes do Nascimento ein.

● FIFA-Präsident Sir Stanley Rous stimmte dem brasilianischen Antrag zu, am 15. November in Rio de Janeiro ein Spiel zwischen Brasilien und dem „Rest der Welt“ durchzuführen.



täglich 1 Dragee

**SUMMAVIT® forte**

Sportler haben erhöhten Vitaminbedarf

Mit einem Dragee „SUMMAVIT forte“

ist der Tagesbedarf an Vitaminen voll gedeckt

Präparationen in 25 Drageen, 300 mg in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

- TIPPI FÜR SIE**
- L 1: UdSSR—Ungarn
  - M 2: Stahl Riesa—Wismut Gera
  - M 3: Vorw. Leipzig—Akt. K. M. Zwickau
  - M 4: Motor Bautzen—FSV Lok Dresden
  - M 5: FC Rot-Weiß Erfurt II—FC C. Z. Jena II
  - M 6: Motor Weimar—Dynamo Eisleben
  - M 7: Motor Wema Plauen—Chemie Zeltz
  - M 8: Motor Eisenach—Fortschritt Weißenfels
  - M 9: FC Hansa Rostock II—TSG Wismar
  - M 10: Energie Cottbus—Akt. Schwarze Pumpe
  - M 11: Mot. Hennigsdorf—Vorw. Stralsund
  - M 12: Lichtenberg 47—Chemie Premnitz
  - M 13: Post Neubrandenburg—Stahl E'hüttenst.
  - M Z: Dynamo Schwerin—BFC Dynamo

- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 0
- Tip: 1
- Tip: 1
- Tip: 2

**Redaktion:** Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure).  
**Herausgeber:** Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer).  
**Fernschreiber:** Berlin 011 2853. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28-31. alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post. — Postzeitungsvertrieb.



## EM

Ungarn-UdSSR 2:0 (1:0) am Sonnabend in Budapest (siehe Mittelseiten)

## LÄNDERSPIELE

Osterreich-Rumänien 1:1 (0:1) am vergangenen Mittwoch in Linz

**Osterreich:** Hodschar, Gebhardt, Glechner, Eigenstiller, Fröhlich, Sturmberger, Starek, Fiala, Parits, Köglberger, Siber.

**Rumänien:** Coman, Ivanescu, Barbu, Halmageanu, Deleanu, Grozea, Dinu, Dobrin, Sasu, Ionescu, Calio.

**Schiedsrichter:** Dr. Galba (CSSR), **Zuschauer:** 32.000, **Torfolge:** 0:1 Calio (8.), 1:1 Siber (85.).

Polen-Niederlande 0:0 am vergangenen Mittwoch vor 35.000 Zuschauern in Warschau.

**Polen:** Kostka, Michalik, Gmoch, Oslizlo, Ladocha, Maszczyk (ab 46. Dejna), Bula, Zmijewski, Lubanski, Jarosik, Faber.

**Niederlande:** van Beveren, Suurbler, Israel, Eijkenbroek, Warnas, Janssen, Muller, Swart, Crujff, Kljjan, van den Kullen.

**Schiedsrichter:** Willianik (Frankreich), **Zuschauer:** 20.000.

Schweden-Spanien 1:1 (1:0) am vergangenen Donnerstag in Malmö. (Siehe Mittelseiten)

Luxemburg-Belgien B 0:1 am vergangenen Mittwoch in Luxemburg.

**England-Ungarn (unter 23 Jahre) 4:0 (2:0)** am vergangenen Mittwoch vor 18.000 Zuschauern in Liverpool. Torschützen: Chivers, Marsh, Royle, Bell.

Italien-Westdeutschland (Amateure) 0:0 am vergangenen Mittwoch in Belluna.

## OLYMPIA-QUALIFIKATION

Frankreich-Österreich 3:1 (1:0) am vergangenen Mittwoch in Paris. Rückspiel am 12. Mai in Eisenstadt.

## MESSECUP

FC Dundee-Leeds United 1:1 (1:1) am vergangenen Mittwoch in Dundee. Rückspiel am 14. Mai in Leeds.

Die anderen Halbfinalspiele zwischen Ferencvaros Budapest und AC Bologna finden am 18. Mai in Budapest und am 23. Mai in Bologna statt.

## SÜDAMERIKA-CUP

Erstes Finalspiel: Estudiantes La Plata (Argentinien)-FC Palmeiras Sao Paulo (Brasilien) 2:1 (0:1) in Buenos Aires. Torfolge: 0:1 Servilio (31.), 1:1 Veron (83.), 1:2 Conigliaro (84.).

## BULGARIEN

Dobrudscha Tolbuchin gegen Lok Sofia 0:4. Martiza

Plowdiw gegen Sliven 1:0. Tscherno More Warna gegen Botew Wratza 1:0. ZSKA Rote Fahne Sofia gegen Botew Burgas 2:1. Slawia Sofia gegen Lok Plowdiw 3:1. Spartak Sofia gegen Beroe Stara Zagora 3:1. Trakia Plowdiw gegen Lewski Sofia 2:1. Spartak Plewen gegen Minior Pernik 1:0.

ZSKA R. Fahne	21	45:17	32
Lok Sofia	21	49:24	32
Lewski Sofia (P)	21	42:22	31
Spartak Sofia	21	33:25	26
Slawia Sofia	21	36:31	23
Pernik	21	31:42	22
Tr. Plowd. (M)	21	34:32	21
Wratza	21	35:28	19
Stara Zagora	21	32:30	19
Tscherno More	21	26:31	19
Burgas	21	23:33	19
Sliven (N)	21	25:39	17
Lok Plowdiw	21	28:33	15
Mar. Plowd. (N)	21	19:34	15
Sp. Plewen (N)	21	27:47	14
Tolbuchin	21	21:38	13

## ČSSR

Banik Ostrava gegen Bohemians Prag 3:0. Spartak Trnava gegen Inter Bratislava 4:0. Lok Kosice gegen Sparta Prag 0:3. Union Teplice gegen Jednota Zilina 3:1. Dukla Prag gegen VSS Kosice 3:1. Slavia Prag gegen Jednota Trenčín 0:0. Stovan Bratislava gegen Skoda Plzen 0:1.

Nachholspiel am Mittwoch: Sparta Prag gegen VSS Kosice 2:0.

Trnava (P)	21	39:18	28
Trenčín	21	34:26	25
Slov. Bratisl.	21	31:19	24
VSS Kosice	21	34:27	23
Dukla Prag	21	31:33	22
Inter Bratislava	21	34:31	21
Sparta Prag (M)	21	29:27	21
Slavia Prag	21	28:30	21
Lok Kosice	21	17:23	20
B. Ostrava (N)	21	23:25	19
Teplice	21	20:25	19
Zilina	21	28:39	19
Plzen (N)	21	23:31	18
Bohem. Prag	21	21:38	18

## SCHOTTLAND

Dienstag: Clyde Glasgow gegen Raith Rovers 5:0. Dunfermline Athletic gegen Celtic Glasgow 1:2.

Celt. Glasg. (M)	34	106:24	63
Glasg. Rangers	34	93:34	61
Hibernian	34	67:49	45
Dunferml. (P)	34	64:41	39
Aberdeen	34	63:48	37
Morton (N)	33	56:53	34
Clyde Glasgow	34	55:55	34
FC Dundee	34	62:59	33
Kilmarnock	34	59:58	33
Patr. Thistle	34	51:67	31
Dunferml. United	34	53:72	31
Hearts	33	56:60	30
Airdrieonians	34	45:58	29
St. Johnstone	34	44:52	25
Falkirk	34	36:50	26
Raith Rov. (N)	34	58:86	25
Motherwell	34	40:66	19
Stirling	34	29:105	12

## ENGLAND

Montag: FC Chelsea London gegen Wolverhampton Wanderers 1:0. FC Liverpool gegen Tottenham Hotspur 1:1. Manchester City gegen FC Everton 2:0. West Bromwich Albion gegen Manchester United 6:3. Dienstag: FC Arsenal London gegen Sheffield Wednesday 3:2. Mittwoch: FC Fulham gegen Stoke City 0:2. Westbromwich Albion gegen West Ham United 3:1. Sonnabend: FC Burnley gegen Sheffield United 0:2. FC Everton gegen Stoke City 3:0. FC Fulham gegen Southampton 2:2. Leeds United gegen Nottingham Forest 4:2. Manchester United gegen Newcastle United 6:0. Sheffield Wednesday gegen FC Arsenal London 1:2. FC Sunderland gegen West Bromwich Albion 0:0. Tottenham Hotspur gegen Manchester City 1:3. West Ham United gegen FC Coventry

City 0:0. Wolverhampton Wanderers gegen FC Chelsea London 3:0.

Manch. City	41	82:40	56
Man. Unit. (M)	41	88:53	56
Leeds	40	71:34	55
Liverpool	39	62:36	51
Everton	38	59:36	47
Tot. Hotsp. (P)	41	68:57	47
West Bromwich	41	74:60	46
Chelsea	40	58:66	44
Arsenal	41	57:53	42
Newcastle	40	51:62	40
Nottingham	40	50:58	37
Burnley	40	60:69	36
Southampton	41	66:83	36
West Ham	40	70:67	35
Sunderland	41	49:60	35
Leicester	38	59:65	34
Wolverh. (N)	41	64:74	34
Shef. Wednesd.	42	53:66	34
Shef. United	40	45:63	32
Stoke	40	48:71	32
Coventry (N)	41	51:71	32
Fulham	42	56:96	27

## ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen AC Bologna 1:0. AC Brescia gegen Lanerossi Vicenza 0:0. UC Cagliari gegen AC Turin 2:0. FC Fiorentina Florenz gegen Spal Ferrara 2:0. Inter Mailand gegen FC Neapel 1:2. Juventus Turin gegen Sampdoria Genua 3:1. AS Rom gegen AC Mailand 1:1. FC Varese gegen Mantua 1:1.

AC Mail. (M,P)	29	52:22	44
Neapel	29	34:24	36
Florenz	29	35:22	35
Juv. Turin	29	32:29	34
Inter Mailand	29	44:31	33
Varese (N)	29	23:26	32
Bologna	29	28:23	31
AC Turin	29	42:30	30
Cagliari	29	41:36	29
AS Rom	29	24:33	27
Genua	29	27:34	26
Bergamo	29	26:43	24
Vicenza	29	22:30	23
Ferrara	29	34:37	22
Brescia (N)	29	19:35	21
Mantua	29	13:36	17

## SCHWEIZ

FC Basel gegen La Chaux-de-Fonds 3:1. Grasshoppers Zürich gegen Young Boys Bern 4:0. FC Grenchen gegen Lausanne Sports 0:7. FC Lugano gegen FC Zürich 0:1. FC Luzern gegen FC Biel 2:1. Servette Gené gegen FC Bellinzona 4:1. Young Fellows Zürich gegen FC Sion 0:3.

FC Zürich	21	50:22	30
Lugano (P)	21	40:24	30
Grasshoppers	21	45:20	29
Basel (M)	21	42:25	27
Lausanne	21	54:36	25
Luzern (N)	21	45:51	24
Servette Gené	21	35:31	19
Biel	21	34:37	19
Bellinzona (N)	20	22:29	18
La Ch.-d.-Fonds	20	28:41	14
Sion	21	26:30	20
Y. B. Bern	21	29:35	20
Y. Fellows	21	15:49	9
Grenchen	21	16:51	8

## BELGIEN

FC Beringen gegen RSC Anderlecht 2:0. Beveren gegen FC Brugge 1:2. OC Charleroi gegen Liège SK 3:0. Racing White Brüssel gegen Wareghem 2:0. FC Lüttich gegen FC Beerschot 1:0. FC Antwerpen gegen Standard Lüttich 0:0. FC Mechelen gegen SC Charleroi 0:1. Daring Club Brüssel gegen AS St. Truiden 0:1.

Anderlecht (M)	28	65:24	43
Brügge	28	49:20	41
Stand. Lütt. (P)	28	51:29	38
Wareghem	27	31:33	30
Truiden	27	39:35	27
SC Charleroi (N)	27	33:32	27
Liège	27	49:57	27
Beerschot	27	35:32	26
Daring Club	28	36:49	26
Racing White	28	37:40	25
Beringen	28	40:49	24
FC Lüttich	28	30:40	23
Beveren (N)	28	28:40	23
Mechelen	28	41:40	22
OC Charleroi	27	27:46	20
Antwerpen	28	20:39	19

## NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam gegen VAV Groningen 3:1. Feijenoord Rotterdam gegen Sittardia Sittard 5:1. RKSV Volendam gegen DWS Amsterdam 1:1. DOS Utrecht gegen VV Maastricht 1:0. Telstar Velsen gegen FC Twente 4:1. Go Ahead Deventer gegen PSV Eindhoven 5:1. ADO Den Haag gegen Xerxes Rotterdam 0:2. Fortuna Geleen gegen Sparta Rotterdam 1:0. NAC Breda gegen NEC Nijmegen 0:0.

Aj. Amstd. (M,P)	30	44:17	50
Feijenoord	30	41:19	49
Sp. Rotterdam	30	51:25	38
Den Haag	30	47:27	38
Deventer	29	55:33	36
Groningen	30	35:30	33
Xerx. Rotterd.	30	35:38	30
Twente	30	52:48	30
DWS Amsterd.	30	41:53	27
Nijmegen (N)	30	37:47	27
Volendam (N)	30	32:47	27
Maastricht	30	34:40	26
Velsen	30	38:51	24
Utrecht	30	36:55	24
Geleen	30	36:53	23
Eindhoven	29	36:54	21
Breda	30	21:51	21
Sittard	30	32:73	14

## PORTUGAL

Vitoria Guimares gegen FC Braga 2:0. FC Varzim gegen FC Barreirense 5:1. FC Porto gegen Benfica Lissabon 1:1. Sporting Lissabon gegen Vitoria Setubal 0:1. San Joanense gegen Leixoes Porto 2:3. CUF Barreiro gegen FC Tirsense 5:0. Academica Coimbra gegen Belenenses Lissabon 3:1.

Benfica (M)	25	67:19	39
Sporting	25	48:20	37
FC Porto	25	58:23	34
Setubal (P)	25	45:14	34
Coimbra	25	51:24	33
Guimares	25	29:33	25
Leixoes Porto	25	29:37	24
Belenenses	25	34:40	23
Barreiro	25	26:37	20
San Joanense	25	20:38	20
Braga	24	27:50	18
Varzim	25	27:42	17
Tirsense (N)	24	15:50	14
Barreirense (N)	25	21:69	10

## ÖSTERREICH

Vienna Wien gegen Rapid Wien 0:1. Wiener SK gegen Austria Wien 1:0. Schwarz-Weiß Bregenz gegen Wacker Innsbruck 1:2. Linzer ASK gegen Sturm Graz 0:3. Radenthein gegen Austria Salzburg 0:0. Grazer AK gegen Austria Klagenfurt 1:2. Admira Energie Wien gegen Eisenstadt 0:4.

Rapid Wien (M)	22	62:17	37
Austr. Wien (P)	22	40:21	32
Wack. Innsbr.	22	37:21	32
Wiener SK	22	37:36	27
Austr. Klagenf.	22	29:33	23
Grazer AK	22	31:33	22
Linzer ASK	22	35:27	21
Sturm Graz	22	33:45	19
Austr. Salzburg	22	30:26	18
Adm. Energie	22	35:41	17
Eisenstadt (N)	22	20:29	17
Schw.-W. Breg.	22	22:36	17
Vienna Wien	22	22:41	13
Radenthein (N)	22	26:53	13

Für das Rückspiel gegen Spanien am morgigen 8. Mai in Madrid hat Englands Teamchef Sir Alf Ramsey folgende Spieler nominiert: Banks (Stoke City), Bonetti (Chelsea), Knowles (Tottenham Hotspur), Newton (Blackburn Rovers), Wilson (Everton), Mullery (Tottenham Hotspur), Stiles (Manchester United), Jack Charlton (Leeds United), Hunter (Leeds United), Moore (West Ham United), Ball (Everton), Hunt (Liverpool), Hurst (West Ham United), Bobby Charlton (Manchester United), Bell (Manchester City), Peters (West Ham United).

## EINWÜRFE

George Best, der Nordire von Manchester United, wurde in einer Journalistenumfrage zum britischen „Fußballer des Jahres“ gewählt. Die nächsten Plätze in der Abstimmung belegten Brian Labone vom FC Everton und Bobby Charlton von Manchester United.

Nigeria erreichte als erste afrikanische Mannschaft die Endrunde des olympischen Fußballturniers. Die Nigerianer verloren zwar das Rückspiel gegen Äthiopien in Addis Abeba 0:1 (0:1), hatten aber die erste Begegnung in Ibadan 3:1 gewonnen.

An der „Copa Libertadores“, dem Südamerikapokal, dessen Gewinner dem Sieger des Europacupwettbewerbes um den inoffiziellen Weltcup gegenübersteht, nahmen die Meister und Vizetitelträger von zehn Ländern teil. Bis sie das Finale erreichten, mußte der Vizemeister von Argentinien, Estudiantes La Plata, in drei Monaten 13 Begegnungen bestreiten und dabei rund 15.000 Kilometer zurücklegen, während der brasilianische Meister FC Palmeiras Sao Paulo mit zwölf Spielen auskam, aber rund 20.000 Kilometer zu fliegen hatte.

In Italien ist jetzt die Endrunde der Europameisterschaft festgelegt worden. Am 5. Juni trifft im San-Paulo-Stadion in Neapel Italien auf den Sieger aus Ungarn-UdSSR, am gleichen Tag im Comunale-Stadion von Florenz Jugoslawien auf den Sieger aus Spanien-England. Das Endspiel findet am 8. Juni 21 Uhr im Olympia-Stadion von Rom statt. Vorher, 18 Uhr, wird auf dem gleichen Rasen der dritte Platz ausgespielt.

St. Etienne und Girondins Bordeaux heißen die Finalpartner des französischen Pokalwettbewerbs.

Um den Pokal Luxemburgs spielen Cupverteidiger Aris Bonneweg und US Rümelingen, das in der Vorschlußrunde Meister Jeunesse Esch 3:1 ausschaltete.

Der Dritt- und Viertletzte der spanischen Meisterschaft, Cordoba und San Sebastian, müssen sich mit Sotelo und Valladolid aus der zweiten Division in einer Runde um den noch freien Platz für die nächste Saison auseinandersetzen. Für die Absteiger Betis und FC Sevilla steigen Coruna und Granada auf.

Manchester United und Real Madrid, die am 15. Mai in Madrid das Rückspiel im Halbfinale des Europacups der Landesmeister austragen, wollen ein eventuell notwendiges Entscheidungsspiel am 17. Mai in Lissabon durchführen.

Für fünften Male hintereinander gewannen die Shamrock Rovers am vergangenen Sonntag den irischen Pokal durch einen 3:0 (2:0) - Endspielsieg über Meister FC Waterford.

Gornik Zabrzez Mittelstürmer Lubanski, Polens Fußballer des Jahres 1967, schob in den bisherigen 100 Spielen für seinen Klub bereits 87 Tore. Damit rangiert er in der ewigen Klub-Bestenliste Zabrzez nur noch der langjährige Sturm-Dirigent Ernest Pol mit 144 Treffern vor ihm. Mit seinen 22 A-Länderspielen ist der 23jährige Lubanski schon jetzt einer der erfolgreichsten Auswahlspieler Polens.



Von CARL ANDRIESEN

Empfindlich getroffen wurden die beiden Berliner Oberliga-Clubs am vergangenen Sonnabend. Als die Niederlagen durch Augenschein und per Transistor-Radio zur Gewißheit geworden waren, sagte ein Kollege von der Tagespresse tiefsinnig: „Das Beste wird sein, wir bringen überhaupt keine Berichte von den beiden Spielen. Dafür drucken wir eine ulkige Kurzgeschichte, um die Berliner Fußballfreunde ein wenig aufzuheitern.“ Das war auf Unions Sportplatz an der Alten Försterei, von dem aus zwölftausend enttäuschte Berliner: den auch bei Siegen verkehrstechnisch beschwerlichen Heimweg antraten.

Der Strohalm, an den sich Union noch klammern kann, um dem Abstieg zu entgehen, ist in einem Wasserglas im Clubheim zu besichtigen. Sollte sich der Strohalm als stabil erweisen, so wird er am Ende der Saison vergoldet. Was den symbolträchtigen Strohalm anlangt, so könnten ihn freilich weitere acht Mannschaften zur Besichtigung ausstellen. Abgesehen von den zwei, höchstens drei Meisterschaftsanwärtern, wird für alle anderen Oberligateams an den restlichen fünf Spieltagen der Begriff „Abstiegsduell“ zur Zwangsvorstellung werden.

Übrigens, falls Union wirklich absteigen sollte, Pokalsieger könnte die Mannschaft trotzdem werden. Als nicht sonderlich teuer, aber fast pünktlich zahlender Förderer Unions möchte ich selbstverständlich keinen Absteiger gefördert haben. Andererseits finde ich den Gedanken verlockend, daß ein Absteiger Pokalsieger werden kann. Das gab's, glaube ich, in der Fußballgeschichte bisher kaum und müßte dann entsprechend gefeiert werden.

Über dem großen und namhaften Rudel derer, denen der Abstieg droht, zieht ein Gewitter auf. Erste Blitze schlagen ein. Blitzableiter sind vorhanden. Sie tragen, im Fußball allerdings einen anderen Namen. Sie heißen Trainer oder gar Cheftrainer, haben ihre Schuldigkeit getan und können gehen. Man kann den Eindruck gewinnen, daß die vielzitierte sportliche Fairneß sich nicht auf den Umgang mit Trainern erstreckt. Freilich geben die Trainer, denen die erhofften Erfolge versagt blieben, ihren Beruf nicht auf. Sie wechseln zumeist die Gemeinschaft, allerdings wird's meist eine unterklassige sein. Neulich sagte ein Trainer zu mir, er wolle seine Berufsbezeichnung im Personalausweis ändern lassen. In seinem DPA werde künftig in der Sralte Beruf „Sündenbock“ stehen. Wären die in die Wüste geschickten Trainer so musikalisch wie der Fußballista: Pele, so wären sie fein raus, könnten Samba komponieren und sich, wie er, an einem Musik-Festival beteiligen. Abse: so musikalisch sind leider die wenigsten.

Das wollte ich noch sagen.

## fuwo-Punktwertung

1. Schlutter (FC CZ Jena)	150	24. Marx (FC CZ Jena)	124
2. Irmischer (Sachsr. Zwick.)	147	25. Blochwitz (FC CZ Jena)	124
3. Rock (FC CZ Jena)	146	26. Bauchspieß (Chem. Lpz.)	123
4. Pankau (FC Hansa)	145	27. Habermann (FC Hansa)	123
5. Prüfke (1. FC Union)	138	28. A. Müller (FCK)	123
6. Walter (1. FCM)	136		
7. Tröllitzsch (FC RW Erf.)	136		
8. Bransch (HFC Chemie)	136		
9. R. Ducke (FC CZ Jena)	133		
10. Croy (Sachsr. Zwickau)	133		
11. Walter (Chem. Leipzig)	133		
12. Urbanczyk (HFC Chem.)	133		
13. Fronzeck (1. FCM)	129		
14. Zapf (1. FCM)	129		
15. Heinsch (FC Hansa)	129		
16. Wehner (FC RW Erfurt)	129		
17. Vogel (FCK)	129		
18. B. Hofmann (Dynamo Dresden)	129		
19. Sammer (Dyn. Dresden)	129		
20. Körner (FC Vorwärts)	128		
21. Weigang (FC RW Erfurt)	128		
22. Zeidler (Wismut Aue)	128		
23. Retschlag (1. FCM)	126		

## Die Notierten

Fünf Spieler wurden am Sonnabend verwarnt. Es waren Stempel (FC Carl Zeiss Jena), Scherbarth und Richter (beide Chemie Leipzig), Kreische (Dynamo Dresden) und Liebrecht (Lok Stendal). Damit erhöhte sich die Anzahl der bisher Notierten auf 102. Die Liste der von den Unparteiischen verwarnten Aktiven führt Stempel (FC Carl Zeiss) mit elf vor Scherbarth (Chemie Leipzig) mit sechs und Güssau (Lok Stendal) mit fünf an.

RANGLISTE der TORJÄGER	Tore	Spiele
1. Kostmann (FC Hansa)	15	21
2. Scheitler (FC C. Z. Jena)	10	21
3. Vogel (FC K.-M.-Stadt)	9	20
4. Bauchspieß (Chem. Leipz.)	9	20
5. Uentz (1. FC Union)	9	21
6. Sparwasser (1. FC Magdb.)	8	18
7. Löwe (1. FC Lok Leipzig)	8	20
8. Tröllitzsch (FC R.-W. Erf.)	8	21
9. Stieler (FC R.-W. Erfurt)	8	21
10. Steinmann (FC K.-M.-St.)	7	14
11. Backhaus (Lok Stendal)	7	18
12. Schlutter (FC C. Z. Jena)	7	21

## Hilfe für Opfer des Busunglücks

Von einem schweren Verkehrsunfall wurde die am Dienstag vergangener Woche von einem Freundschaftsspiel zurückkehrende 1. Fußballmannschaft der BSG Motor Magdeburg Süd betroffen. Auf der Fernverkehrsstraße 6 Leipzig-Dresden kollidierte der Anhänger eines Lkw mit dem Omnibus der Sportler. Dabei kamen bedauerlicherweise fünf Angehörige der BSG ums Leben. Der Unfall forderte außerdem neun

Schwer- und fünf Leichtverletzte.

Eine aus Vertretern des Sports, der Partei, der Betriebe, der Gewerkschaft und des Rates der Stadt Magdeburg gebildete Kommission läßt den Betroffenen und ihren Angehörigen alle nur erdenkliche Hilfe zuteil werden. DTSB-Vizepräsident Erich Riedeberger begab sich noch am Unglückstag mit weiteren Vertretern des DTSB zu den Verletzten in die Krankenhäuser von Wurzen und Leipzig. Über die Ursachen des Unglücks wurden die notwendigen Ermittlungen, insbesondere gegen den Fahrer des Lkw, eingeleitet.

## Aus den Oberligakollektiven

● Bei der Familie Peter Ducke stellte sich in der vergangenen Woche Fußball-Nachwuchs ein. Wir gratulieren auf diesem Weg recht herzlich zur Geburt des Sohnes Uwe.

● Mit einer Knöchelprellung mußte Stürmer Stein von FC Carl Zeiss Jena in der 74. Minute des Meisterschaftstreffens gegen den FC Vorwärts Berlin das Feld verlassen. Trainer Buschner hofft jedoch, ihn am Mittwoch in Rostock gegen den FC Hansa wieder einsetzen zu können.

● Unter den Zuschauern des Treffens in Jena wollte auch Nationalspieler Nöldner vom FC Vorwärts. Nach eingehender Untersuchung stellte sich heraus, daß es sich bei seiner Verletzung erfreulicherweise nicht um einen Muskelriß, sondern nur um eine Sehnenzerrung handelt. Nöldner ist zuversichtlich, am Donnerstag gegen Wismut Aue wieder dabei sein zu können.

● Rechtsaußen Dieter Engelhardt (1. FC Lokomotive Leipzig) hat nach seiner langwierigen Knieverletzung und Meniskusoperation am Montag wieder mit dem Training begonnen.

● Lokomotive Stendal meldet als Neuzugang den 23jährigen Stürmer Bernd Schubert, der von Einheit Osterburg kam und während der Oberligazugehörigkeit von Post Neubrandenburg schon einmal in der höchsten Spielklasse aktiv war.

● Ein ausgesprochener Pechvogel war der junge Riedel von Dynamo Dresden im Reservespiel gegen Lok Stendal. Bester Mann auf dem Platz, vergab er zunächst eine klare Einschußmöglichkeit zum 1:0, als er gleich fünf Stendaler einschließlich des Torwarts ausgespielt hatte. Darüber hinaus verschöß er auch noch einen Foulschloß.



Das Interesse für die Schiedsrichterfähigkeit ist dem am 24. Februar 1932 in Schönebeck geborenen Heinz Schmidt sozusagen mit in die Wiege gelegt worden. Sein Vater Willi gehörte einst zu den profiliertesten Unparteiischen und leitete bis 1952 Spiele unserer höchsten Leistungsklasse. „Schon als Junge fuhr ich mit ihm mit, um ihn in den Städten zu beobachten und auch etwas zu bewundern. So fiel dann der

Apfel nicht weit vom Stamm“, erzählte uns Heinz Schmidt.

Bereits mit achtzehn Jahren legte er die Prüfung als Schiedsrichter ab. Von 1955 an pfliff er bei den Männern. Zunächst ein Jahr in der Kreisliga, dann führte sein Weg über die Bezirksklasse und Bezirksliga in der Saison 1959/60 zur damals noch bestehenden II. DDR-Liga. Inzwischen zählt er zum „alteingesessenen“ Stamm der Liga-Unparteiischen, aber das soll nicht die letzte Stufe für ihn sein.

Heinz Schmidt gehört zu den zwölf Sportfreunden, die durch beständige gute Leistung den Sprung in die Oberliga schaffen können. „Ich weiß, daß meine Kondition noch zu verbessern ist“, schätzt er sich selbst kritisch ein. „Auch hier einen Schritt weiterzukommen, dazu soll das ständige wöchentliche Training beitragen.“ An die Adresse der Aktiven gehen diese Worte: „Ich habe in jüngster Zeit zahlreiche Abstiegssderbys in der Liga gepfiffen. Selbstverständlich können wir durch unser konsequentes Auftreten ein Spiel beeinflussen, daß die sportliche Note gewahrt bleibt, doch andererseits sollten alle Spieler von

vornherein den Gegner achten und nicht erst versuchen zu testen, wie weit sie bei dem jeweiligen Schiedsrichter gehen dürfen.“

Der als Disponent im Dieselmotorenwerk Schönebeck beschäftigte Heinz Schmidt ist verheiratet und Vater eines elfjährigen Jungen, der in der Knabenmannschaft von Motor Schönebeck verteidigt. Für seine gesellschaftlichen Funktionen, die auch die Mitgliedschaft in der Rechtskommission des KFA Schönebeck und der Schiedsrichterkommission des BFA Magdeburg umfassen, findet er im Betrieb und hier besonders bei seinem Abteilungsleiter Henry Wagner und beim Fertigungsleiter Willi Pfanger große Unterstützung. Heinz Schmidt hat bisher 650 Spiele geleitet, davon rund 300 im DDR-Maßstab. Bei internationalen Treffen wie den Juniorenländerkämpfen DDR-Osterrreich, DDR-Ungarn, DDR gegen Polen und der Auseinandersetzung Olympiauswahl gegen Ungarn B fungierte er als Linienrichter.

Zu erreichen ist der als Unparteiischer noch vielversprechende Heinz Schmidt unter der Anschrift: 33 Schönebeck, Johannes-R.-Becher-Straße 7.

